

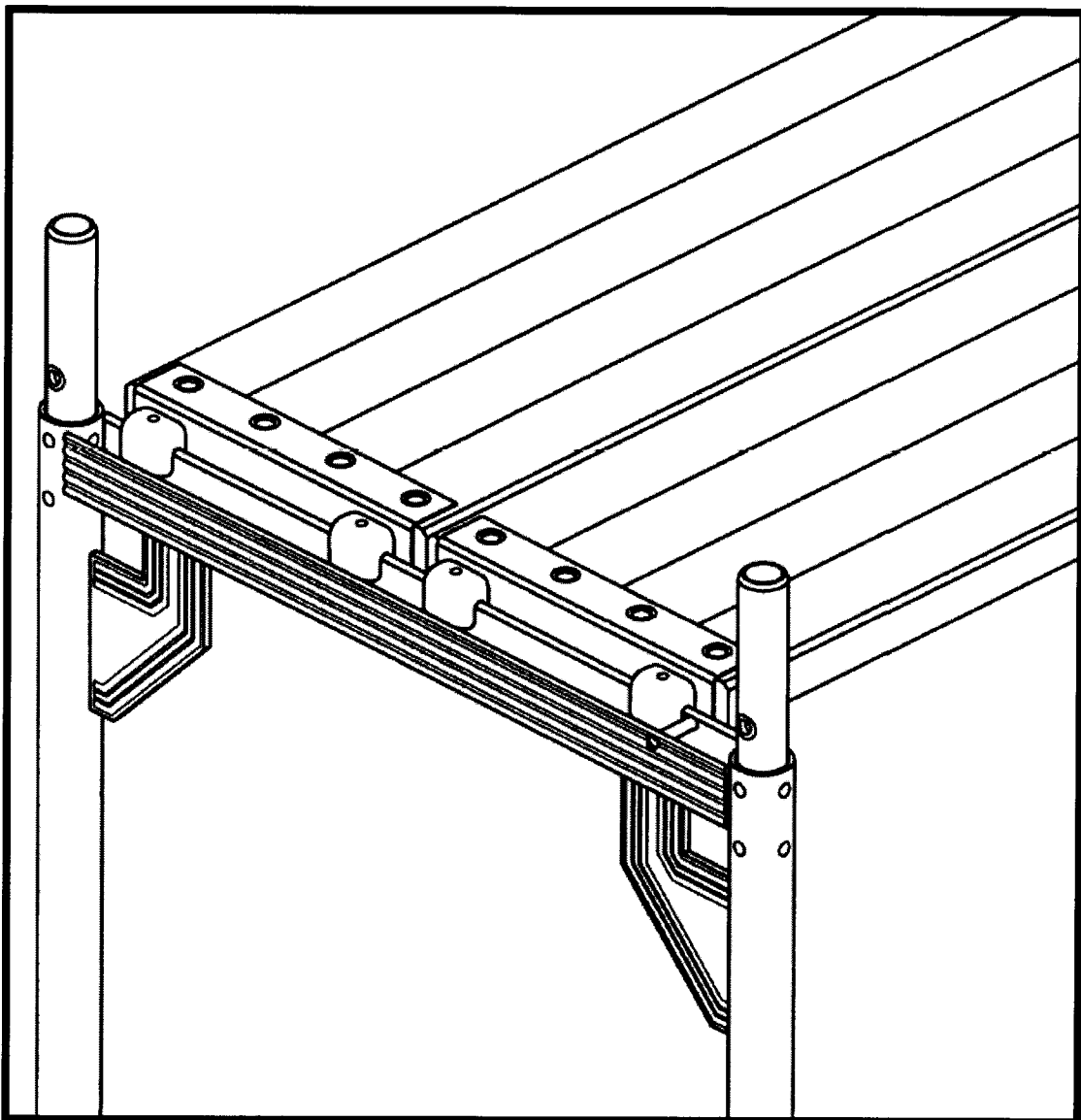
---

# Fassadengerüst Profitech S 73 plus

---

Aufbau- und Verwendungsanleitung  
- Regelausführung -

Stand: Juli 2008



## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>1. Allgemeines</b>	
1.1 Vorbemerkungen	2
1.2 Gerüstsystem	3
1.3 Regelausführung	3
1.4 Prüfpflicht und Dokumentation	4
1.5 Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer	4
1.6 Zusammenstellung der Belagelemente	6
<b>2. Aufbau des Fassadengerüsts Profitech S 73 plus</b>	
2.1 Allgemeine Anforderungen	7
2.2 Aufbau des ersten Gerüstfeldes	7
2.3 Aufbau der weiteren Gerüstfelder	11
<b>2.4 Aufbau der weiteren Gerüstlagen</b>	
2.4.1 Allgemeines	14
2.4.2 Vertikaler Transport von Gerüstbauteilen	14
2.4.3 Montage von Stellrahmen und Geländer	
2.4.3.1 Allgemeines	15
2.4.3.2 Einbau des Montage-Sicherheits-Geländers	15
2.4.3.3 Gerüstmontage	17
2.4.3.4 Anschlagpunkte	18
2.4.4 Beläge	20
2.4.5 Verstreben	20
2.4.6 Seitenschutz vervollständigen	20
2.4.7 Verankerungen	
2.4.7.1 Ankerraster und Ankerlasten	22
2.4.7.2 Gerüsthalter	23
2.4.7.3 Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund	24
2.4.7.4 Probelastungen der Verankerungen	25
<b>2.5 Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen</b>	
2.5.1 Allgemeines	26
2.5.2 Gerüstverbreiterung	27
2.5.3 Schutzdach	28
2.5.4 Dachfanggerüst	30
2.5.5 Haupt-Aufstellvarianten	31
2.5.6 Sondervarianten	47
2.5.6.1 Aufbau mit Durchgangsrahmen	48
2.5.6.2 Überbrückung	55
2.5.6.3 Gerüst in der obersten Lage unverankert	59
2.5.6.4 Vorgestellter Leitergang	62
2.5.6.5 Einläufiger Treppenaufstieg	64
2.5.6.6 Doppelläufiger Treppenaufstieg	66
2.5.6.7 Varianten mit besonders großen Spindelauszugslängen	68
<b>3. Abbau des Fassadengerüsts Profitech S 73 plus</b>	75
<b>4. Verwendung des Fassadengerüsts Profitech S 73 plus</b>	75
<b>Anhang 1:</b> Zusammenstellung der Bauteile	76
<b>Anhang 2:</b> Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste	85
<b>Anhang 3:</b> Checkliste für den Gerüstbenutzer	87

## 1. Allgemeines

### 1.1 Vorbemerkungen

Im Hinblick auf die folgende Aufbau- und Handlungsanleitung zur Regelausführung des Gerüstsystems „Profitech S 73 plus“ wird grundlegend darauf verwiesen, dass Gerüste nur unter der Aufsicht einer befähigten Person und von fachlich geeigneten Beschäftigten auf-, ab- oder umgebaut werden dürfen, die speziell für diese Arbeiten eine angemessene Unterweisung erhalten haben. Insoweit und zur Nutzung verweisen wir auf die Voraussetzungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV). Im Rahmen der folgenden Aufbau- und Handlungsanleitung geben wir dem Aufsteller und dem Nutzer auf der Grundlage unserer Gefährdungsanalyse Möglichkeiten an die Hand, in der jeweiligen Montage-situation den Erfordernissen der BetrSichV Rechnung zu tragen.

Die im Rahmen der Aufbau- und Handlungsanleitung angeführten technischen Details, die dem Aufsteller bzw. Nutzer bei der Einhaltung der Erfordernisse der BetrSichV dienlich sein sollen, bedeuten für diese keine zwingende Vorgabe. Der Aufsteller bzw. Nutzer hat aufgrund der von ihm unter den Voraussetzungen der BetrSichV zu erstellende Gefährdungsbeurteilung die erforderlichen Maßnahmen nach pflichtgemäßem Ermessen zu treffen. Hierbei sind jeweils die Besonderheiten des Einzelfalls zu berücksichtigen.

Grundvoraussetzung ist, dass in jedem Fall die folgende Aufbau- und Handlungsanleitung Beachtung findet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben, insbesondere die zur Standsicherheit der Aufstellvarianten, nur bei Verwendung von original Baumann Bauteilen, die gemäß Zulassung Z-8.1-912 gekennzeichnet sind, gelten. Der Einbau von Fremdfabrikaten kann Sicherheitsmängel und eine nicht ausreichende Standsicherheit zur Folge haben.

Die vorliegende Aufbau- und Handlungsanleitung muss der aufsichtsführenden Person und den betreffenden Beschäftigten vorliegen.



#### **Profitech S 73 plus Aufbau nur**

- \* unter Aufsicht einer befähigten Person
- \* von fachlich geeigneten Beschäftigten
- \* auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung
- \* unter Beachtung dieser AuV
- \* mit nach Zulassung Z-8.1-912 gekennzeichneten Bauteilen

## 1.2 Gerüstsystem

Das Fassadengerüst „Profitech S 73 plus“ ist ein Stahlrahmengerüst aus vorgefertigten Bauteilen mit einer Systembreite von 0.73 m.

Die Haupttragkonstruktion besteht aus 2.0 m hohen Vertikalrahmen, Belagelementen nach Tabelle 1 sowie Vertikaldiagonalen in der äußeren Ständerebene. Das „Profitech S 73 plus“ erfüllt die Anforderungen der Höhenklasse H1 nach DIN EN 12811-1. Die Stoßstellen der Vertikalrahmen sind durch Rohrverbinder gesichert. Die Diagonalen werden oben am Knotenblech der Vertikalrahmen eingehängt und unten mit der angenieteten Drehkupplung am Ständerrohr angeschlossen. Die Rückengeländer werden in den Keilkästchen der Vertikalrahmen befestigt.

Die Feldlängen betragen 1.57 m, 2.07 m, 2.57 m und 3.07 m. Dazu sind Kurzlängen von 0.73 m und 1.09 m möglich.

Die Herstellung und Kennzeichnung der Bauteile sind in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung **Z-8.1-912** geregelt.

## 1.3 Regelausführung

In der Aufbau- und Handlungsanleitung ist der Auf- und Abbau der Regelausführung beschrieben. Das Gerüstsystem „Profitech S 73 plus“ darf in der Regelausführung für Arbeitsgerüste der Lastklassen 1 bis 3, als Fang- oder Dachfanggerüst sowie als Schutzdach verwendet werden.

Die für die Regelausführung vorgesehenen Gerüstbauteile sind der Zusammenstellung in Anhang 1 zu entnehmen. Die im Fang- und Dachfanggerüst verwendbaren Gerüstbeläge sind in Tabelle 1 aufgeführt.

Die maximale Aufbauhöhe der Regelausführung beträgt 24 m plus Spindelauszugslänge.

Wenn das System „Profitech S 73 plus“ für Gerüste verwendet wird, die von der Regelausführung abweichen, und die Abweichungen mit der fachlichen Erfahrung des verantwortlichen Gerüstaufstellers nicht ausgeführt werden können, müssen diese auf Grundlage des Baurechts, nach den technischen Baubestimmungen und den Festlegungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung **Z-8.1-912** beurteilt und gegebenenfalls berechnet werden.



für das  
Profitech S 73 plus  
gilt:

- \* Regelung im  
Zulassungsbescheid  
Z-8.1-912
- \* Lastklasse 3
- \* max Nutzlast  
= 2.00 kN/m<sup>2</sup>
- \* max Standhöhe  
= 24 m als  
Regelausführung
- \* bei Abweichungen  
von der  
Regelausführung  
sind zusätzliche  
Nachweise  
erforderlich

#### 1.4 Prüfpflicht und Dokumentation

Das „Profitech S 73 plus“ muss nach jeder Montage und vor jeder Inbetriebnahme von hierzu befähigten Personen geprüft werden. Die Prüfung ist zu dokumentieren. Sind bestimmte Bereiche des Gerüsts nicht einsatzbereit, insbesondere während des Auf-, Um- und Abbaus, sind diese mit dem Verbotssymbol „Zutritt verboten“ zu kennzeichnen. Darüber hinaus muss durch Abgrenzung deutlich gemacht werden, dass das „Profitech S 73 plus“-Gerüst nicht fertiggestellt ist und somit nicht betreten werden darf.

Nach Fertigstellung des „Profitech S 73 plus“ ist es sinnvoll, den Nachweis der Prüfung durch eine deutlich lesbare Kennzeichnung für die Dauer der Benutzung am Gerüst darzustellen. Die Kennzeichnung sollte folgende Angaben enthalten:

- Arbeitsgerüst nach EN 12811-1 und DIN 4420-1
- Breitenklasse: W06 und Lastklasse: 3
- Gleichmäßig verteilte Last: max. 2.0 kN/m<sup>2</sup>
- Datum der Prüfung
- Gerüstbaubetrieb .....
- PLZ Ort..... · Tel. ....

#### 1.5 Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer

- Jeder Nutzer hat das „Profitech S 73 plus“-Gerüst vor Gebrauch auf augenscheinliche Mängel zu überprüfen (siehe Ziffer 1.4).
- Jeder Nutzer ist für die bestimmungsgemäße Verwendung und den Erhalt der Betriebssicherheit des „Profitech S 73 plus“ verantwortlich. Dazu wird als Leitfaden die BG-Information „Handlungsanleitung für den Umgang mit Arbeits- und Schutzgerüsten“ (BGI 663) empfohlen.
- In der Nutzungszeit auftretende Mängel durch Unwetter oder infolge Bauarbeiten etc. sind dem Gerüstbauunternehmer umgehend zu melden.
- Das „Profitech S 73 plus“-Gerüst darf nur über einen ordnungsgemäßen Zugang oder Aufstieg betreten und verlassen werden. Es ist verboten, zu klettern oder abzuspringen.



„Zutritt verboten“



Das Profitech S 73 plus ist vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen.

Die Prüfung ist zu dokumentieren.



Klettern im Gerüst oder Abspringen birgt eine erhöhte Unfallgefahr!

- Für Unbefugte hat der Gerüstnutzer den Zugang zu sperren.
- Unter Einfluss von Alkohol oder Drogen darf das „Profitech S 73 plus“-Gerüst nicht betreten werden.
- Es ist verboten, auf Gerüstbeläge abzuspringen oder etwas auf sie abzuwerfen.
- Klappen von Durchstiegsbelägen sind während der Arbeiten auf der Gerüstebene geschlossen zu halten.
- Das Schutzdach darf nicht betreten werden.
- Ein Arbeiten in mehreren Ebenen übereinander ist zu vermeiden. Es besteht erhöhte Unfallgefahr durch herabfallende Gegenstände.
- Es ist verboten, sich über den Seitenschutz hinauszulehnen.
- Das „Profitech S 73 plus“ darf in der Regelausführung maximal mit einer Nutzlast von 2.0 kN/m<sup>2</sup> in einer Lage belastet werden. Bei Überlastung können das Gerüst oder Teile davon zusammenbrechen.
- Auf dem Schutzdach darf kein Material gelagert werden.
- Bei Nutzung als Fang- oder Dachfanggerüst dürfen in der Fanglage keine Materialien gelagert oder Geräte abgesetzt werden. Hierdurch kann die Verletzungsgefahr abstürzender Personen erhöht werden.
- Der Gerüstnutzer darf keine Seitenschutzteile oder Gerüsthalter ausbauen oder an der Gründungssituation etwas verändern. Er sollte auch darauf achten, dass dies nicht durch andere am Bau Beteiligte geschieht. Fehlende Gerüsthalter und eine unzureichende Gründung der Gerüstständer können zu einem Einsturz des gesamten „Profitech S 73 plus“-Gerüsts führen. Sofern infolge des Bauablaufs Veränderungen am Gerüst erforderlich sind, sind diese vom Gerüstbauunternehmer durchzuführen.
- Der Gerüstnutzer darf nachträglich keine Aufzüge, Schuttrutschen oder Bekleidungen wie Netze und Planen anbringen. Dies gilt auch für Werbeplanen.
- Grundsätzlich darf das Gerüst nur vom Gerüstbauunternehmer verändert werden.



**Nicht auf Gerüstbeläge springen. Diese können brechen !**



**Bei Überlastung kann das Profitech S 73 plus zusammenbrechen !**

**Nach Ausbau von Bauteilen kann das Profitech S 73 plus zusammenbrechen oder es können Personen abstürzen !**

**Nur der Gerüstbauunternehmer ist befugt, Änderungen am Profitech S 73 plus vorzunehmen !**

1.6 Tabelle 1: Zusammenstellung der Belagelemente

Bezeichnung	Seite in Anlage A, Zulassung Z-8.1-912	Verwendung im Fang- und Dachfanggerüst	Feldlänge L (m)	Lastklasse (max)
Belagtafel Stahl (b = 32 cm)	21, 22	zulässig	≤ 2.07	<b>6</b>
			2.57	<b>5</b>
			3.07	<b>4</b>
Belagtafel Stahl (b = 32 cm) alte Ausführung	23	zulässig	≤ 2.07	<b>4</b>
			2.57	
			3.07	
Belagtafel Holz (b = 32 cm)	24, 26	zulässig	≤ 2.07	<b>3</b>
			2.57	
			3.07	
Rahmentafel Alu (b = 61 cm)	27, 28, 29	zulässig	≤ 2.07	<b>3</b>
			2.57	
			3.07	
Alu-Boden plus (b = 61 cm)	30	zulässig	≤ 2.07	<b>6</b>
			2.57	<b>5</b>
			3.07	<b>4</b>
Belagtafel Stahl (b = 19 cm)	67, 68	zulässig	≤ 2.07	<b>4</b>
			2.57	
			3.07	
Rahmentafel Alu mit Durchstieg (b = 61 cm)	76, 77, 80, 84, 85, 87	zulässig	2.07	<b>3</b>
			2.57	
			3.07	
Alu-Durchstieg mit Alu-Belag (b = 64 cm)	90	zulässig	2.57	<b>4</b>
			3.07	<b>3</b>



Ältere Vollholzböden und Sperrholztafeln vor Einbau sorgfältig auf den Holzzustand hin überprüfen!

Holz kann faulen und dadurch seine Tragfähigkeit verlieren. Dies gilt besonders bei falscher Lagerung!

Holzbauteile immer so lagern, dass eine Luftzirkulation zum Trocknen möglich ist.

## 2. Aufbau des Fassadengerüsts Profitech S 73 plus

### 2.1 Allgemeine Anforderungen

2.1.1 Diese Aufbau- und Handlungsanleitung gilt nur im Zusammenhang mit der Verwendung von original Baumann- Bauteilen, die gemäß Zulassung Z-8.1-912 gekennzeichnet sind. Alle Gerüstbauteile sind vor dem Einbau und vor jeder Benutzung durch Sichtkontrolle auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen.

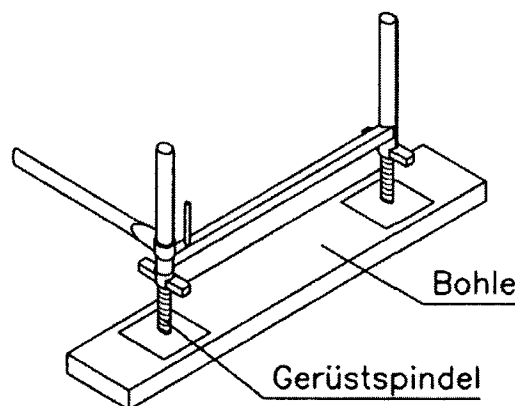
**Beschädigte Gerüstbauteile dürfen nicht verwendet werden.**

2.1.2 Der Aufbau des Fassadengerüsts „Profitech S 73 plus“ ist in der Reihenfolge der nachfolgenden Abschnitte durchzuführen.

### 2.2 Aufbau des ersten Gerüstfeldes

#### 2.2.1 Lastverteilernder Unterbau

Das Fassadengerüst „Profitech S 73 plus“ darf nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund aufgestellt werden. Bei nicht ausreichend tragfähigem Untergrund sind lastverteilende Unterbauten vorzusehen (siehe als Beispiel Bild 1). Gegebenenfalls können auch einteilige Platten unter jedem Stiel angeordnet werden.



**Bild 1:** Lastverteilernder Unterbau mit Unterlegbohlen

Bei geneigtem Untergrund sind die Unterbauten gegen Gleiten zu sichern. Wenn möglich sollte der Untergrund entsprechend ausgeglichen werden, so dass eine waagerechte Aufstandsfläche zur Verfügung steht.



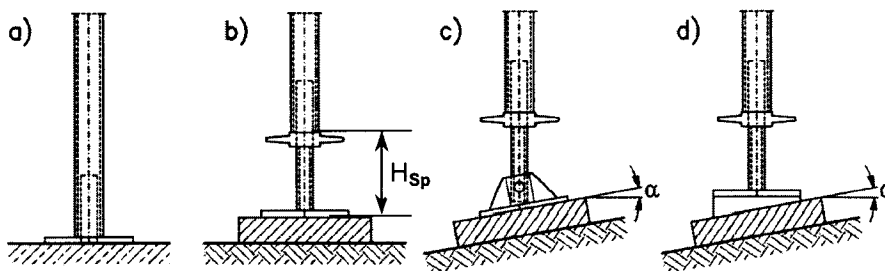
**Beschädigte Gerüstbauteile dürfen nicht eingebaut werden !**



### 2.2.2 Fußplatten, Fußspindeln

Unter jedem Gerüstständer ist eine Fußplatte oder Fußspindel einzubauen (Bild 1). Sie sind vollflächig auf den horizontalen, tragfähigen Untergrund zu stellen (Bilder 2a und 2b). Auf geneigten Stellflächen sind schwenkbare Gerüstspindeln zu verwenden (Bild 2c). Alternativ dazu darf die Neigung auch durch keilförmige Unterlagen ausgeglichen werden (Bild 2d).

Bei Neigungen über  $\alpha = 5^\circ$  ist die örtliche Lasteinleitung nachzuweisen.

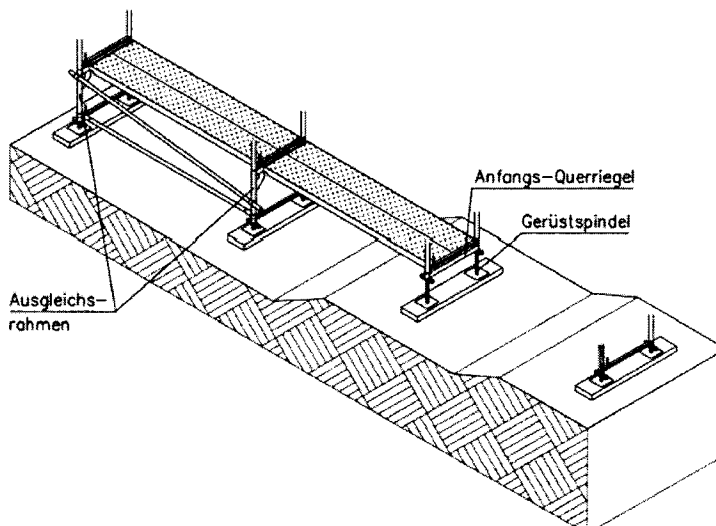


**Bild 2:** Beispiele für die Fußauflagerung

Die zulässige Auszugslänge der Gerüstspindeln  $H_{sp}$  beträgt je nach Ausführungsvariante 20 cm, 35.5 cm oder 44.5 cm. Die Ausführungsvarianten sind in Abschnitt 2.5 dargestellt.

### 2.2.3 Ausgleichsrahmen

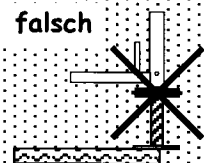
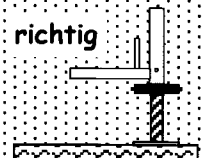
Wenn die Höhen der Aufstellpunkte so große Unterschiede aufweisen, dass diese nicht mehr mit den Gerüstspindeln ausgeglichen werden können, sind Ausgleichsrahmen mit einer Höhe von 0.66 m oder 1.00 m einzubauen.



**Bild 3:** Aufbau mit Ausgleichsrahmen



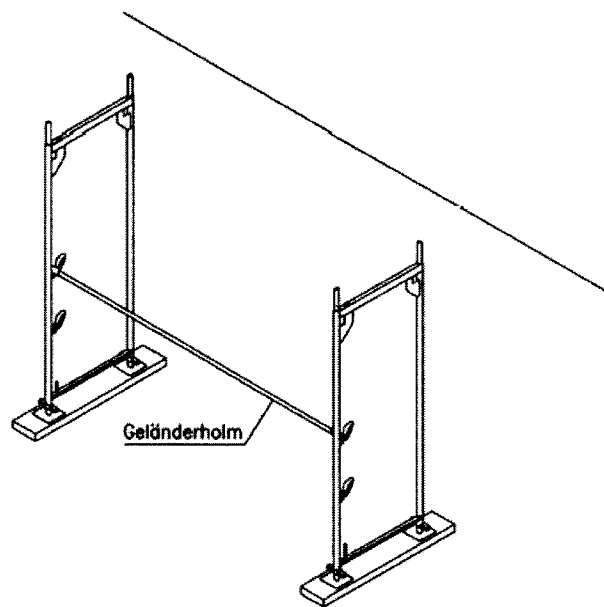
**Fußplatten müssen vollflächig aufliegen.  
 Die Spindeln können sonst umknicken !**



In einem Gerüstfeld mit Vertikaldiagonalen ist auch zwischen den Ausgleichsrahmen eine Diagonale einzubauen, u.z. ein Gerüstrohr  $\varnothing 48.3 \times 3.2$  mm mit Drehkupplungsanschluss. Ein Längsriegel gemäß Bild 5 ist ebenfalls vorzusehen.

#### 2.2.4 Vertikalrahmen

Die Vertikalrahmen sind senkrecht und mit vorgesehendem Wandabstand auf die Fußplatten oder Gerüstspindeln zu stellen und durch Einbau eines Geländerholms gegen Umfallen zu sichern (Bild 4). Dabei ist zu beachten, dass der lichte Abstand zwischen Gerüstbelag und Fassade höchstens 30 cm betragen darf.



**Bild 4:** Aufbau des ersten Gerüstfeldes

#### 2.2.5 Durchgangsrahmen

Der Durchgangsrahmen mit Systembreiten  $B = 1.50$  m oder  $B = 1.75$  m besteht aus einem Fachwerkbinder und zwei Rahmenständern, die miteinander verschweißt sind. Die Durchgangsrahmen werden analog zu den Vertikalrahmen aufgestellt.

Der genaue Aufbau und die erforderlichen Aussteifungsmaßnahmen sind in Abschnitt 2.5.6.1 ausführlich beschrieben.

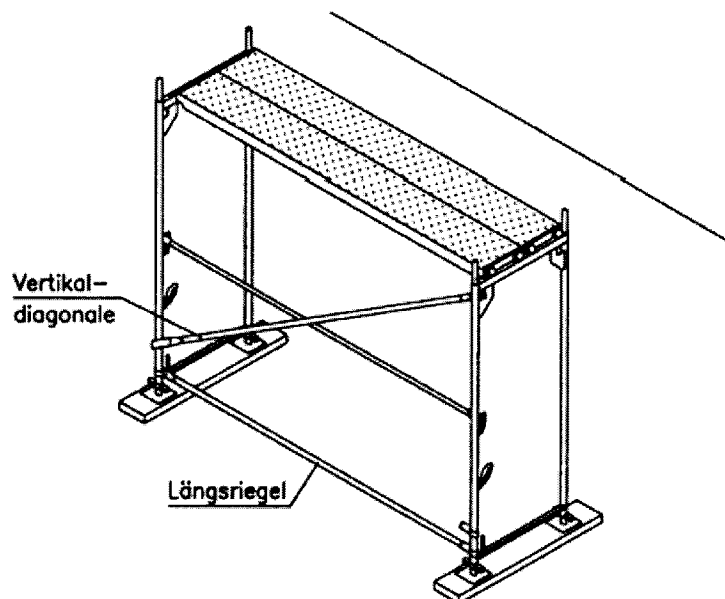
### 2.2.6 Einbau der Beläge

Es dürfen nur Systembeläge nach Tabelle 1 verwendet werden. Die an den Kopfstücken vorhandenen Krallen werden in die U-Riegel der Vertikalrahmen eingehängt. Je Feld sind zwei 32 cm breite Beläge oder eine 61 cm bzw. 64 cm breite Tafel einzubauen.

### 2.2.7 Verstrebungen

An der Außenseite des Gerüstfeldes ist als Längsverstrebung eine Vertikaldiagonale einzubauen. Dabei wird die Seite ohne Kupplung in die Knotenblechsaussparung eingeführt, die andere Seite abgesenkt und mit der angenieteten Halbkupplung am unteren Ständerende befestigt. Die Neigungsrichtung der Diagonalen darf frei gewählt werden.

Direkt über den Gerüstspindeln ist ein Längsriegel einzubauen, der mit seinen angeschweißten Halbkupplungen an den Außenständern befestigt wird. Alternativ dürfen Gerüstrohre  $\varnothing 48.3 \times 3.2$  mm mit Normkupplungsanschluss verwendet werden.



**Bild 5:** Fertigstellung des ersten Gerüstfeldes

### 2.2.8 Ausrichten

Das erste Gerüstfeld ist senkrecht und waagrecht auszurichten, der Wandabstand ist zu prüfen.



**Alle Gerüstebenen müssen voll ausgelegt werden !**

**Ebenen mit nur einem 32 cm breiten Belag können das Gerüst nicht aussteifen !**



**Der lichte Abstand zwischen Belag und Fassade darf 30 cm nicht überschreiten !**

## 2.3 Aufbau der weiteren Gerüstfelder

### 2.3.1 Normalfelder

Nachdem das erste Gerüstfeld mit seinen Verstreben aufgebaut und ausgerichtet ist, können die weiteren Felder montiert werden. Dabei ist analog zu Abschnitt 2.2 vorzugehen.

Alle Vertikalrahmen sind lotrecht auszurichten.

### 2.3.2 Verstreben

Die Vertikaldiagonalen werden entsprechend der Darstellung bei den verschiedenen Ausführungsvarianten ergänzt (siehe Abschnitt 2.5). Dabei sind die folgenden Punkte zu beachten:

- In jeder Gerüstetage muss mindestens eine Vertikaldiagonale eingebaut werden.
- Einer Vertikaldiagonalen dürfen höchstens 5 Gerüstfelder zugeordnet werden.
- Die Neigungsrichtung der Vertikaldiagonalen darf frei gewählt werden.
- In den Gerüstfeldern mit Vertikaldiagonalen sind immer auch Längsriegel einzubauen (siehe Abschnitt 2.2.7).

### 2.3.3 Zusätzliche Verstreben

In einigen Fällen sind die untersten Vertikalrahmen auszusteifen. Hierfür sind Querdiagonalen (Anlage A, Seite 75 der Zulassung) zu verwenden, die mit ihren angenieteten Halbkupplungen an die Ständerrohre angeschlossen werden. Alternativ können Gerüstrohre  $\varnothing 48.3 \times 3.2$  mm mit Drehkupplungen befestigt werden.

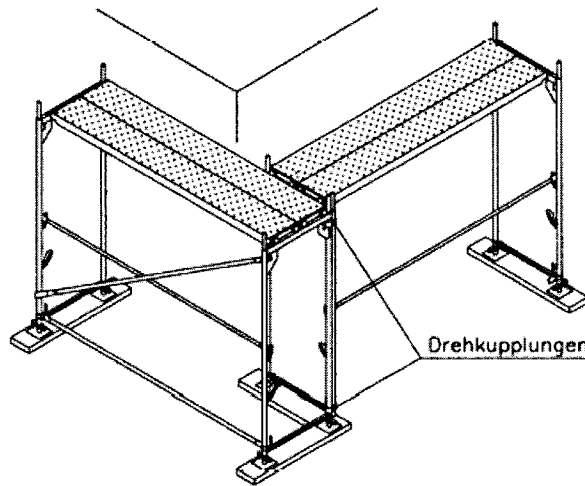
Bei einigen Aufbauvarianten sind zusätzliche Verstreben erforderlich (Vertikaldiagonalen bzw. Längsriegel, siehe Abschnitt 2.5). Sie sind entsprechend Abschnitt 2.2.7 einzubauen.



**Die Anzahl der Diagonalen richtet sich nach der gewählten Aufstellvariante (siehe Darstellungen in Kapitel 2.5) !**

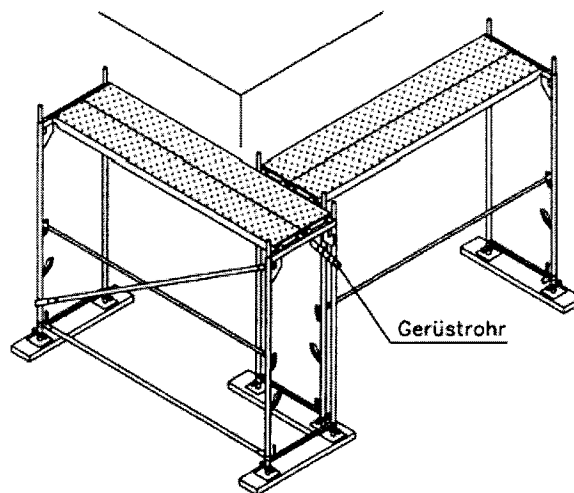
### 2.3.4 Eckausbildung

Bei der Eckausbildung werden die Vertikalrahmen der anstoßenden Gerüstfelder miteinander verbunden. Dabei sind die benachbarten Ständerrohre am Fußpunkt, unter der ersten Gerüstlage und in jeder Verankerungsebene mit Drehkupplungen zu verbinden (Bild 6). Die Gerüstspindel bzw. Fußplatte eines Ständers kann entfallen.



**Bild 6:** Eckausbildung mit Drehkupplungen

Ist eine direkte Verbindung der Ständer aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich, werden die Vertikalrahmen unter der ersten Gerüstlage und in allen Verankerungsebenen mit Gerüstrohren  $\varnothing 48.3 \times 3.2$  mm und Normkupplungen verbunden (Bild 7). In diesem Fall sind alle Ständer auf Gerüstspindeln oder Fußplatten zu setzen.



**Bild 7:** Eckausbildung mit Gerüstrohren und Normkupplungen

### 2.3.5 Gerüstaufstiege

Als Gerüstaufstiege werden Leitergänge oder Treppenaufstiege verwendet. Diese sind fortlaufend mit dem Fassadengerüst „Profitech S 73 plus“ ein- bzw. aufzubauen.

Die Montagearbeiten auf der nächsthöheren Gerüstlage dürfen erst begonnen werden, wenn der Leitengang bzw. Treppenaufstieg bis zu dieser Lage fertig montiert ist.

a) Innen liegender Leitengang

Der Leitengang wird in ein Feld des Fassadengerüsts „Profitech S 73 plus“ integriert. In diesem Gerüstfeld werden direkt über den Spindeln Beläge auf Fußtraversen eingebaut (Bild 8). In den weiteren Ebenen sind Rahmentafeln Alu mit Durchstieg oder Alu-Durchstiege mit Alu-Belag vorgesehen.

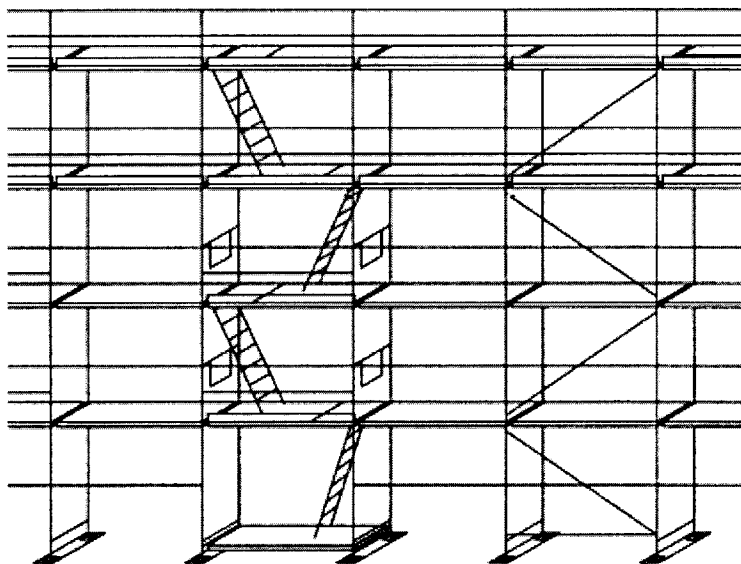
Die Belagtafeln sind so einzubauen, dass die Durchstiegsöffnungen versetzt angeordnet sind (Bild 8).

b) Vorgestellter Leitengang

Die Konstruktion ist in Abschnitt 2.5.6.4 dargestellt.

c) Treppenaufstieg

Die Konstruktion ist in den Abschnitten 2.5.6.5 und 2.5.6.6 dargestellt.



**Bild 8:** Innen liegender Leitengang



Nach dem Durchstieg die Klappen wieder schließen !

## 2.4 Aufbau der weiteren Gerüstlagen

### 2.4.1 Allgemeines

Beim Auf-, Um- und Abbau der weiteren Lagen des Gerüstsystems „Profitech S 73 plus“ kann Absturzgefahr bestehen. Die Gerüstbauarbeiten müssen so durchgeführt werden, dass die Absturzgefahr möglichst vermieden oder die verbleibende Gefährdung so gering wie möglich gehalten wird. Der Unternehmer (Gerüstaufsteller) muss auf Basis seiner Gefährdungsbeurteilung für den Einzelfall bzw. für die jeweiligen Tätigkeiten geeignete Maßnahmen zur Gefahrenabwehr oder zur Minimierung der Gefährdung festlegen.

Die Maßnahmen sind in Abwägung des tatsächlich vorhandenen Risikos, der Zweckmäßigkeit und der praktischen Möglichkeiten sowie in Abhängigkeit folgender Randbedingungen auszuwählen:

- ◆ Qualifikation der Beschäftigten,
- ◆ Art und Dauer der Tätigkeit im gefährdeten Bereich,
- ◆ mögliche Absturzhöhe,
- ◆ Beschaffenheit der Fläche auf die der Beschäftigte stürzen kann und
- ◆ Beschaffenheit des Arbeitsplatzes und seines Zuganges

Für den Auf-, Um- und Abbau des Gerüstsystems „Profitech S 73 plus“ können technische und personenbezogene Maßnahmen angewandt werden. Mögliche Maßnahmen können beispielsweise je nach Montagesituation der Einsatz von qualifizierten und für die jeweilige Gefahrensituation besonders eingewiesenen Beschäftigten, die Verwendung eines Montage-Sicherheits-Geländers (MSG) als Aufstiegssicherung oder im Einzelfall die Verwendung einer geeigneten Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) sein. In jedem Fall ist der Montageablauf so zu gestalten, dass unverzüglich der Seitenschutz (Geländerholm bzw. Geländer- und Zwischenholm) eingebaut wird und so überwiegend im gesicherten Bereich gearbeitet werden kann.

### 2.4.2 Vertikaler Transport von Gerüstbauteilen

Für Gerüste mit mehr als 8 m Standhöhe über Aufstellfläche müssen beim Auf- und Abbau Bauaufzüge verwendet werden. Zu den Bauaufzügen zählen auch handbetriebene Seilrollenaufzüge. Abweichend hiervon darf auf Bauaufzüge verzichtet werden, wenn die Standhöhe nicht mehr als 14 m und die Längenabwicklung des Gerüstes nicht mehr als 10 m beträgt. In Gerüstfeldern, in denen Vertikaltransport von Hand durchgeführt wird, müssen Geländer- und Zwischenholm vorhanden sein. Bei diesem Handtransport muss auf jeder Gerüstlage mindestens ein Beschäftigter stehen (Bilder 12 und 13).



**Beim Auf- Um- und Abbau des Profitech S 73 plus-Gerüstes besteht Absturzgefahr !**



**Maßnahmen gegen die Absturzgefahr sind durch eine Gefährdungsbeurteilung festzulegen !**

## 2.4.3 Montage von Stellrahmen und Geländer

### 2.4.3.1 Allgemeines

Beim Aufstieg auf die jeweils oberste Gerüstlage und bei der anschließenden Montage der Stellrahmen und Geländer kann Absturzgefahr bestehen.

Als Maßnahme zur Gefahrenabwehr beim Aufstieg auf die oberste Gerüstlage wird deshalb empfohlen, das Montage-Sicherheits-Geländer (MSG) als Schutz im Aufstiegsfeld zu verwenden. Am Pfosten kann sich der Monteur beim Aufstieg auf die oberste Ebene festhalten, und der Holm bietet einen örtlichen Seitenschutz zur Annahme der ersten beiden Rahmen und Geländerholme.

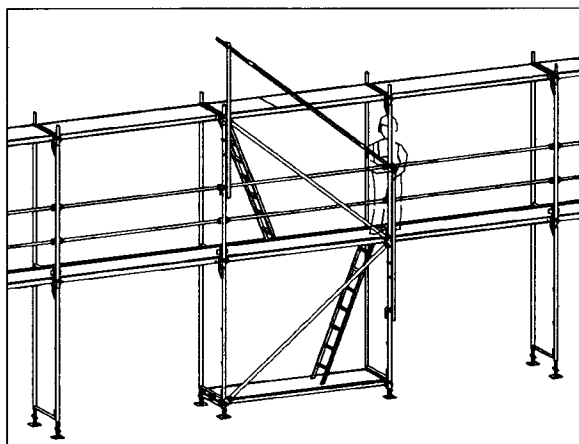
Das Montage-Sicherheits-Geländer wird vor Betreten der obersten Gerüstebene von der darunter liegenden Ebene aus montiert. Um eine Gefährdung während der Montage des MSG auszuschließen, ist in diesem Feld vorher der komplette 3-teilige Seitenschutz einzubauen.

### 2.4.3.2 Einbau des Montage-Sicherheits-Geländers

Das Montage-Sicherheits-Geländer besteht aus einzelnen Pfosten und Holmen mit langen Schlitz an den Enden.

Die Pfosten befinden sich außen vor den Ständerrohren und sitzen mit Auflagerstücken, welche die Rohre umfassen, auf den oberen Geländerkästchen der Vertikalrahmen. Weiter oben sind zwei Haken angebracht, welche die Ständerrohre von rechts und links umfassen und damit eine horizontal kraftschlüssige Verbindung herstellen.

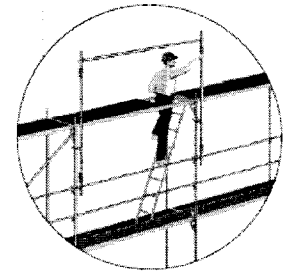
Zum Lösen (Bild 9) sind die Pfosten etwa 15 cm senkrecht hoch zu ziehen, im Uhrzeigersinn seitlich etwas zu kippen und vom Gerüst weg zu drücken. Jetzt können die Pfosten hochgehoben werden (Bild 10). Sobald die Pfosten sich höhenmäßig oberhalb der Geländerholme in der Standebene befinden, sind sie wieder etwas abzukippen und an das Ständerrohr heranzuziehen.



**Bild 9:** Lösen des Pfostens

### Empfehlung

**Montage-Sicherheits-Geländer (MSG) im Aufstiegsfeld verwenden !**



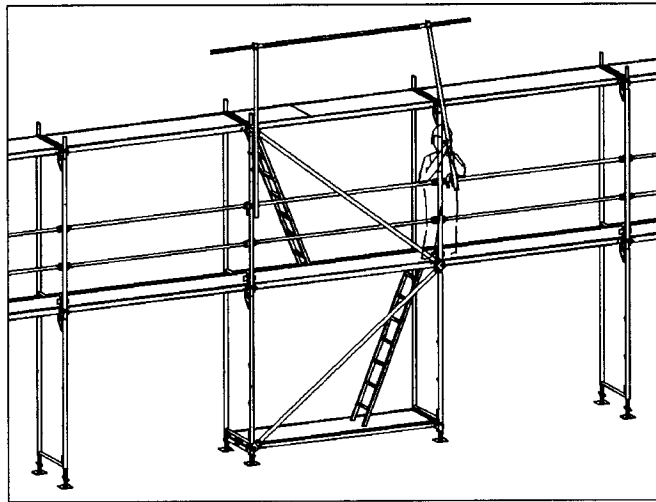
**Sicherheit beim Aufstieg**



**Während der Montage des MSG besteht erhöhte Absturzgefahr !**

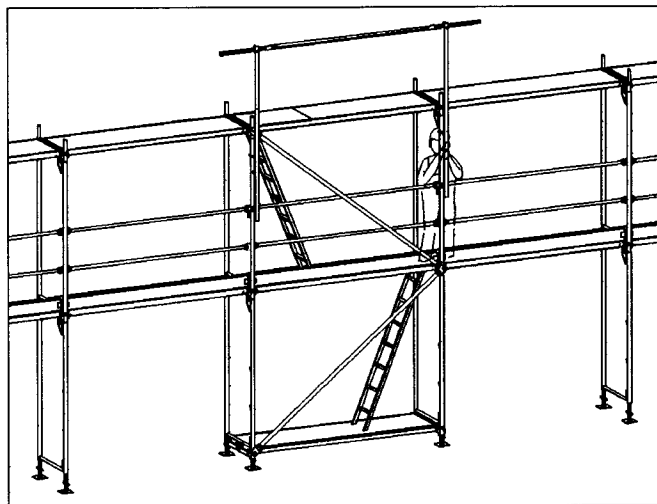
**In diesem Feld ist deshalb vorher der komplette 3-teilige Seitenschutz einzubauen !**





**Bild 10:** Hochheben des Pfostens

Durch die Rückstellung in die vertikale Lage werden die beiden oberen Haken und die Führung des unteren Auflagerstücks am Ständer eingefädelt. Die Pfosten sind nun mit dem Schlitz am Auflagerstück über die Geländerkästchen zu schieben (Bild 11).



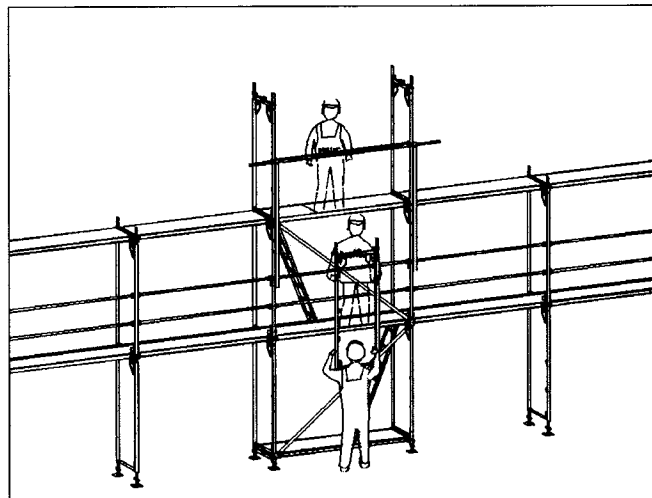
**Bild 11:** Einhängen des Pfostens

Der Holm wird für die erste Einsatzebene mit seinen Schlitz über die am oberen Ende der Pfosten befindlichen Haken geschoben und verbleiben dort bis zum Abschluss des MSG-Einsatzes. Sie werden von Ebene zu Ebene mit den Pfosten nach oben gesetzt. Durch die langen Schlitz der Holme werden dabei sowohl die horizontale als auch die diagonale Länge des Aufstiegsfeldes abgedeckt (siehe Bild 9).

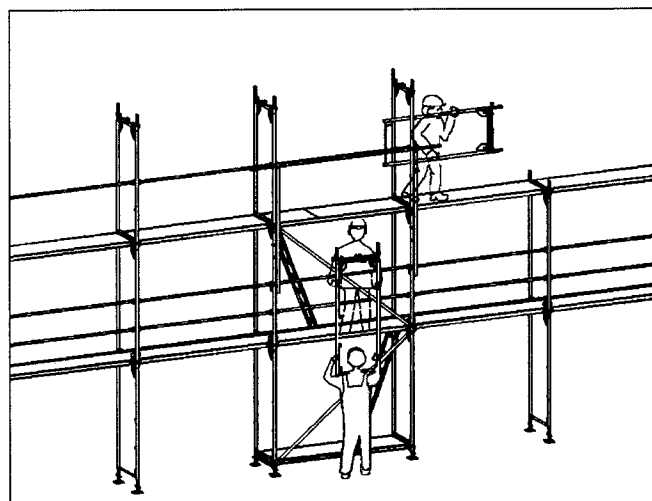
### 2.4.3.3 Gerüstmontage

Nach Betreten der obersten Ebene und Schließen der Durchstiegsklappe werden zunächst die beiden Vertikalrahmen des Aufstiegsfeldes sowie Geländer- und Knieholm in diesem Feld montiert. Bei vertikalem Handtransport (Bild 12) wird hier nun der nächste Rahmen angenommen und ein Feld weiter aufgesteckt (Bild 13). Unmittelbar danach ist im noch ungeschützten Feld der Geländerholm einzubauen. Auf gleiche Art und Weise ist Feld um Feld zu verfahren, bis die Gerüstebene vollständig ist. An den Endfeldern sind die Stirngeländer einzubauen. Alle anderen Bauteile wie Diagonalen, Knieholme, Bordbretter und Beläge der darüber liegenden Ebene können danach eingebaut werden.

Bei Verwendung eines Materialaufzuges sind Aufzugsfeld und Aufstiegsfeld nebeneinander anzuordnen. Die Gerüstmontage kann dann wie zuvor beschrieben erfolgen.



**Bild 12:** Handtransport der Gerüstbauteile



**Bild 13:** Einbau der Vertikalrahmen



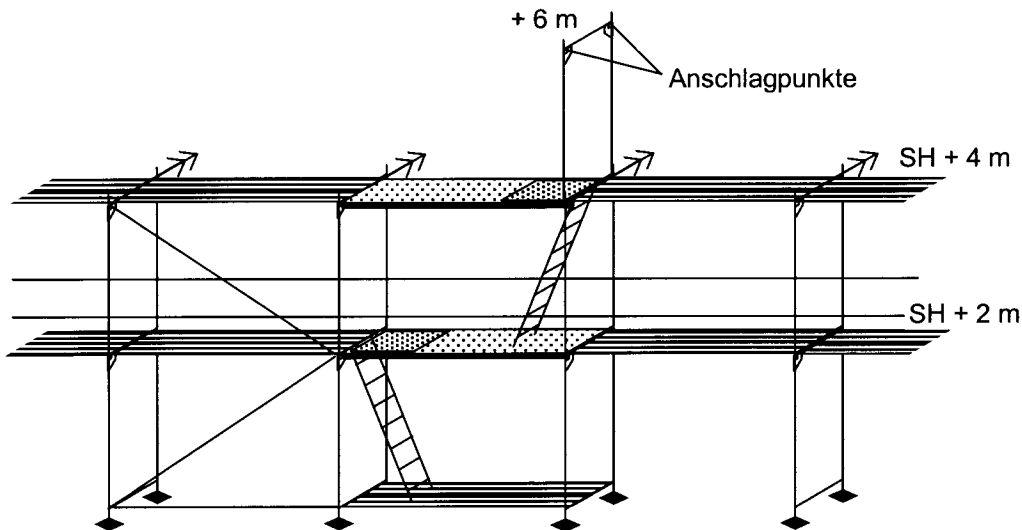
Beim Verlassen des durch Geländerholme geschützten Bereichs besteht erhöhte Absturzgefahr!

#### 2.4.3.4 Anschlagpunkte

Ist in besonderen Montagesituationen des Gerüstsystems „Profitech S 73 plus“ der Einsatz einer geeigneten PSA vorgesehen, sind die in den Bildern 14 bis 16 dargestellten, geprüften Anschlagpunkte zu verwenden.

Zum Anschluss der PSA an das Gerüst sind passende Verbindungselemente nach DIN EN 362 zu verwenden, z.B. Sicherheitskarabiner mit einer Maulweite von  $\geq 50$  mm. Die Eignung einer PSA zur Absturzsicherung ist zu prüfen.

Die Standhöhe darf höchstens eine Ebene über der letzten Verankerung liegen (Bild 15). Der Einsatz ist jedoch erst ab einer Standhöhe von + 4 m mit Anschlag in + 6 m sinnvoll (Bild 14). Darunter steht im Falle eines Absturzes nicht genügend Höhe zur Verfügung, um einen Aufprall auf dem Boden mit Sicherheit zu vermeiden.



**Bild 14:** Erste sinnvolle Anschlagpunkte beim Gerüstbau

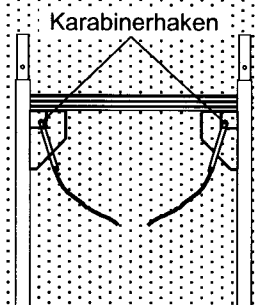
Das Anschlagen darf jedoch erst nach Anbringung der ersten Verankerungsebene in + 4 m erfolgen, wahlweise an der innen oder außen liegenden Rahmenecke.

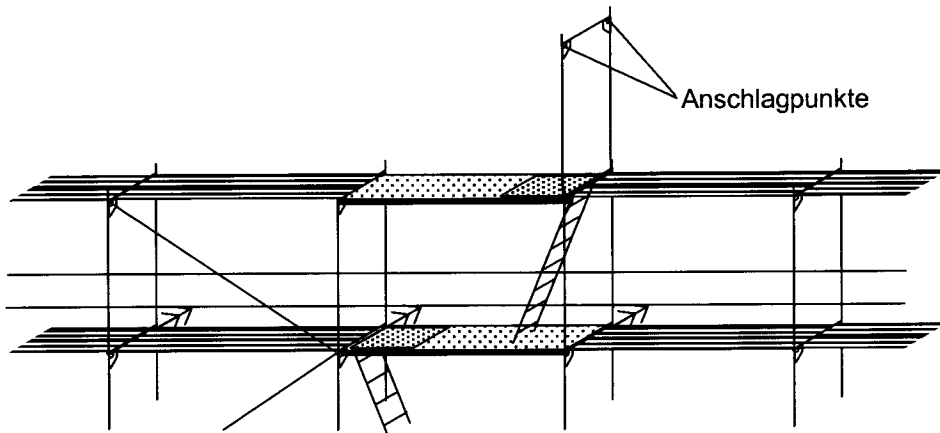


Nur zur Absturz-  
 sicherung im Gerüst  
 geeignete PSA  
 verwenden !



Anschlagen erst ab  
 4 m Standhöhe  
 in + 6 m.



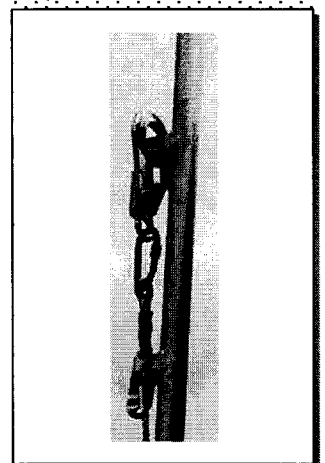
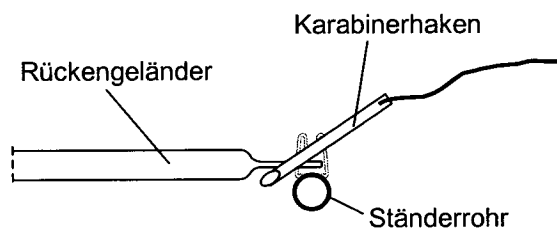
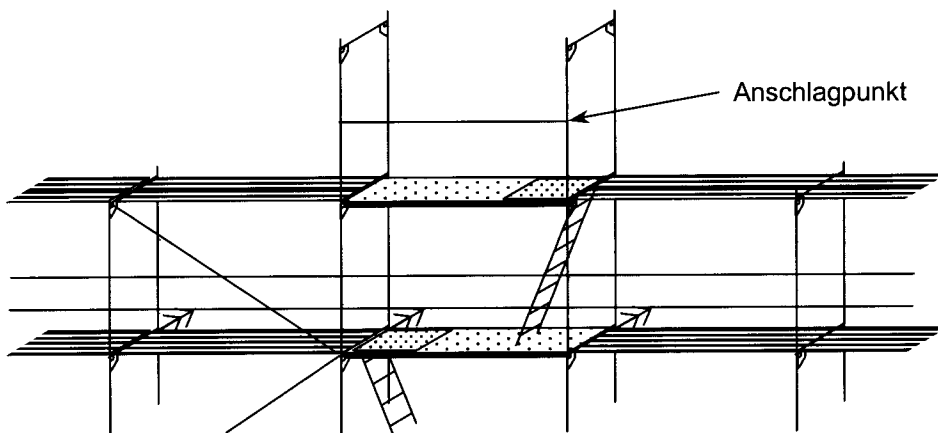


**Bild 15:** Anschlagpunkte am einzeln stehenden Rahmen

Nachdem der zweite Rahmen aufgesteckt und der erste Geländerholm befestigt ist, besteht auch die Möglichkeit, sich am Geländerholm anzuschlagen (Bild 16). Dabei soll der Karabinerhaken über den Holm geschoben und das Seil innen am Ständerrohr vorbei geführt werden. Alternativ kann man die Spitze des Karabinerhakens auch in das Geländerkästchen stecken.



**Anschlagen  
 höchstens 4 m  
 über der letzten  
 verankerten Ebene.**



**Bild 16:** Anschlagpunkt am Geländerholm bzw. am Geländerkästchen

#### 2.4.4 Beläge

Die Beläge sind entsprechend Abschnitt 2.2.6 einzubauen.

#### 2.4.5 Verstreben

Die Vertikaldiagonalen sind wie im Abschnitt 2.2.7 beschrieben, fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Sie dürfen turmartig oder durchlaufend angeordnet werden.

Die erforderliche Anzahl der Vertikaldiagonalen ist im Abschnitt 2.5 dargestellt.

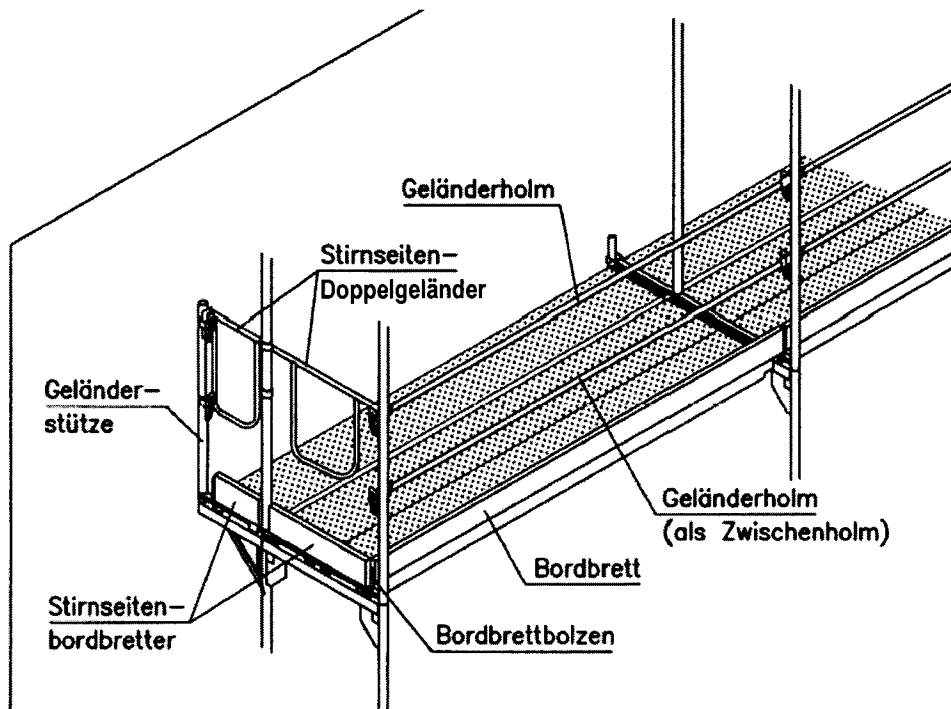
#### 2.4.6 Seitenschutz vervollständigen

Fehlende Zwischenholme und Bordbretter, sowie der komplette Seitenschutz an den Stirnseiten des „Profitech S 73 plus“-Gerüsts sind in allen Gerüstlagen einzubauen, die nicht nur für den Aufbau des Gerüsts genutzt werden.

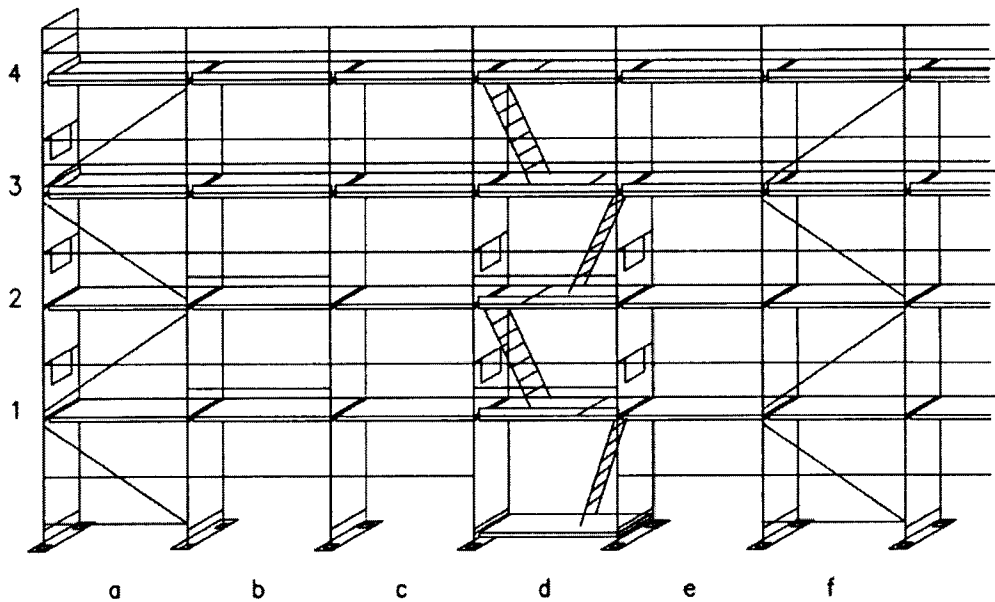
Die Bordbretter werden mit ihren Endbeschlägen so auf die Bordbrettstifte gesteckt, dass ihre Oberkanten durchlaufend auf einer Höhe liegen (Bild 17).

Der Stirnseitenschutz besteht aus dem „Doppelgeländer 73“ sowie dem Stirnseiten-Bordbrett. Das Doppelgeländer wird mit seinem Einhängen in das Geländerkästchen am Außenstiel gesteckt, verkeilt und am Innenstiel mit der angeschweißten Halbkupplung befestigt. Die Bordbretter werden außen auf den Bordbrettstift geschoben, innen umfasst der Beschlag den Gerüststiel.

In der obersten Lage besteht der Seitenschutz aus der „Geländerstütze 73“ bzw. der „Geländerstütze einfach“. An den Gerüstenden ist der „Stirnseiten-Geländerrahmen mit integriertem Zwischenholm zu verwenden.



**Bild 17:** Ausbildung des Seitenschutzes



- Gerüstlagen 3 oder 4: für Arbeiten genutzt
- Gerüstlagen 1 und 2: nicht für Arbeiten genutzt
- Gerüstfelder a und f: mit Vertikalverstrebung
- Gerüstfeld b: für den Vertikaltransport nach 2.4.3.3
- Gerüstfeld d: innen liegender Leitergang

**Bild 18:** Mindestanforderungen an den Seitenschutz

## 2.4.7 Verankerungen

### 2.4.7.1 Ankerraster und Ankerlasten

Die Ankerraster für die unterschiedlichen Aufbauvarianten sind in den Aufbauski­zen Abschnitt 2.5 dargestellt. Die Ankerlasten können den zugehörigen Tabellen entnommen werden.

Verankerungen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Als Befestigungsmittel sind Schrauben von mindestens 12 mm Durchmesser oder gleichwertiger Konstruktion zu verwenden.

Müssen Verankerungen vorzeitig gelöst werden, ist vorher für einen gleichwertigen Ersatz zu sorgen.

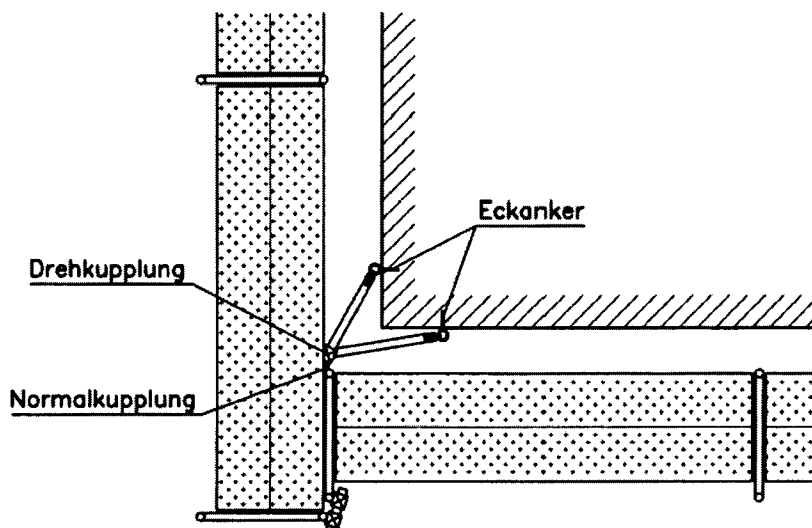
#### Zusatzanker beim Leitergang

Die Randständer des Leiterganges sind in jeder Ankerebene an der Fassade zu verankern. Der vertikale Abstand der Verankerungen darf 4.0 m nicht überschreiten.

Verankerung des vorgestellten Leitergangs oder Treppenaufstiegs siehe Abschnitte 2.5.6.4, 2.5.6.5 und 2.5.6.6.

#### Zusatzanker bei der Eckausführung

Im Eckbereich ist in jeder Ankerebene ein zusätzlicher V-Anker unmittelbar an der Ecke erforderlich (Bild 19).



**Bild 19:** Zusätzliche Verankerung im Eckbereich

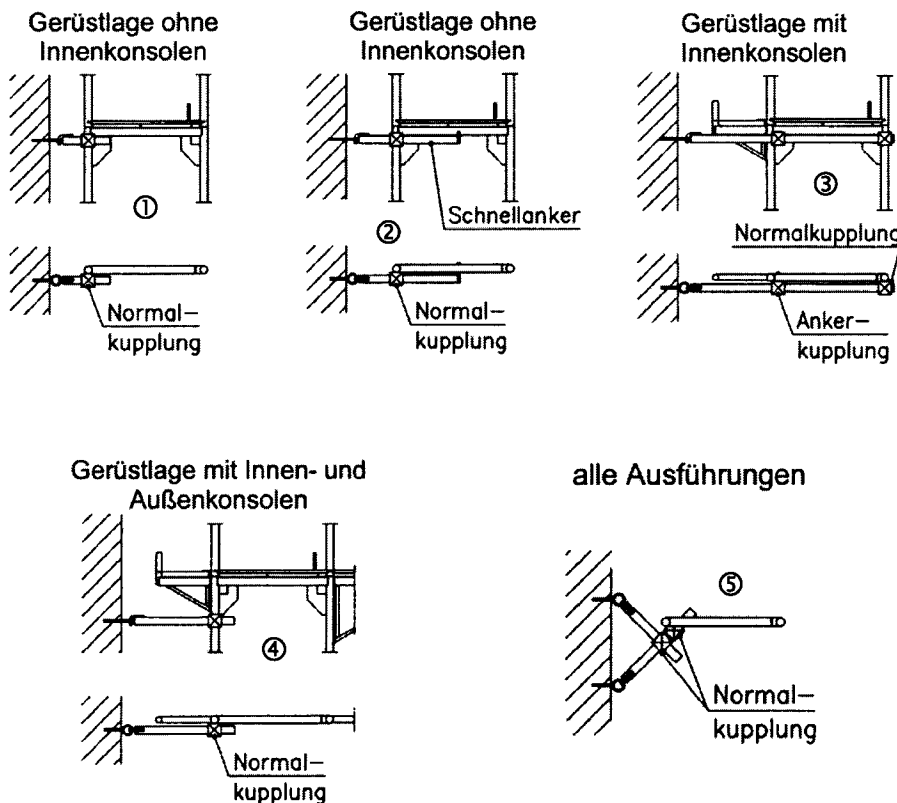


**Bestehende Verankerungen nicht eher lösen, bis gleichwertiger Ersatz geschaffen wurde !!**

### 2.4.7.2 Gerüsthalter

Die Gerüsthalter sind nach einer der folgenden Varianten auszubilden:

- Die Gerüsthalter werden unmittelbar unter den Belägen am Innenständer mit einer Normalkupplung angeschlossen (Bild 20 ①).
- Alternativ können Schnellanker verwendet werden, die am Innenständer mit einer Normalkupplung befestigt werden und zusätzlich mit ihrem Halteblech den U-Querriegel des Vertikalrahmens umfassen (Bild 20 ②).
- In Gerüstlagen mit Innenkonsolen werden lange Gerüsthalter eingesetzt, die am Außenständer mit Normalkupplungen angeschlossen und neben dem Innenständer mit Ankerkupplungen in der Knotenblechsausparung fixiert werden (Bild 20 ③).
- In Gerüstlagen mit Innen- und Außenkonsolen werden die Gerüsthalter direkt unter den Knotenblechen mit Normalkupplungen am Innenständer angeschlossen (Bild 20 ④).
- Die V-Anker sind durch die Anordnung von zwei Gerüsthaltern unter einem Winkel von 90° zu bilden (Bild 20 ⑤).



**Bild 20:** Ausbildung der Gerüsthalter



### 2.4.7.3 Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund

- ➔ Die Verankerungskräfte nach Abschnitt 2.5 müssen über Gerüsthalter (Abschnitt 2.4.7.2) und Befestigungsmittel in einen ausreichend tragfähigen Verankerungsgrund (z.B. Mauerwerk) eingeleitet werden.

Geeignetes Befestigungsmittel ist z.B. die Verankerungsvorrichtung in Fassaden nach DIN 4426 „Sicherheitseinrichtungen zur Instandhaltung baulicher Anlagen, Absturzsicherungen“.

Ungeeignete Befestigungen sind z.B. Rödeldrähte und Stricke.

Ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B.

- Stahlbeton-Decken, -Wände, -Stützen
- Tragendes Mauerwerk nach DIN 1053 „Mauerwerk“

Nicht ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B. Schneefanggitter, Blitzableiter, Fallrohre, Fensterrahmen

- ➔ Die Tragfähigkeit der Befestigungsmittel zwischen Gerüsthalter und Verankerungsgrund muss für die Verankerungskräfte nachgewiesen werden. Der Nachweis ist zu erbringen durch
- die Bauartzulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik, Berlin
  - statische Berechnung oder
  - Probelastungen nach Abschnitt 2.4.7.4.

- ➔ Werden zur Verankerung Befestigungsmittel mit Bauartzulassung verwendet, müssen die darin enthaltenen Bedingungen eingehalten werden.

Zu den Bedingungen gehören z.B.

- Nachweis des Verankerungsgrundes
- erforderliche Bauteilabmessungen und Randabstände
- besondere Einbauanweisung.

- ➔ Abweichend darf auf den Nachweis der Tragfähigkeit verzichtet werden, wenn die ausreichende Tragfähigkeit durch eine hierzu befähigte Person beurteilt werden kann und
- die erforderliche Verankerungskraft  $F_{\perp}$  nicht größer als 1.5 kN ist oder
  - die Verankerungskraft  $F_{\perp}$  bei Stahlbeton nach DIN 1045 als Verankerungsgrund nicht größer als 6.0 kN ist.



**Diese Angaben bei der Beurteilung des Verankerungsgrundes beachten !**

#### 2.4.7.4 Probelastungen der Verankerungen

- ➔ Sind Probelastungen nach Abschnitt 2.4.7.3 erforderlich, müssen diese an der Verankerungsstelle durchgeführt werden.
- ➔ Zum Durchführen der Probelastungen müssen geeignete Prüfgeräte verwendet werden.

Geeignete Prüfgeräte sind solche, die vom Fachausschuss „Bau“ der Berufsgenossenschaftlichen Zentrale für Sicherheit und Gesundheit (BGZ) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften geprüft sind.

- ➔ Verankerungspunkte, an denen Probelastungen durchzuführen sind, müssen von einem Sachkundigen nach Anzahl und Lage bestimmt werden.

- ➔ Die Probelastungen sind nach folgenden Kriterien durchzuführen:

- die Probelast muss das 1,2-fache der geforderten Verankerungskräfte  $F_{\perp}$  gemäß den Aufstellvarianten in Abschnitt 2.5 betragen
- der Prüfumfang muss beim Verankerungsgrund aus
  - Beton mindestens 10 %
  - anderen Baustoffen mindestens 30 %

aller verwendeten Dübel, jedoch mindestens 5 Probelastungen umfassen.

- ➔ Nehmen einzelne oder mehrere Befestigungsmittel die Probelast nicht auf, hat der Sachkundige
  - die Ursachen hierfür zu ermitteln
  - eine Ersatzbefestigung zu beschaffenund
  - den Prüfumfang gegebenenfalls zu erhöhen.

- ➔ Die Prüfergebnisse sind schriftlich aufzuzeichnen und für die Dauer der Standzeit des Gerüsts aufzubewahren.



**Durchführung von  
Probelastungen  
und Beurteilung der  
Ergebnisse nur unter  
Anleitung einer  
befähigten Person!**

## 2.5 Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen

### 2.5.1 Allgemeines

In diesem Abschnitt werden neben dem Einbau der Ergänzungsbauteile wie Konsolen, Schutzdach, Dachfanggerüst, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger die berechneten Aufstellvarianten des Fassadengerüsts „Profitech S 73 plus“ beschrieben. Die maximale Standhöhe beträgt 24 m zuzüglich der Ausspindellänge der Gewindefußplatten. Die Regelausführungen sind für **Arbeitsbetrieb auf nur einer Gerüstlage** nachgewiesen.

Die erforderlichen Ankerabstände sind abhängig von der Winddurchlässigkeit der Fassade, sowie der Art einer eventuellen Bekleidung. Sie sind als regelmäßige Raster dargestellt. Die Randrahmen sind immer in einem vertikalen Abstand von höchstens 4 m zu verankern.

Grundsätzlich wird zwischen einer „geschlossenen“ und einer „teilweise offenen“ Fassade unterschieden. Für die dargestellten Ausführungsvarianten gilt:

Eine "geschlossene" Fassade weist keinerlei Öffnungen auf, während die "teilweise offene" Fassade bis zu 60% der Ansichtsfläche aus Öffnungen bestehen darf. Bei einem größeren Öffnungsanteil muss die Verankerung im Einzelfall nachgewiesen werden. Für die üblichen Renovierungsarbeiten (die Fenster bleiben erhalten) kann von einer „geschlossenen“ Fassade ausgegangen werden. Bei größeren Umbauarbeiten (die Fenster werden erneuert) sowie bei Neubauten ist eine „teilweise offene“ Fassade anzunehmen.

Bei Varianten mit Netzbekleidung wurden für die Windlasten die Kraftbeiwerte  $C_{fx} = 0.6$  und  $C_{fy} = 0.2$  berücksichtigt. Diese decken die üblicherweise verwendeten Netze ab. Netze mit höheren Kraftbeiwerten sind wie Planen zu behandeln. Sofern ein Nachweis mit günstigeren Werten geführt werden soll, ist ein aerodynamisches Gutachten für das Netz erforderlich.

Bei planenbekleideten Gerüsten vor einer geschlossenen Fassade sind die Planen an den Stirnseiten bis an die Fassade heranzuführen.

Das Gerüst darf von der Aufstellenebene bis zur obersten Gerüstlage mit Netzen oder Planen bekleidet werden. An den Seitenschutz- oder Schutzwandelementen, die sich über der obersten Gerüstlage befinden, dürfen keine Netze oder Planen angebracht werden.



**Sich vor Gerüstaufstellung darüber informieren, ob durch den Bauablauf aus einer geschlossenen eine teilweise offene Fassade werden kann.**

**Bei einer teilweise offenen Fassade sind die Windlasten 3 x so hoch !!**



**Bei Gerüsten mit Planenbekleidung vor geschlossenen Fassaden sind die Planen immer bis zur Fassade zu führen und dort zu befestigen.**

**Ist dies nicht möglich, muss die Verankerung für eine teilweise offene Fassade ausgelegt werden !**

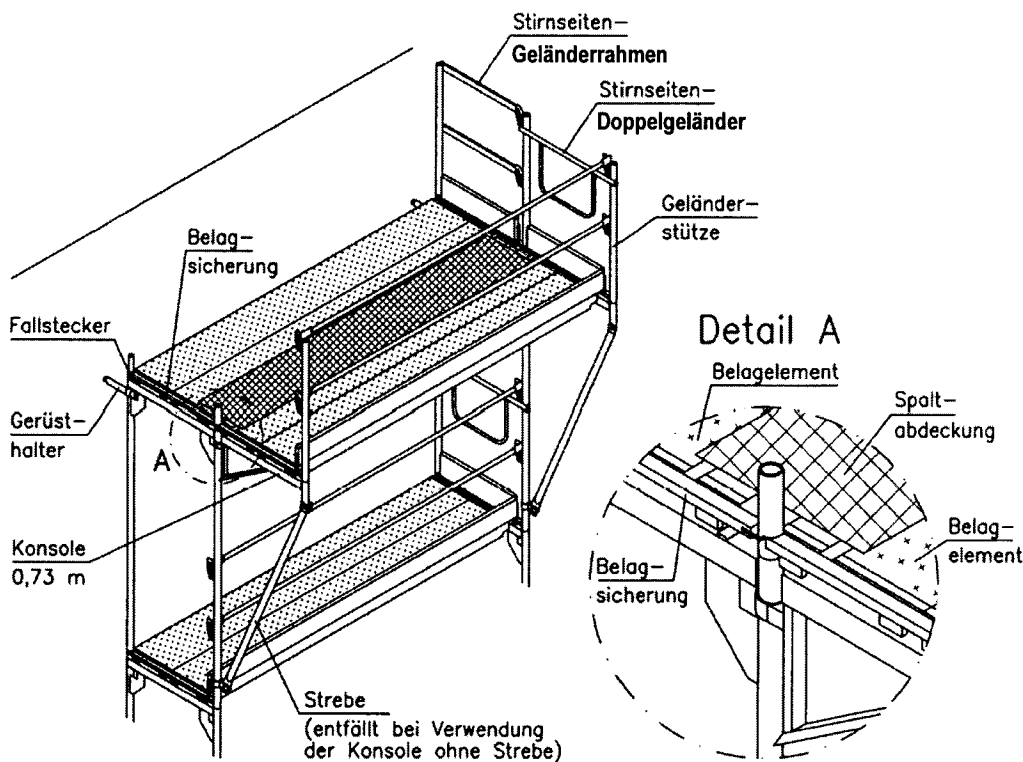
## 2.5.2 Gerüstverbreiterung

### Konsole 36

Die Konsole 36 (siehe auch Bild 17) darf bei den Konsolvarianten fassadenseitig in **jeder** Ebene und auf der Außenseite anstelle der Konsole 73 in der obersten Ebene eingebaut werden. Sie trägt einen 32 cm breiten Gerüstbelag. Dieser ist von der darunter liegenden Ebene aus einzubauen. Sofern hier keine Konsolverbreiterung vorhanden ist, kann dabei Absturzgefahr bestehen.

### Konsole 73

Zur Verbreiterung der Arbeitsfläche dürfen die Konsolen 73 nur auf der Außenseite und nur in der obersten Gerüstlage eingesetzt werden. Der Spalt zwischen Hauptbelag und Konsolbelag ist mit der Spaltabdeckung (Anlage A, Seite 71 der Zulassung) zu schließen (Bild 21). Die Beläge sind von der darunter liegenden Ebene aus einzubauen und zur Konsolspitze zu schieben. Da hier keine Konsolverbreiterung vorhanden ist, kann dabei Absturzgefahr bestehen.



**Bild 21:** Gerüstverbreiterung mit Konsolen 73



Die Kupplungen an den Konsolen sind vor Einbau auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen. Die Schrauben dürfen keine Beschädigung des Gewindes oder Rostansatz aufweisen. Sie sind sauber und leicht gangbar zu halten, z.B. durch ein Öl-Fett-Gemisch.

Die Bundmutter der Kupplungen ist mit einem Drehmoment von  $50 \text{ Nm} \pm 10\%$  anzuziehen.



Beim Einbau von Konsolbelägen besteht erhöhte Absturzgefahr, wenn in der Standebene darunter keine Konsolverbreiterung vorhanden ist!

Diesen Arbeitsschritt nur durchführen, wenn in der Standebene der komplette 3-teilige Seitenschutz eingebaut ist!

### 2.5.3 Schutzdach

Das Schutzdach darf nur in einer Gerüstlage auf der Außenseite des Gerüsts, jedoch in beliebiger Höhe eingesetzt werden. Als Schutzdach können die speziellen Schutzdachkonsolen (Anlage A, Seiten 72 und 73 der Zulassung, Bild 22) oder Konsolen 73 mit Schutzdachadaptern (Anlage A, Seite 74 der Zulassung, Bild 23) verwendet werden.

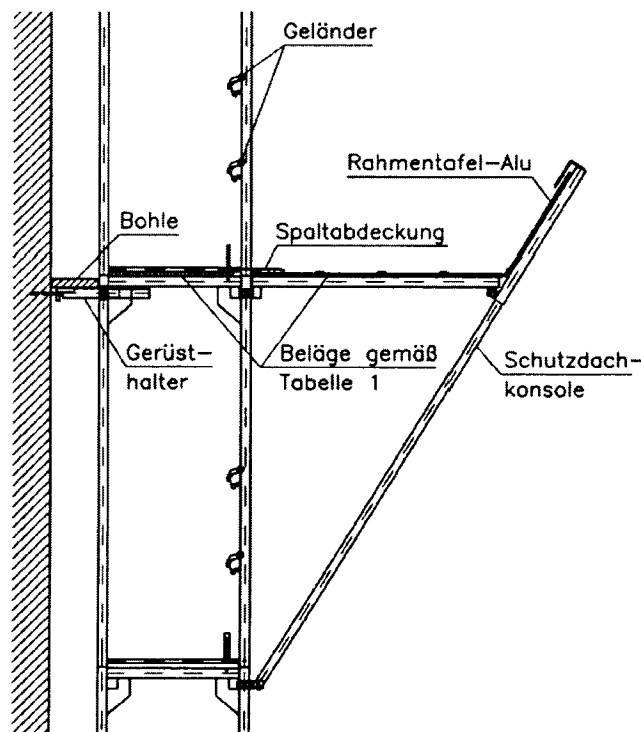
Die Abdeckung ist so auszuführen, dass zwischen den verwendeten Belagelementen keine Spalten von mehr als 2 cm Breite entstehen. Der Spalt zwischen Hauptbelag und Schutzdach ist mit Spaltabdeckungen (Anlage A, Seite 71 der Zulassung) zu schließen.

Die Beläge sind dicht bis an das Bauwerk heran zu verlegen, z.B. mit Holzbohlen.

Bevor mit der Montage des Schutzdachs begonnen wird, sind die erforderlichen Verankerungen im Bereich des Schutzdachs einzubauen.

Das Schutzdach darf nicht als Arbeitsfläche oder zur Materiallagerung verwendet werden. Es ist deshalb durch Geländerholme vom Gerüstbelag zu trennen.

Wird das Schutzdach mit Schutzdachkonsolen aufgebaut, müssen für die schräge Abdeckung Rahmentafeln-Alu verwendet werden (Anlage A, Seiten 27 bis 29 der Zulassung). Als horizontale Abdeckung dürfen alle für das Fang- und Dachfanggerüst zulässigen Beläge nach Tabelle 1 verwendet werden (Bild 22).



**Bild 22:** Schutzdach mit Schutzdachkonsolen



Zum Schutzdach  
 siehe Info zu den  
 Kupplungen auf der  
 Vorderseite !



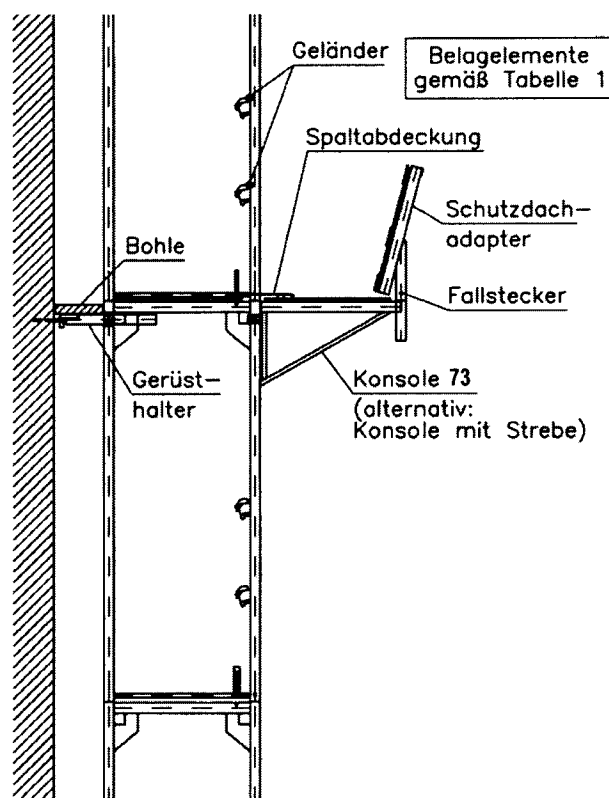
Mit der Montage des  
 Schutzdachs erst  
 beginnen, wenn die  
 dafür erforderliche  
 Zusatzverankerung  
 eingebaut wurde !



Auf Schutzdächern  
 darf kein Material  
 gelagert werden.

Wenn das Schutzdach aus Konsolen 73 und Schutzdachadaptern hergestellt wird, dürfen sowohl für die schräge als auch für die horizontale Abdeckung alle für das Fang- und Dachfangerüst zulässigen Beläge nach Tabelle 1 verwendet werden.

Die Schutzdachadapter sind mit Fallsteckern gegen Abheben zu sichern.

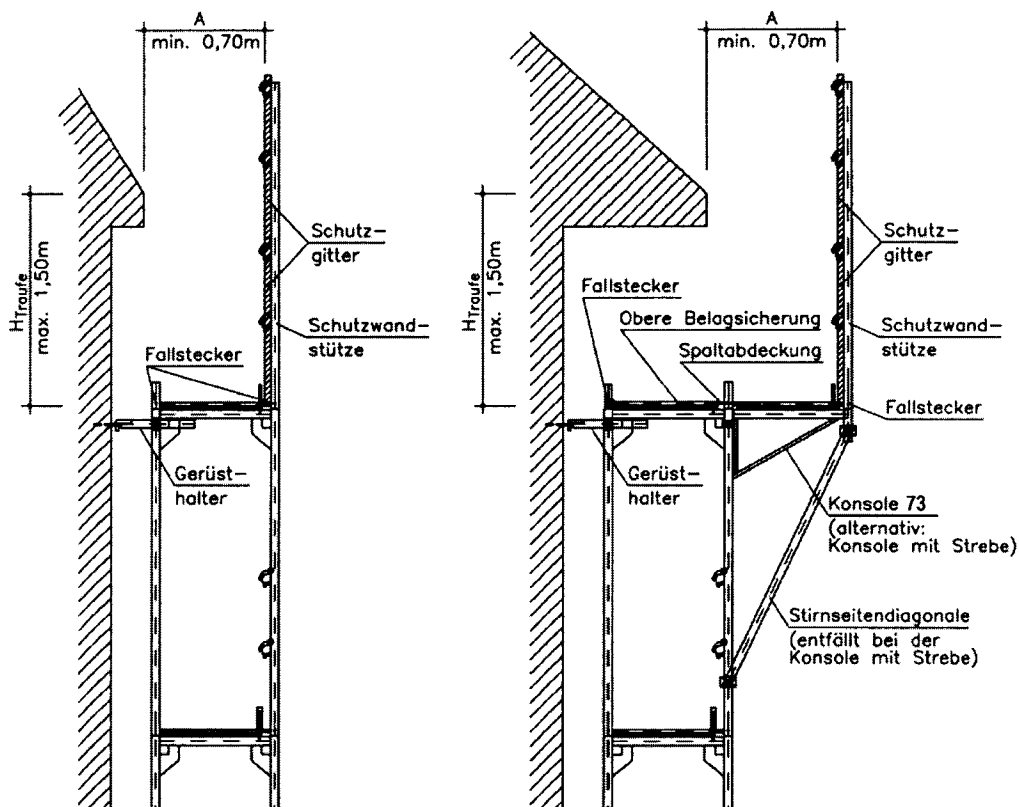


**Bild 23:** Schutzdach mit Konsolen 73 und Schutzdachadaptern

### 2.5.4 Dachfanggerüst

Beim Dachfanggerüst wird auf der Außenseite des „Profitech S 73 plus“-Gerüsts eine Schutzwand montiert. Zur Herstellung dieser Schutzwand werden Schutzwandstützen und Schutzgitter verwendet.

Die Schutzwandstützen werden bei kleinen Traufüberständen direkt auf die Vertikalrahmen gesteckt (Bild 24 links) und bei großen Überständen auf Außenkonsolen 73 montiert (Bild 24 rechts).



**Bild 24:** Dachfanggerüst


Die zulässige Höhe der Traufkante über der obersten Gerüstlage ( $H_{\text{Traufe}}$ ) hängt vom horizontalen Abstand  $A$  zwischen der Schutzwand und der Traufe ab.

Maximale Höhe $H_{\text{Traufe}} = A + 0.50 \text{ m} (\leq 1.50 \text{ m})$
--

Beispiele:

horizontaler Abstand $A$	0.70 m	0.80 m	0.90 m	$\geq 1.00 \text{ m}$
zulässige Höhe $H_{\text{Traufe}}$	1.20 m	1.30 m	1.40 m	1.50 m

Die Schutzgitter dürfen erst nach Einbau der Verankerungen in der obersten Gerüstlage montiert werden.



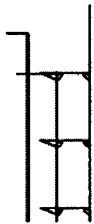
**Schutzgitter erst einhängen, wenn die komplette Verankerung der obersten Ebene eingebaut wurde !**

### 2.5.5 Haupt-Aufstellvarianten

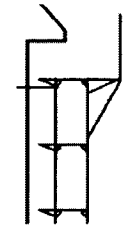
Als Hauptvarianten werden die folgenden Ausbaustufen unterschieden:



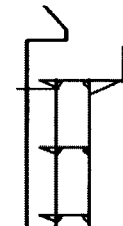
Grundvariante (GV):  
 Vertikalrahmen 2 m  
 + Schutzwand auf den Vertikalrahmen  
 (Dachfanggerüst)



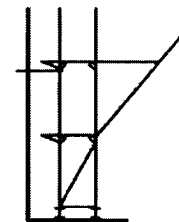
Konsolvariante 1 (KV1):  
 wie Grundvariante,  
 + Konsolen 36 innen in jeder Lage  
 + Schutzwand auf dem Vertikalrahmen  
 (Dachfanggerüst)



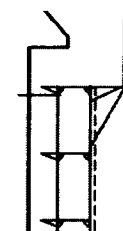
Konsolvariante 2A (KV2A):  
 wie Grundvariante  
 + Konsolen 36 innen in jeder Lage  
 + Konsole 73 mit Strebe  
 außen in der obersten Lage  
 mit Schutzwand (Dachfanggerüst)



Konsolvariante 2B (KV2B):  
 wie Grundvariante  
 + Konsolen 36 innen in jeder Lage  
 + Konsole 73 ohne Strebe  
 außen in der obersten Lage



Schutzdachvariante:  
 wie Grundvariante, Konsolvarianten 1 oder 2  
 + Schutzdach an einer Gerüstlage  
 in beliebiger Höhe



Netzbekleidetes Gerüst:  
 wie Grundvariante, Konsolvarianten 1 oder 2  
 + Netzbekleidung

Planenbekleidetes Gerüst:  
 wie Grundvariante, Konsolvarianten 1 oder 2  
 + Planenbekleidung

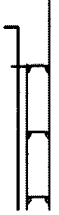






**Bei den  
 Konsolvarianten ist  
 zu beachten:**

Die Konsolen 36 und  
 73 ohne Strebe  
 werden mit nur  
einer Kupplung  
 befestigt. Dieser  
 Anschluss wird bei  
 Ausfall durch kein  
 anderes Tragelement  
 ersetzt !

Die sorgfältige  
 Ausführung des  
 Kupplungsanschlusses  
 gemäß  
 „Info-Kästchen“  
 in Kapitel 2.5.2  
 ist deshalb  
 überlebenswichtig !!!

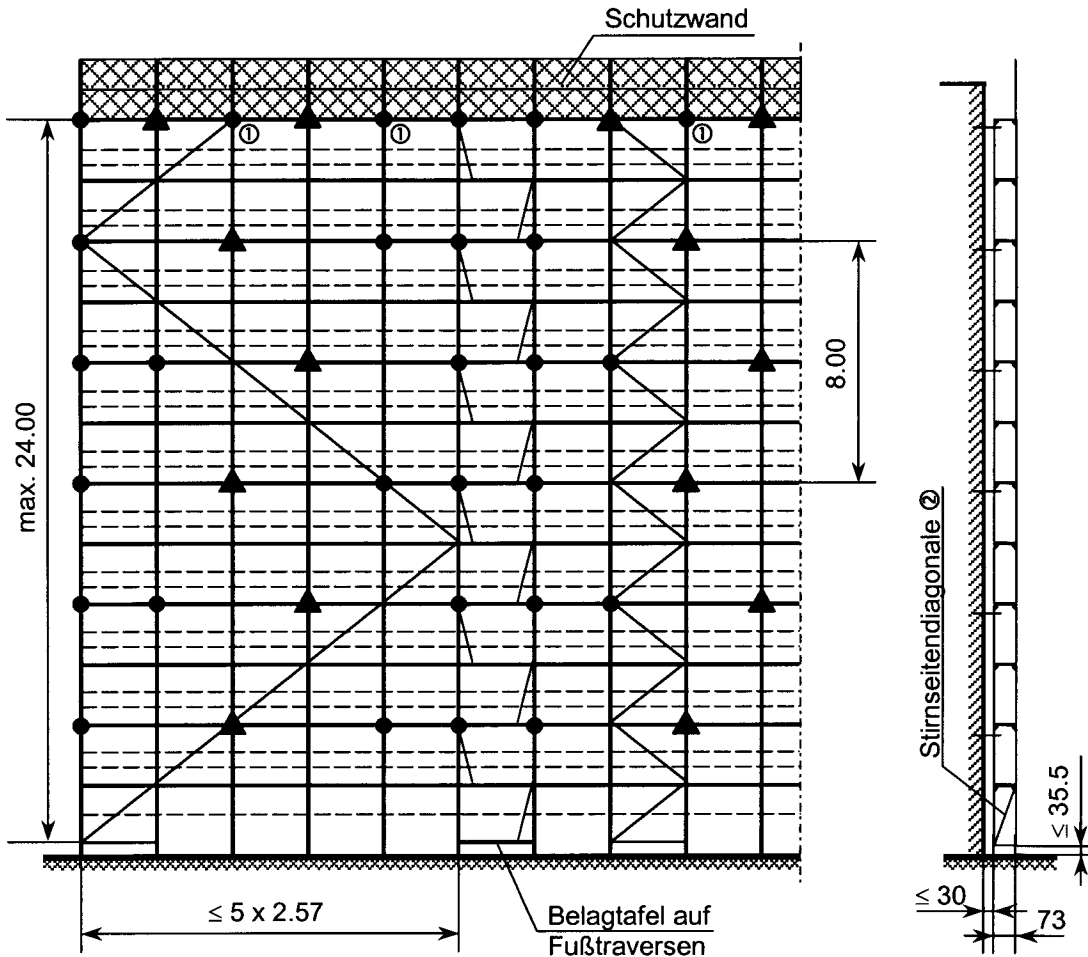


Verzeichnis der Hauptvarianten		L = 2.57 m			L = 3.07 m		
		Bekleidung			Bekleidung		
		ohne	Netze	Plane	ohne	Netze	Plane
	Grund- variante (GV)	Bild 25			Bild 32		
	Konsol- variante 1 (KV1)	Bild 26	Bilder 29 + 30	Bild 31	Bild 33	Bilder 36 + 37	Bild 38
	Konsol- variante 2A (KV2A)	Bild 27			Bild 34		
	Konsol- variante 2B (KV2B)						
	Schutz- dach- variante	Bild 28	---	---	Bild 35	---	---

**Bild 25: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

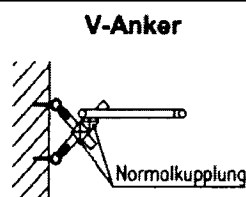
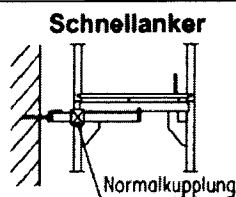
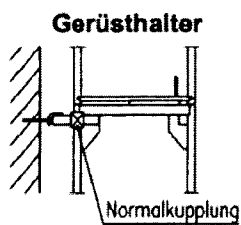


● Gerüsthalter

▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)

— Längsriegel bzw. Diagonale außen

⊙ kann vor geschlossener Fassade entfallen

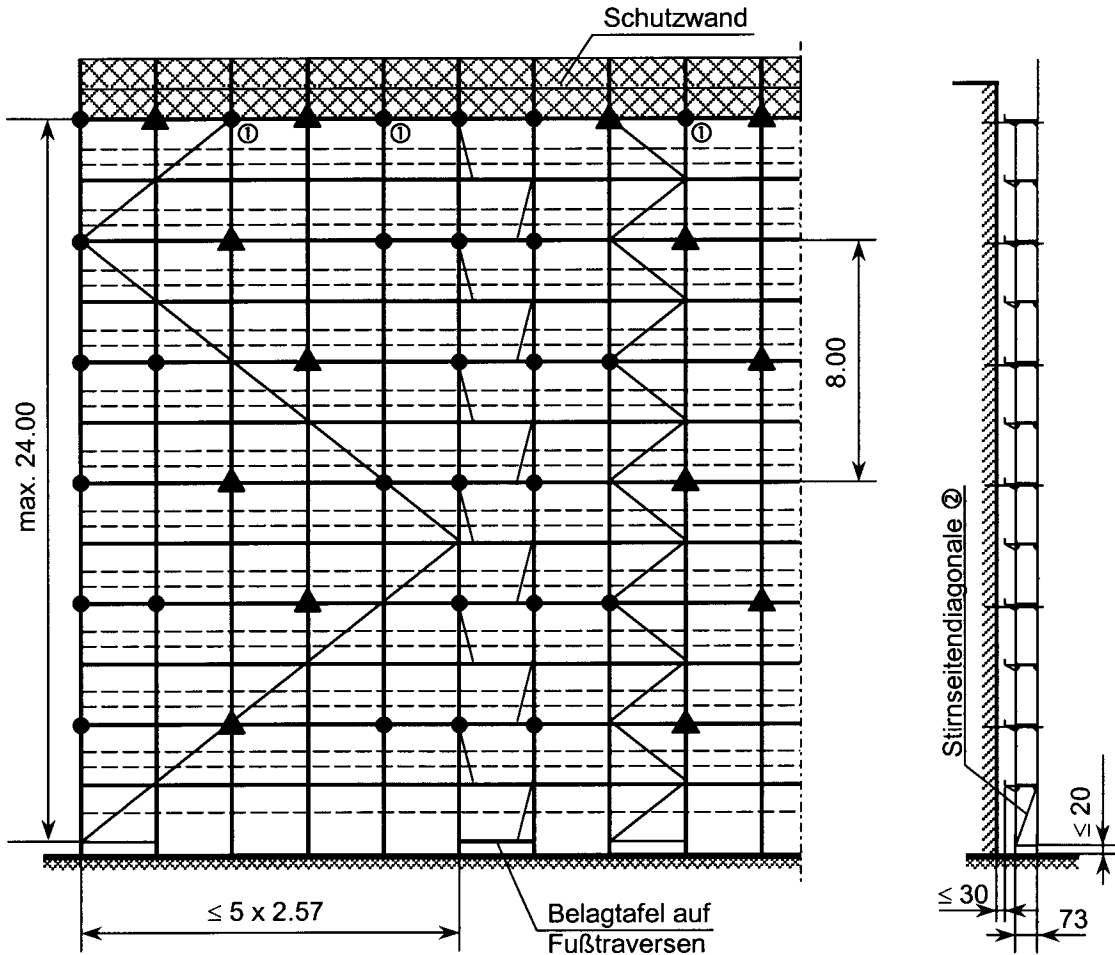


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		---	⊙			
max. Spindelauszugslänge [cm]		35.5	35.5			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage	$H \leq 20$	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.1	3.4	3.1	3.0	
	V-Anker	zur Fassade $F_{  }$	7.6	7.7	7.6	7.7
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	5.4	5.4	5.4
Eckanker		F	3.7	3.7	4.2	4.2
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	GV			
	Innenständer $F_i$	8.9	9.9			
	Außenständer $F_a$	11.7	13.3			

**Bild 26: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

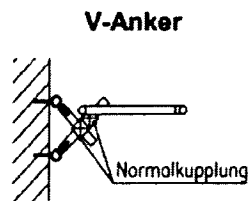
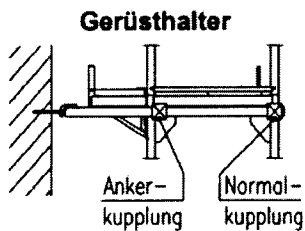
**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

Ⓞ kann vor geschlossener Fassade entfallen

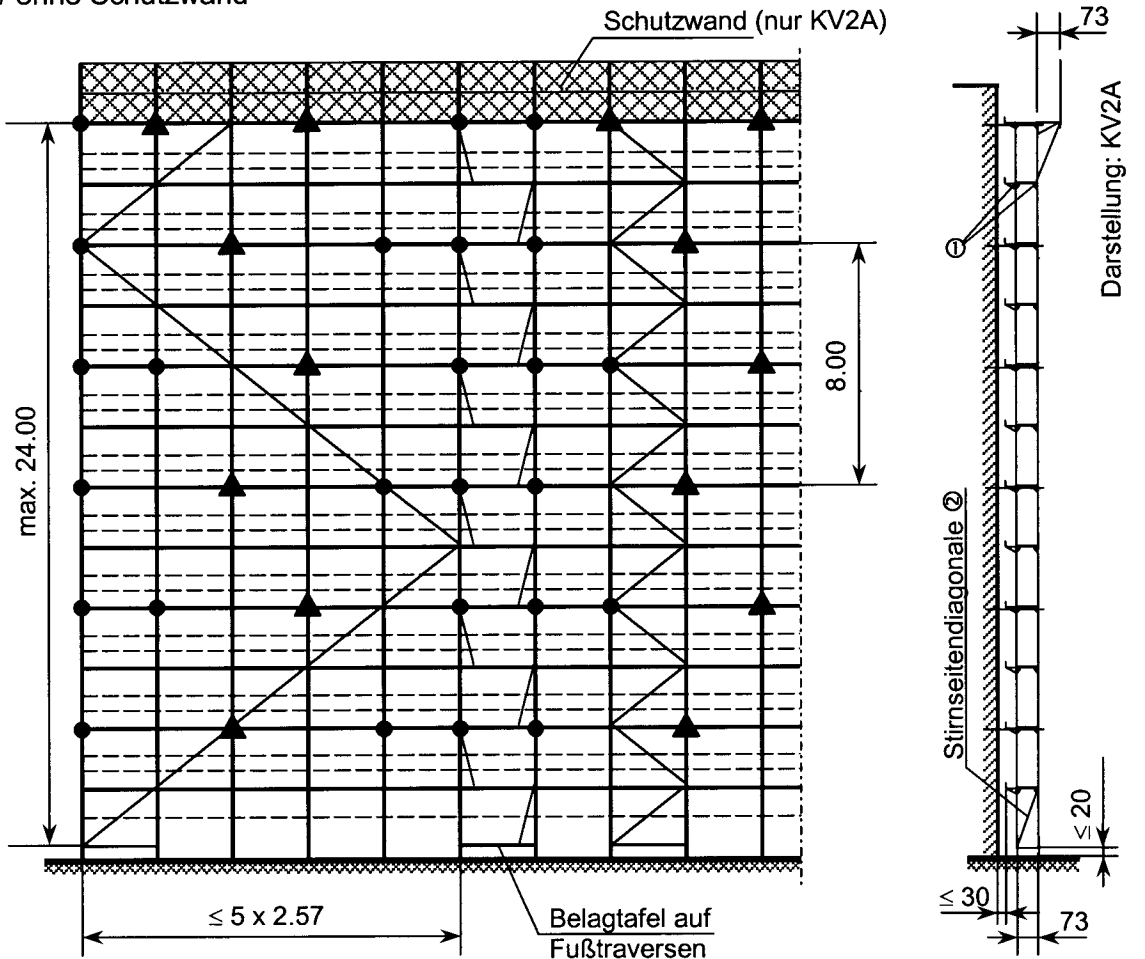


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		---	Ⓞ			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage	$H \leq 20$	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.1	3.4	3.1	3.0	
	V-Anker	∥ zur Fassade $F_{\parallel}$	7.6	8.2	7.6	8.2
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	5.8	5.4	5.8
Eckanker $F$		3.7	3.7	4.2	4.2	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV1		KV1		
	Innenständer $F_i$	13.6		14.3		
	Außenständer $F_a$	11.7		14.5		

**Bild 27: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand

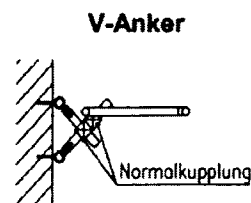
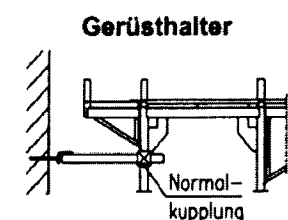
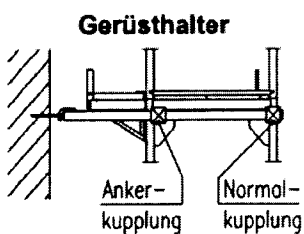


● Gerüsthalter

▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)

— Längsriegel bzw. Diagonale außen

① Fallstecker (nur KV2B)  
 ② kann vor geschlossener Fassade entfallen



Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		---	---			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage	$H \leq 20$	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.6	3.6/1.2	4.6	5.2/2.2	
	V-Anker	zur Fassade $F_{  }$	7.6	9.7	7.6	9.7
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.9	5.4	6.9
Eckanker $F$		3.7	3.7	4.2	4.2	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2		KV2		
	Innenständer $F_i$	14.8		15.7		
	Außenständer $F_a$	16.1		16.5		

**Bild 28: Unbekleidetes Gerüst mit Schutzdach, geschlossene oder teilweise offene Fassade**

**Grundvariante (GV)**

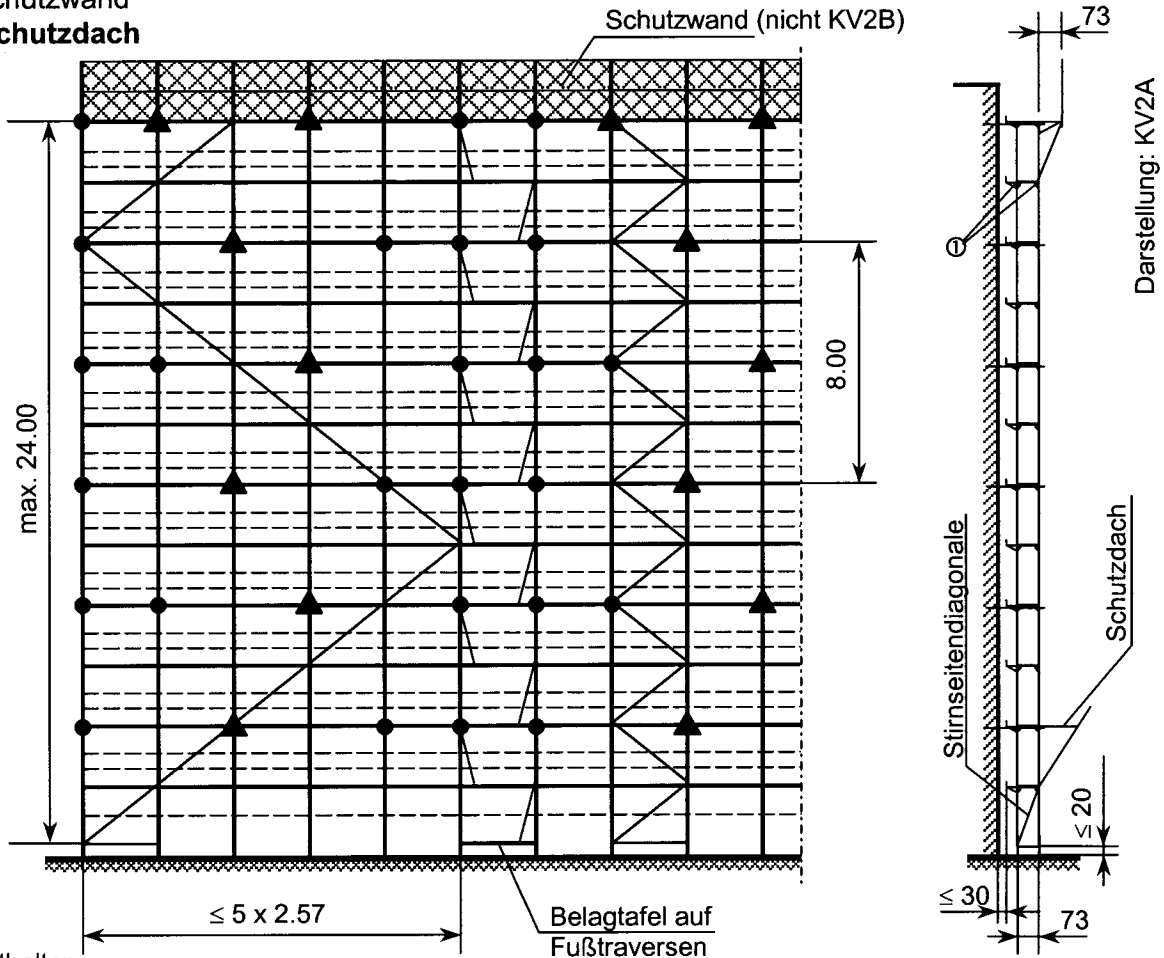
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand
- mit Schutzdach

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Schutzdach

**Konsolvariante 1 (KV1)**

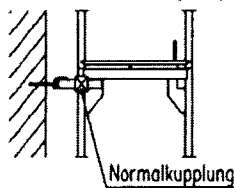
- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand
- mit Schutzdach



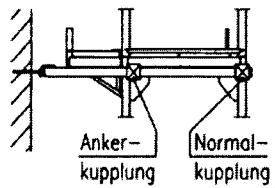
- ◆ Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

⊙ Fallstecker (nur KV2B)

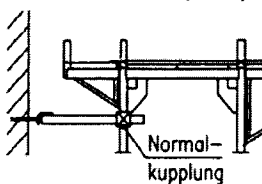
**Gerüsthalter (GV)**



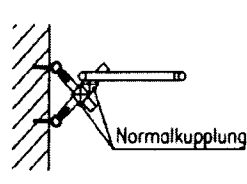
**Gerüsthalter (KV)**



**Gerüsthalter (KV2)**



**V-Anker**



Fassade		geschlossen	teilweise offen				
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt				
Zusatzanker		---	---				
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20				
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage		
	V-Anker	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	2.3	4.4	5.2	5.2	
		II zur Fassade $F_{II}$	7.6	9.7	7.6	9.7	
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.9	5.4	6.9	
	Eckanker $F$	3.7	3.7	4.2	4.2		
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV1	KV2	GV	KV1	KV2
	Innenständer $F_i$	10.0	16.1	16.1	10.6	16.8	16.8
	Außenständer $F_a$	13.3	13.3	17.6	13.3	13.3	17.6

**Bild 29: Netzbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

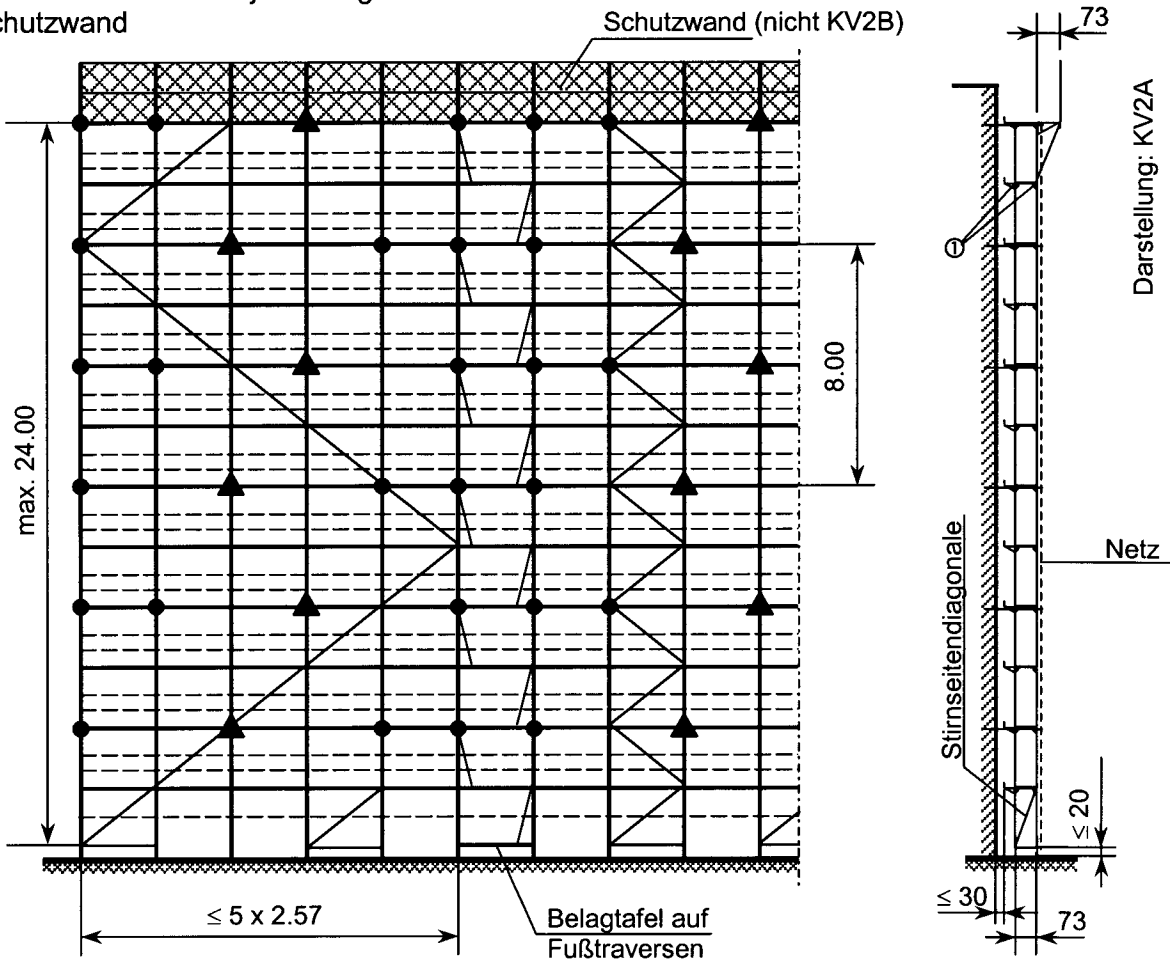
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand

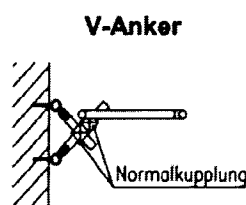
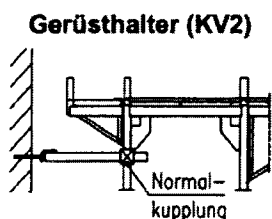
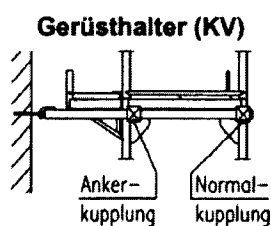
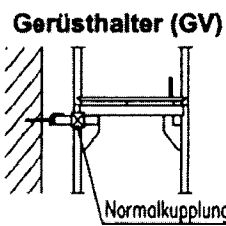
**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (bei KV2A in der obersten Lage mindestens 2x)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

⊙ Fallstecker (nur KV2B)



Fassade		geschlossen		
Ankerraster		8.0 m versetzt		
Zusatzanker		---		
max. Spindelauszuglänge [cm]		20		
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade	$F_{\perp}$	2.9    3.9	
		V-Anker	II zur Fassade $F_{II}$	5.7    9.2
	Schräglast $F_{\alpha}$		4.0    6.5	
Eckanker		F	5.1    5.1	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV1	KV2
	Innenständer $F_i$	9.3	15.4	15.4
	Außenständer $F_a$	11.2	11.2	16.8

**Bild 30: Netzbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

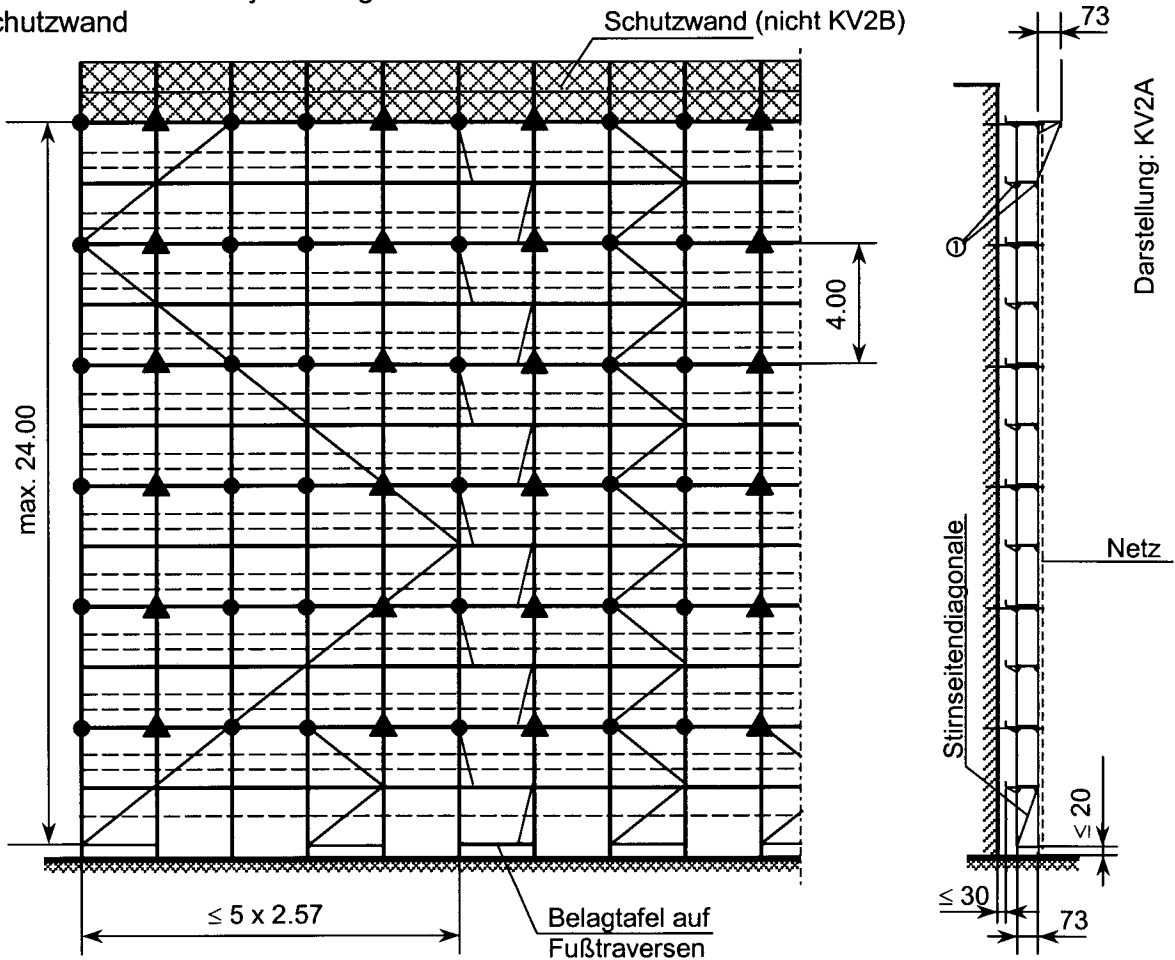
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand

**Konsolvariante 1 (KV1)**

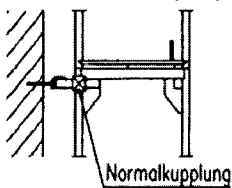
- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand



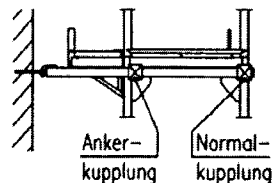
- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 2x pro 5 Felder
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

⊙ Fallstecker (nur KV2B)

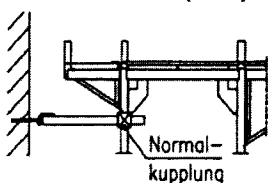
**Gerüsthalter (GV)**



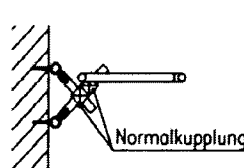
**Gerüsthalter (KV)**



**Gerüsthalter (KV2)**



**V-Anker**



Fassade		teilweise offen		
Ankerraster		4.0 m		
Zusatzanker		---		
max. Spindelauszugslänge [cm]		20		
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H $\leq$ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade	$F_{\perp}$	3.6 / 3.2	
		V-Anker	II zur Fassade $F_{II}$	5.0 / 6.3
	Schräglast $F_{\alpha}$		3.5 / 4.5	
Eckanker		F	5.7 / 5.7	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV1	KV2
	Innenständer $F_i$	8.8	15.0	15.0
	Außenständer $F_a$	11.9	11.9	17.1

**Bild 31: Planenbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

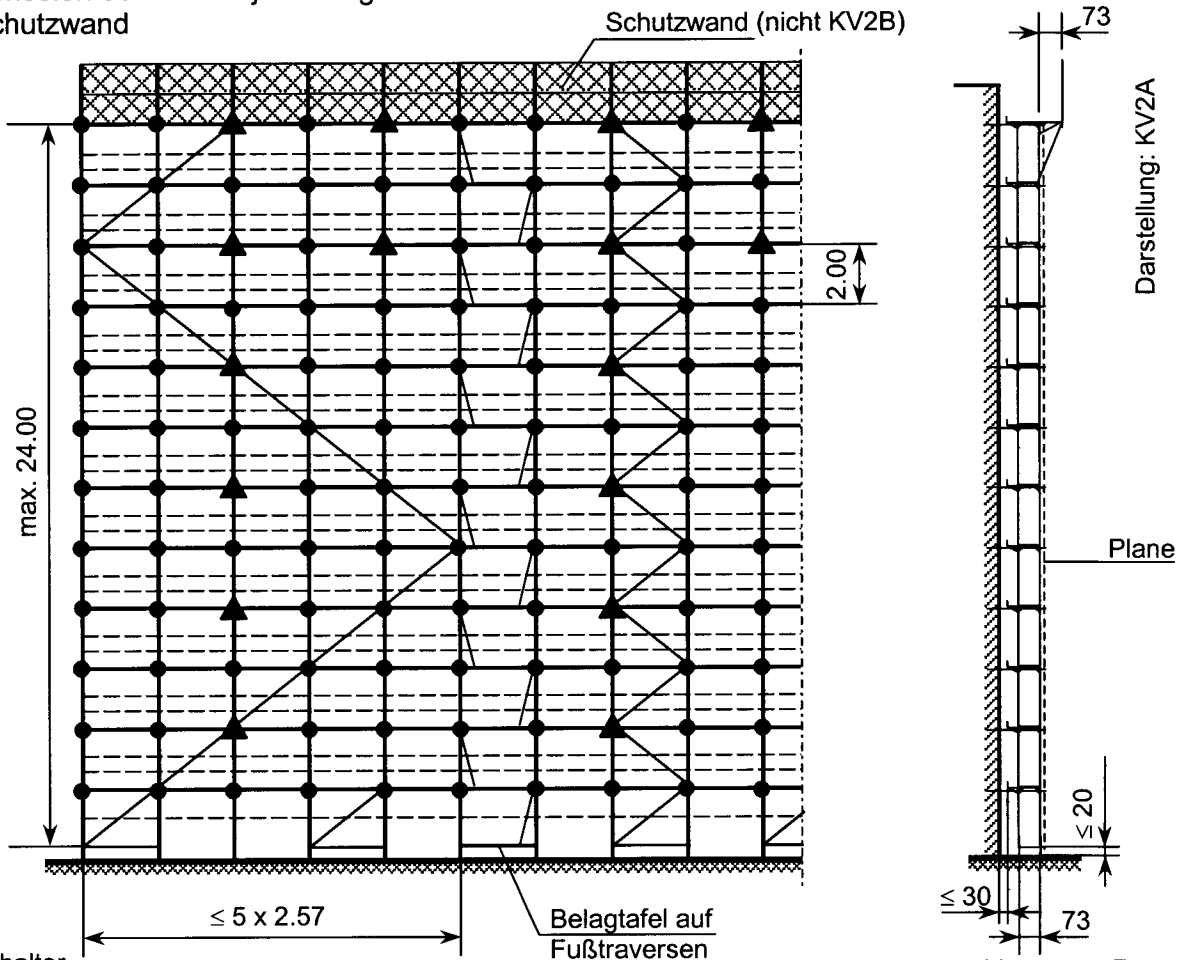
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand

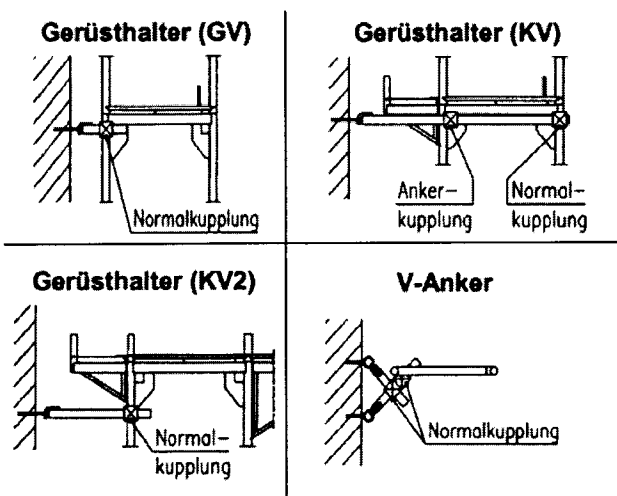
**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder 2. Ankerebene 1x pro 5 Felder (in den Ebenen +20m und +24m 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

Vor der geschlossenen Fassade darf ab  $H \geq 6.0$  m jeder 2. Gerüsthalter durch eine druckfeste Abstützung ersetzt werden.



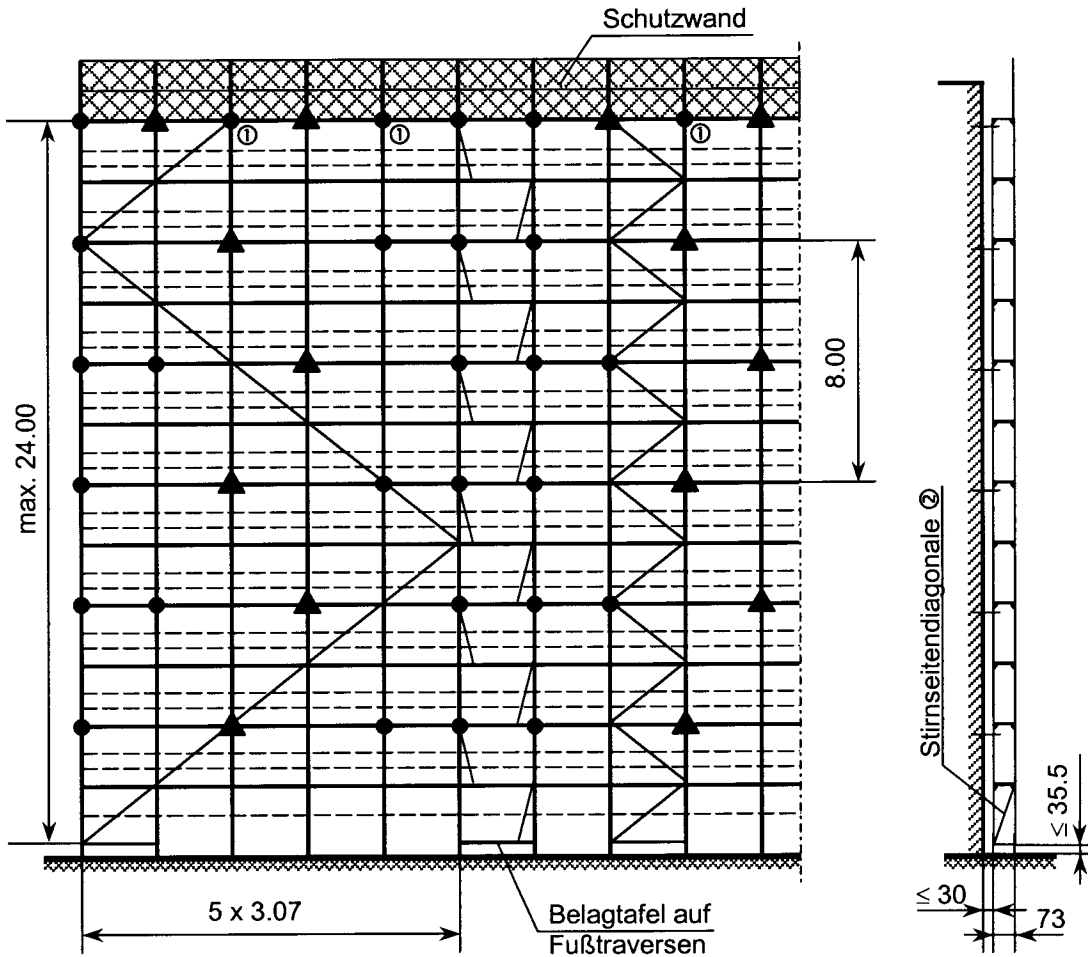
Fassade		geschlossen		teilweise offen			
Ankerraster		2.0 m		2.0 m			
Zusatzanker		---		---			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20		20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$ oberste Lage		$H \leq 20$ oberste Lage			
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	Druck:	4.0	Druck	5.5		
		Sog:	2.9	Sog	5.0		
	V-Anker	∥ zur Fassade $F_{\parallel}$	9.0	6.1	9.0	6.1	
		Schräglast $F_{\alpha}$	6.4	4.3	6.4	4.3	
Eckanker		F	4.4	4.4	4.7	4.7	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV1	KV2	GV	KV1	KV2
	Innenständer $F_i$	8.7	14.9	14.9	9.2	15.4	15.4
	Außenständer $F_a$	12.0	12.0	17.1	12.0	12.0	17.1



**Bild 32: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

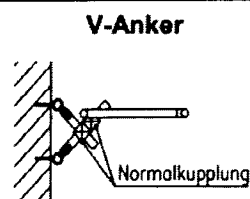
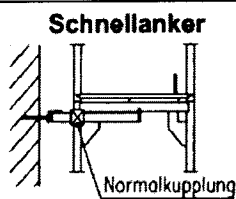
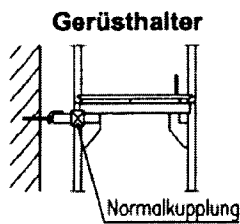


● Gerüsthalter

▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)

— Längsriegel bzw. Diagonale außen

⊙ kann vor geschlossener Fassade entfallen

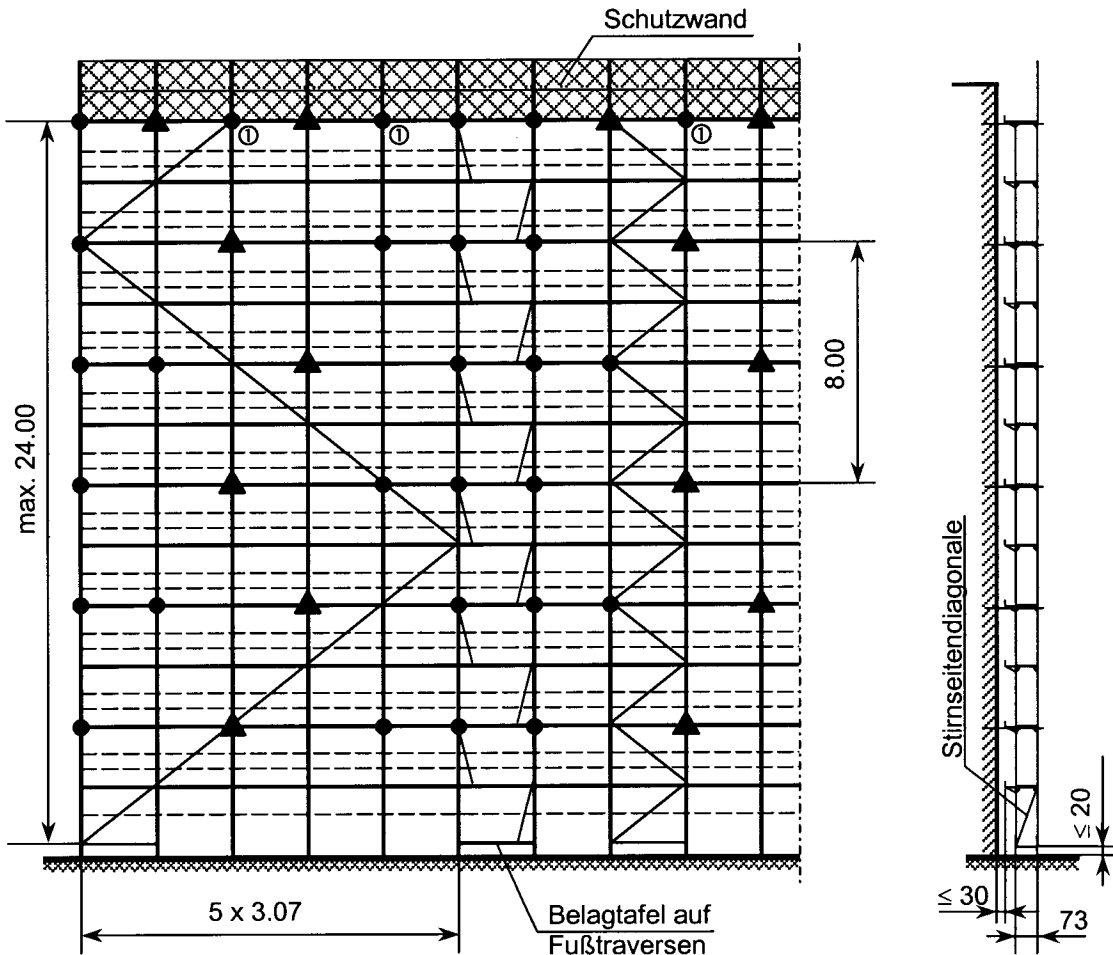


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		⊙	⊙			
max. Spindelauszugslänge [cm]		35.5	35.5			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade F <sub>⊥</sub>	1.2	2.1	3.6	3.3	
			V-Anker	II zur Fassade F <sub>II</sub>	7.6	8.5
		Schräglast F <sub>α</sub>	5.4	6.0	5.4	6.0
Eckanker		F	4.0	4.0	3.9	3.9
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante		GV		GV	
	Innenständer F <sub>i</sub>		9.4		10.8	
	Außenständer F <sub>a</sub>		13.4		13.4	

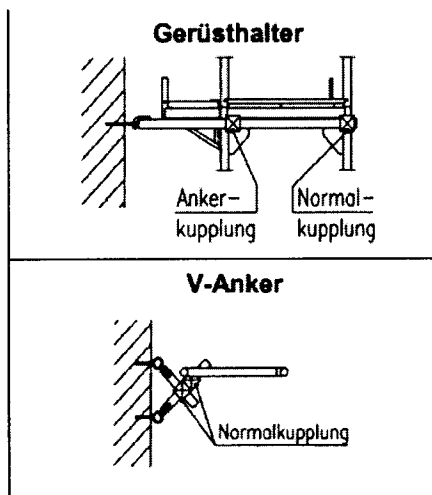
**Bild 33: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

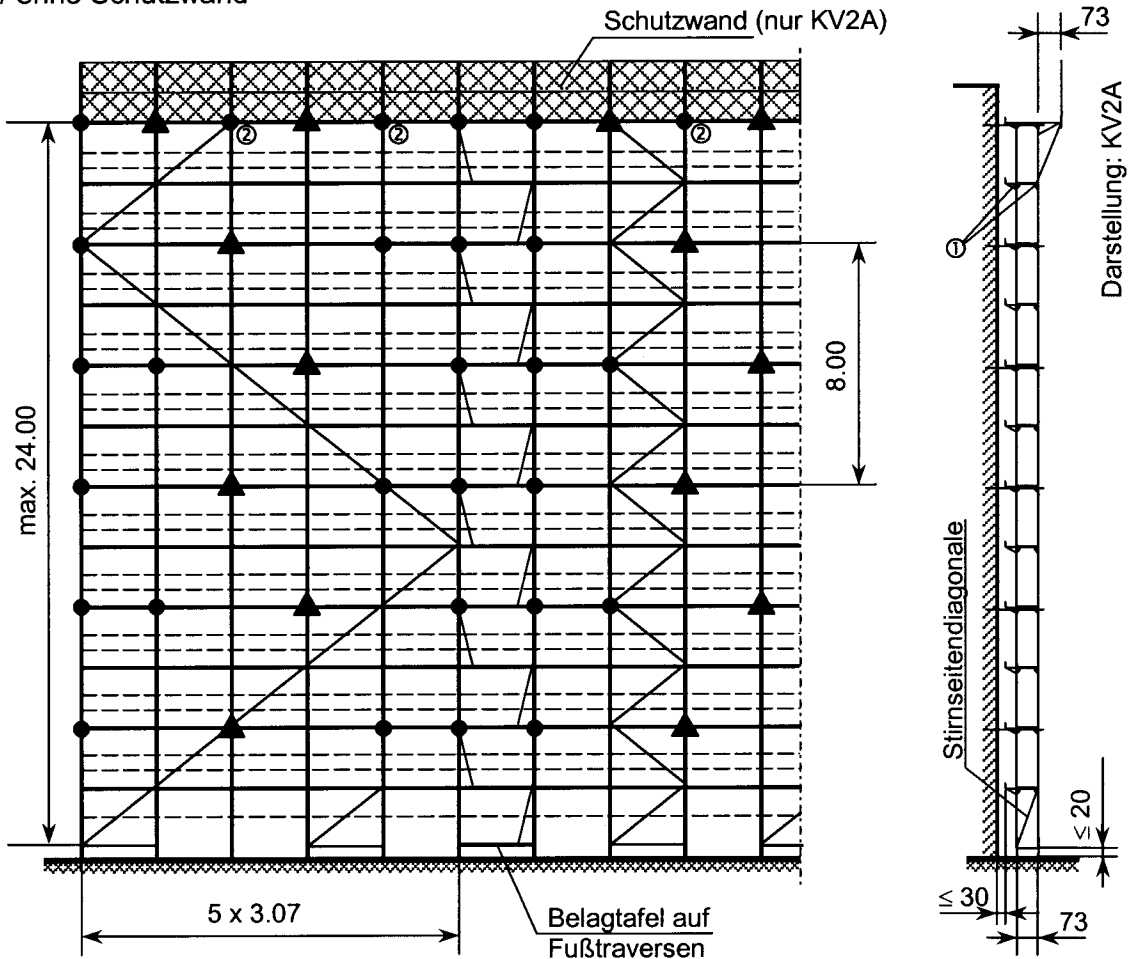


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		①	①			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	V-Anker	1.2	2.2	3.6	3.3
		II zur Fassade $F_{II}$	7.6	9.7	7.6	9.7
	Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.9	5.4	6.9	
Eckanker $F$		4.0	4.0	4.2	4.2	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV1		KV1		
	Innenständer $F_i$	15.6		18.0		
	Außenständer $F_a$	15.8		14.6		

**Bild 34: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

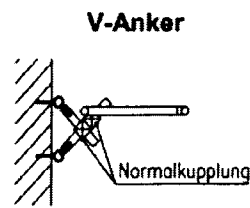
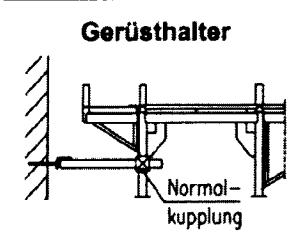
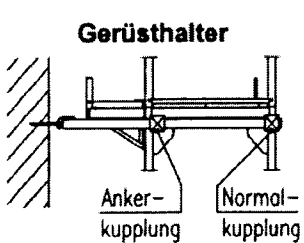
**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

⊙ Fallstecker (nur KV2B)



Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		⊙	⊙			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade F <sub>⊥</sub>	1.6	4.1/1.3	3.9	3.5/2.9	
	V-Anker	∥ zur Fassade F <sub>∥</sub>	7.6	9.5	7.6	9.5
		Schräglast F <sub>α</sub>	5.4	6.7	5.4	6.7
Eckanker F		4.0	4.0	3.9	3.9	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2		KV2		
	Innenständer F <sub>i</sub>	17.3		18.0		
	Außenständer F <sub>a</sub>	19.3		19.3		

**Bild 35: Unbekleidetes Gerüst mit Schutzdach, geschlossene oder teilweise offene Fassade**

**Grundvariante (GV)**

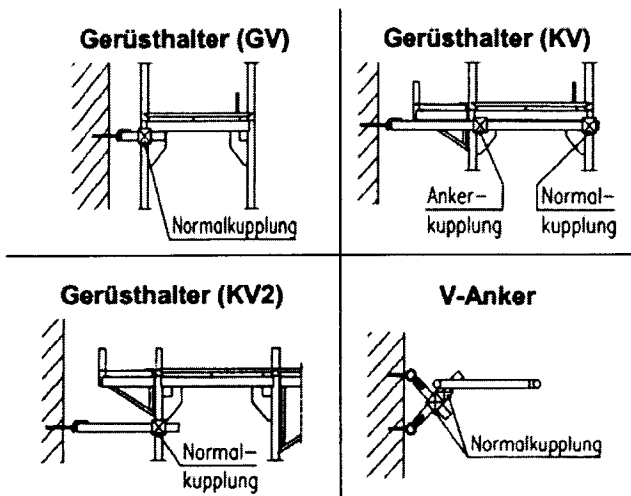
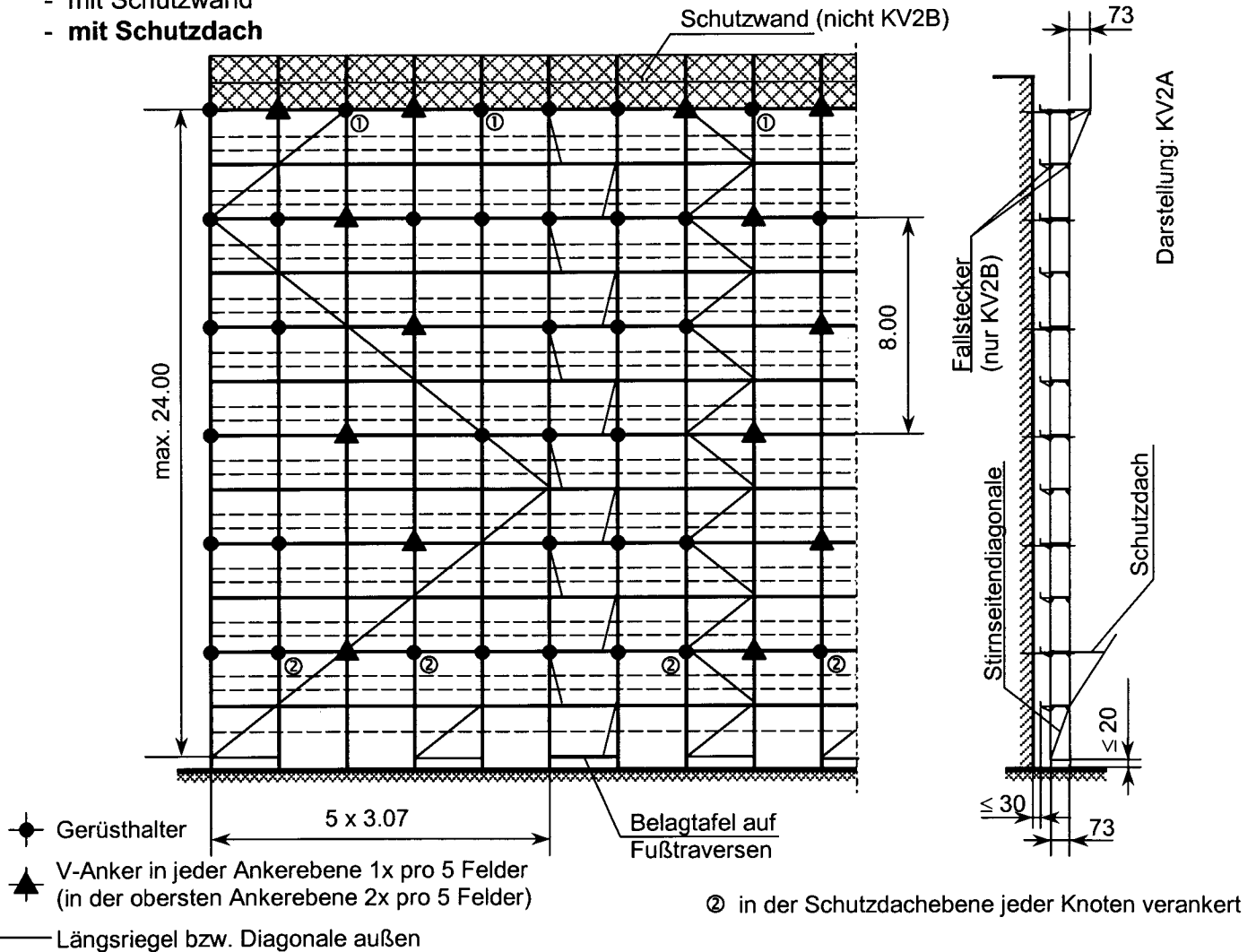
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand
- mit Schutzdach

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Schutzdach

**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand
- mit Schutzdach



Fassade		geschlossen	teilweise offen				
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt				
Zusatzanker		①	① ②				
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20				
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage		
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	V-Anker	7.6	4.2	3.5		
			7.6	4.2	3.5		
	II zur Fassade $F_{II}$	V-Anker	9.5	7.6	9.5		
9.5			7.6	9.5			
Schräglast $F_{\alpha}$	V-Anker	5.4	6.7	6.7			
		5.4	6.7	6.7			
Eckanker		F	4.0	3.9	3.9		
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV1	KV2	GV	KV1	KV2
	Innenständer $F_i$	10.6	17.8	17.8	11.5	18.7	18.7
	Außenständer $F_a$	14.8	14.8	19.9	14.8	14.8	19.9

**Bild 36: Netzbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

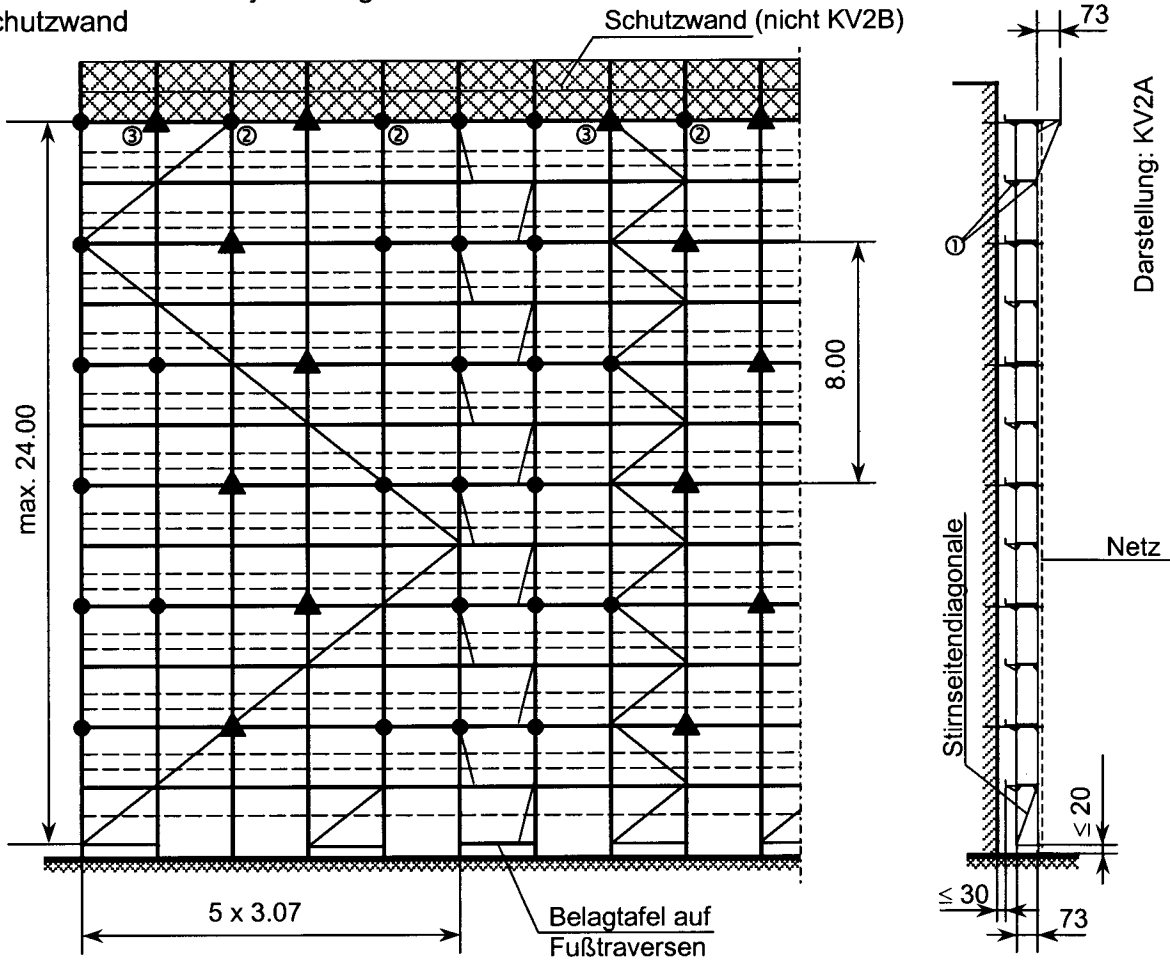
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand

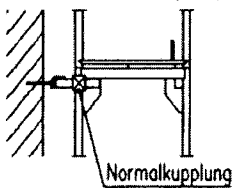
**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand

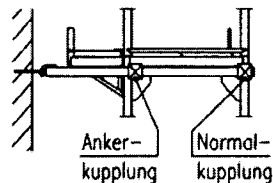


- ◆ Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

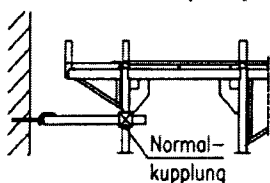
**Gerüsthalter (GV)**



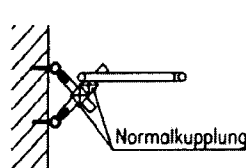
**Gerüsthalter (KV)**



**Gerüsthalter (KV2)**



**V-Anker**



Fassade		geschlossen		
Ankerraster		8.0 m versetzt		
Zusatzanker		② ③		
max. Spindelauszugslänge [cm]		20		
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade	F <sub>⊥</sub>	3.1 2.8	
		V-Anker	II zur Fassade F <sub>II</sub>	6.2 9.1
	Schräglast F <sub>α</sub>		4.4 6.4	
	Eckanker	F	5.7 5.7	
Fundamentlast je Rahmensegung [kN]	Variante	GV	KV1	KV2
	Innenständer F <sub>i</sub>	10.5	17.7	17.7
	Außenständer F <sub>a</sub>	12.2	12.2	19.3

**Bild 37: Netzbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

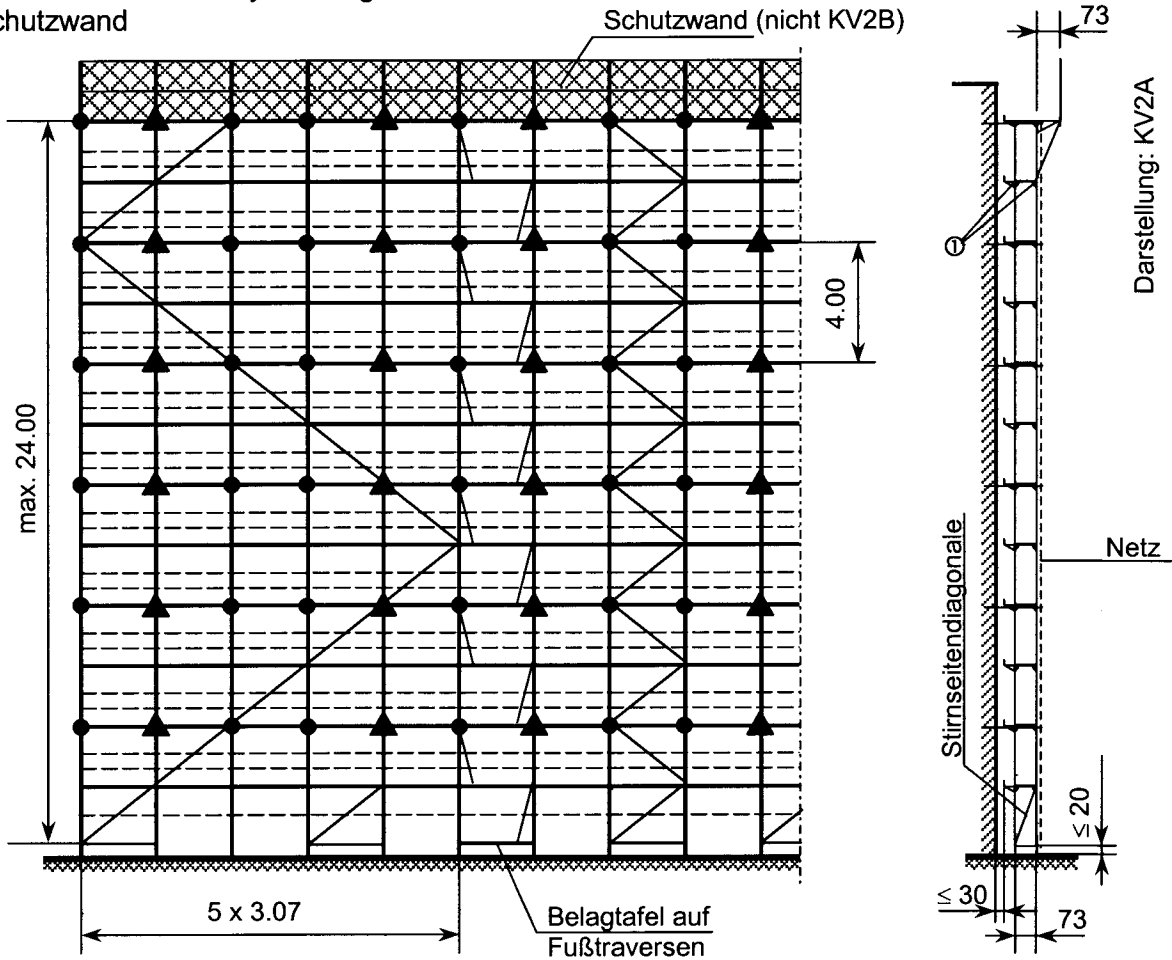
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand

**Konsolvariante 1 (KV1)**

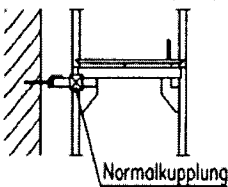
- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand



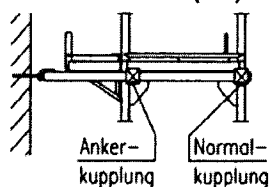
- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 2x pro 5 Felder
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

① Fallstecker (nur KV2B)

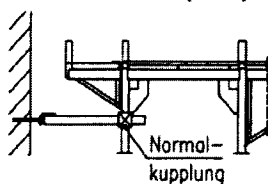
**Gerüsthalter (GV)**



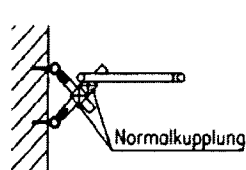
**Gerüsthalter (KV)**



**Gerüsthalter (KV2)**



**V-Anker**



Fassade		teilweise offen	
Ankerraster		4.0 m	
Zusatzanker		---	
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage
	⊥ zur Fassade	F <sub>⊥</sub>	4.4    3.7
		V-Anker	∥ zur Fassade F <sub>∥</sub>
			Schräglast F <sub>α</sub>
Eckanker		F	4.2    4.2
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV1
	Innenständer F <sub>i</sub>	10.1	17.3
		Außenständer F <sub>a</sub>	13.5

**Bild 38: Planenbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

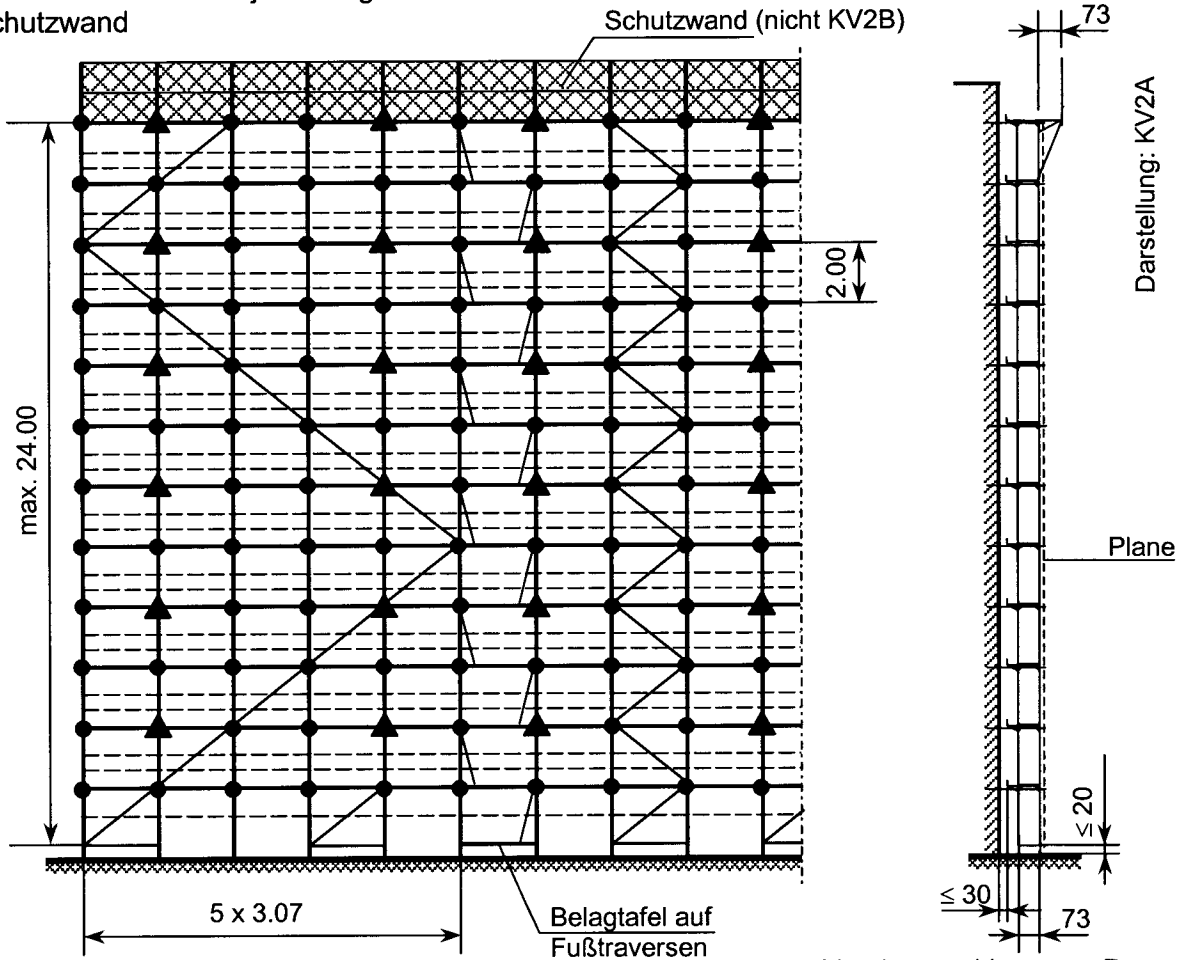
- ohne Konsolen
- mit Schutzwand

**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand

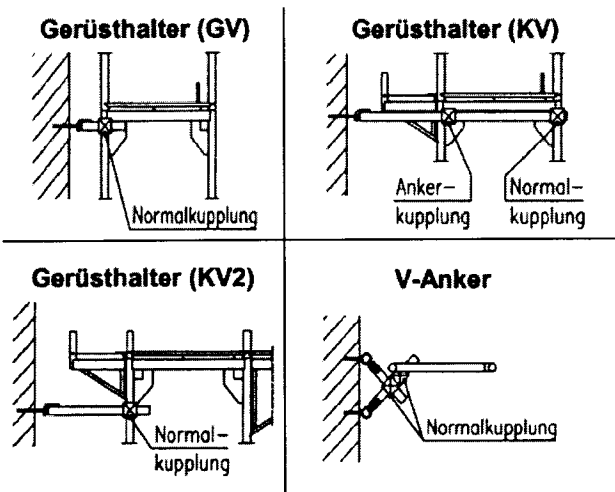
**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand



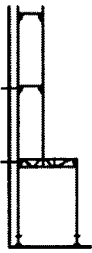
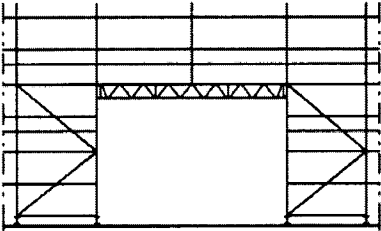

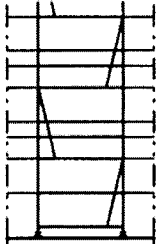
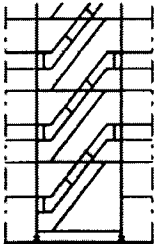

- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder 2. Ankerebene 2x pro 5 Felder
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

Vor der geschlossenen Fassade darf ab  $H \geq 6.0$  m jeder 2. Gerüsthalter durch eine druckfeste Abstützung ersetzt werden.



Fassade		geschlossen	teilweise offen				
Ankerraster		2.0 m	2.0 m				
Zusatzanker		---	---				
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20				
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage	$H \leq 20$	oberste Lage		
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	Druck:	5.2	Druck	6.6		
		Sog:	3.3	Sog	5.8		
	V-Anker	∥ zur Fassade $F_{\parallel}$	5.0	6.6	5.0	6.6	
		Schräglast $F_{\alpha}$	3.7	4.7	4.7	4.7	
Eckanker $F$		4.8	4.8	5.2	5.2		
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV1	KV2	GV	KV1	KV2
	Innenständer $F_i$	9.3	16.5	16.5	9.9	17.1	17.1
	Außenständer $F_a$	13.4	13.4	19.5	13.4	13.4	19.5

2.5.6 Sondervarianten

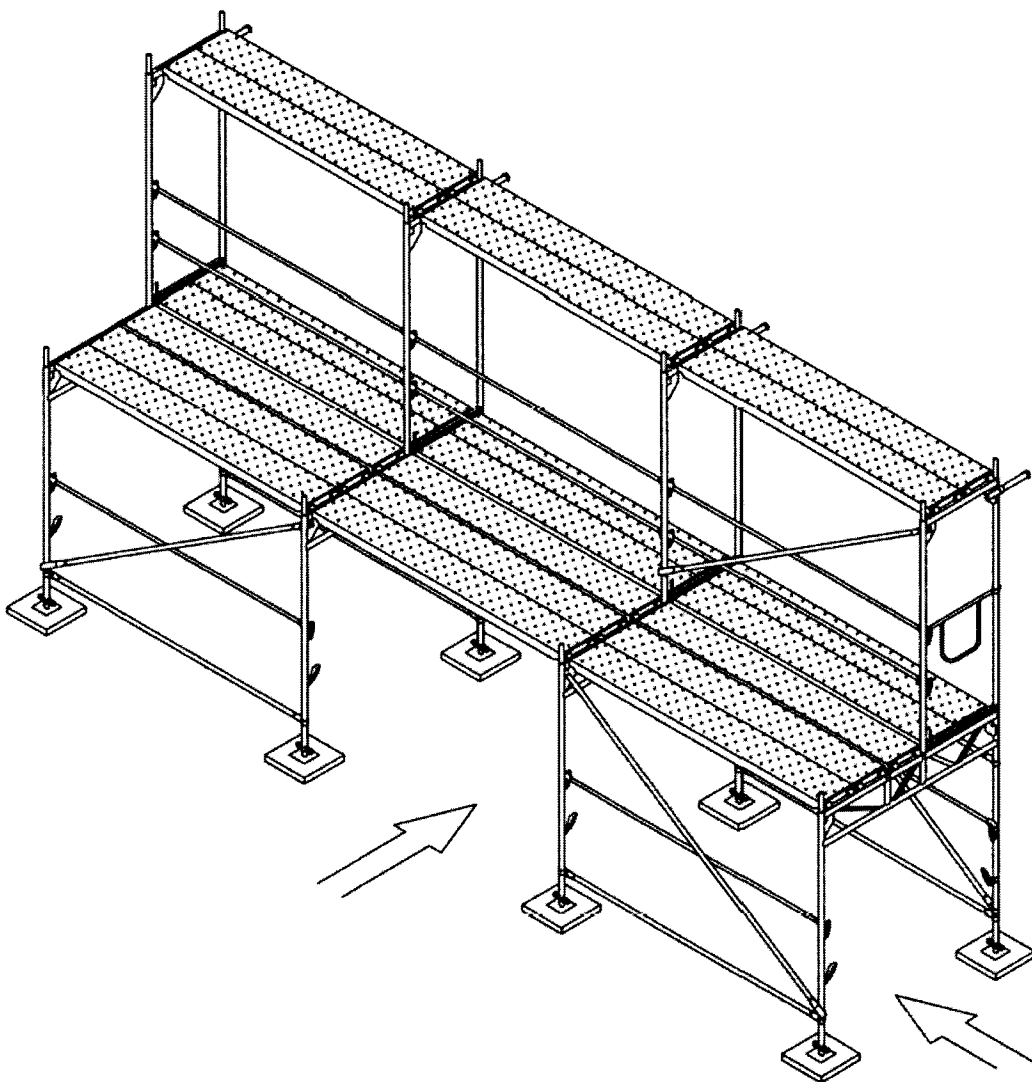
Aufbauvariante		L ≤ 2.57 m	L = 3.07 m
	Durchgangsrahmen	Bilder 40 bis 42	Bilder 43 bis 45
	Überbrückung	Bild 47	Bild 48
	oberste Gerüstlage unverankert	Bild 49	Bild 50
	vorgestellter Leitergang	Bild 51	
	einläufiger Treppenaufstieg	Bild 52	
	doppelläufiger Treppenaufstieg	Bild 53	
	Varianten mit besonders großen Spindel- auszugslängen	Bilder 54 bis 56	Bilder 57 bis 59



### 2.5.6.1 Aufbau mit Durchgangsrahmen

Die Durchgangsrahmen werden verwendet, um einen Gehweg frei zu halten, über dem das Gerüst aufgebaut wird.

Auf der vollen Breite der Durchgangsrahmen sind Belagelemente einzubauen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwischen den Belägen keine Spalten verbleiben, die breiter als 2 cm sind. Die Belagelemente, die neben den aufgesetzten Vertikalrahmen liegen, sind mit Belagsicherungen gegen Abheben zu sichern.

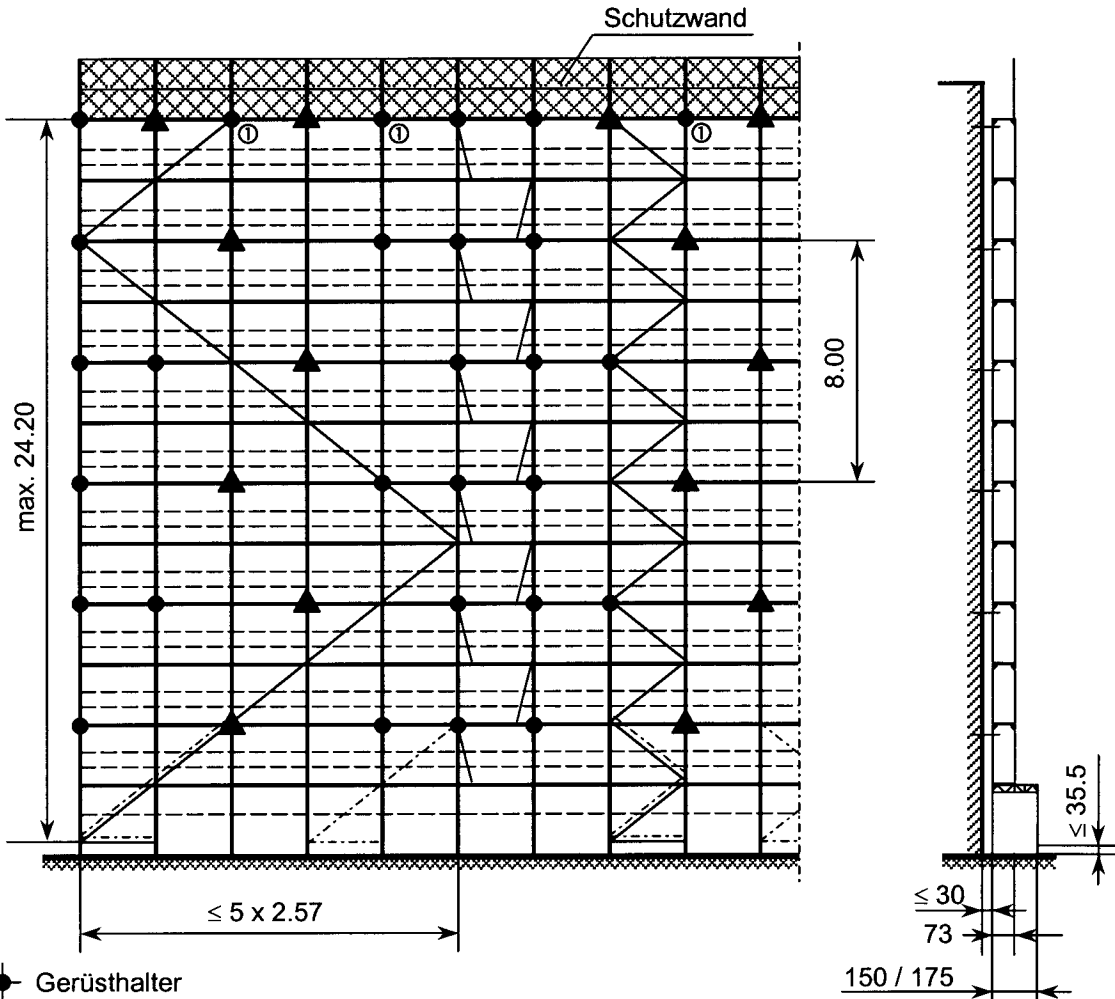


**Bild 39:** Durchgangsrahmen

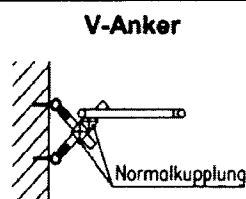
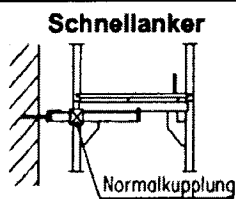
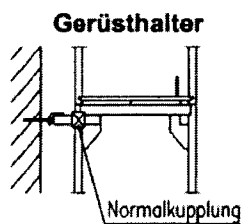
**Bild 40: Gerüst mit Durchgangsrahmen vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

- ohne Konsolen
- mit Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
(in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen
- Längsriegel bzw. Diagonale innen

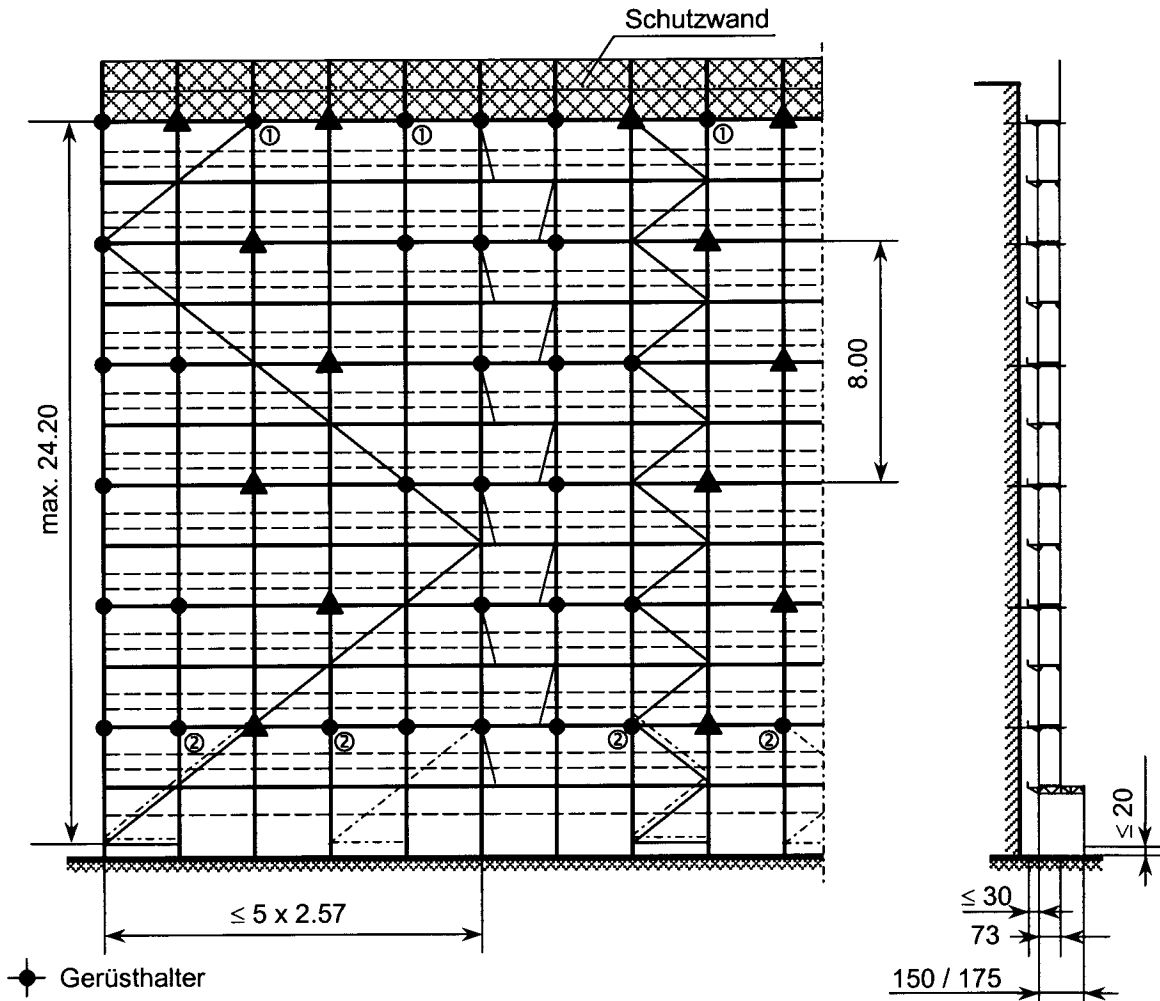


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		---	⊙			
max. Spindelauszugslänge [cm]		35.5	35.5			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage	$H \leq 20$	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.4	3.4	3.5	2.9	
	V-Anker	zur Fassade $F_{  }$	7.6	7.7	7.6	7.7
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	5.4	5.4	5.4
Eckanker	$F$	3.7	3.7	4.2	4.2	
Fundamentlast je Rahmensegung [kN]	Variante	GV	GV			
	Innenständer $F_i$	15.6	15.6			
	Außenständer $F_a$	6.9	6.9			

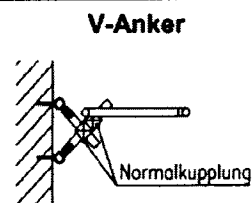
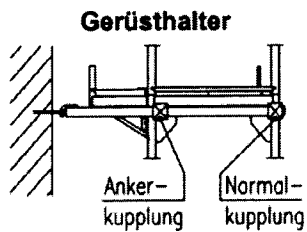
**Bild 41: Gerüst mit Durchgangsrahmen vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen
- - - Längsriegel bzw. Diagonale innen

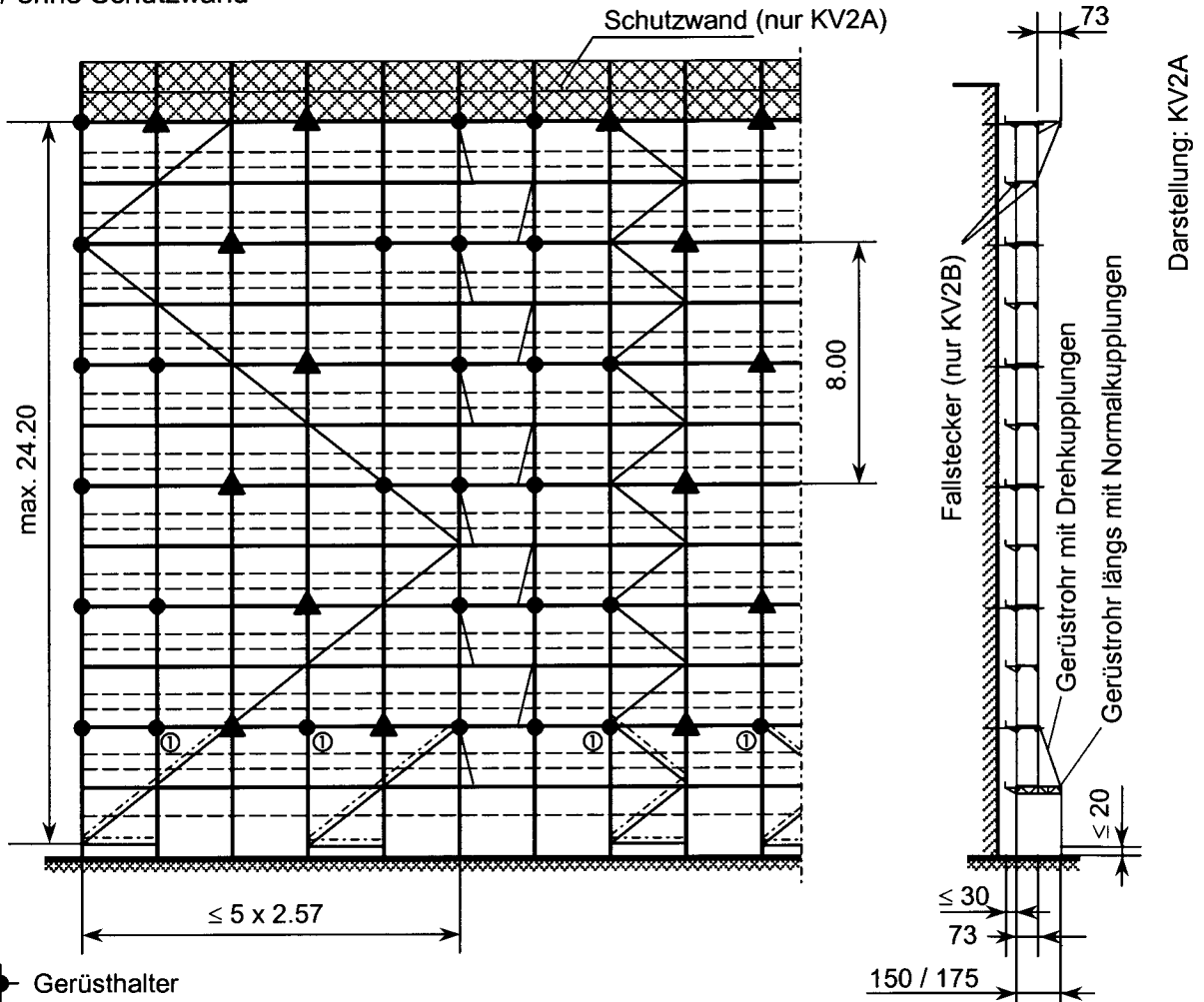


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		①	①②			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.4	3.4	3.1	3.0	
	V-Anker	zur Fassade $F_{  }$	7.6	8.2	7.6	8.2
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	5.8	5.4	5.8
Eckanker $F$		3.7	3.7	4.2	4.2	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV1		KV1		
	Innenständer $F_i$	21.4		21.4		
	Außenständer $F_a$	6.7		6.7		

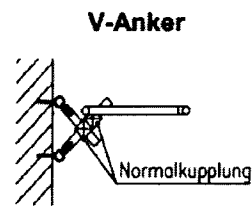
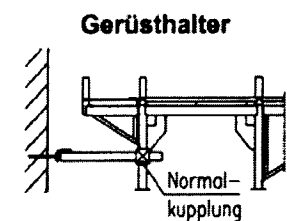
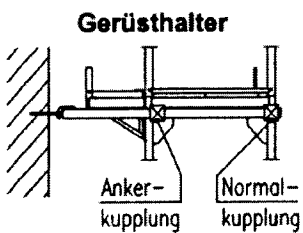
**Bild 42: Gerüst mit Durchgangsrahmen vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (in den Ebenen +4.20m und +24.20m 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen
- - - - Längsriegel bzw. Diagonale innen

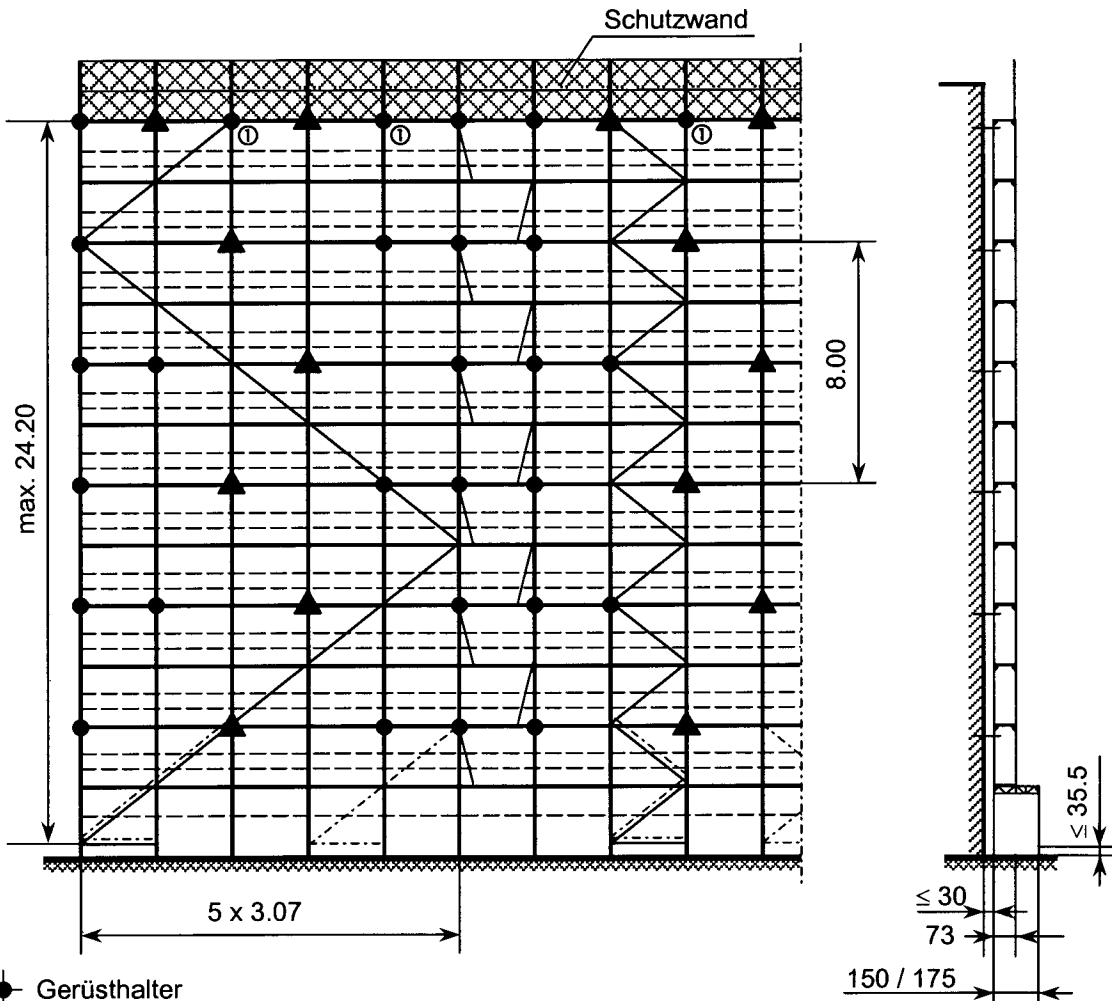


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		⊙	⊙			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.6	3.6	4.1	5.2	
	V-Anker	zur Fassade $F_{  }$	7.6	9.7	7.6+	9.7
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.9	5.4	6.9
Eckanker $F$		3.7	3.7	4.2	4.2	
Fundamentlast je Rahmensegment [kN]	Variante	KV2		KV2		
	Innenständer $F_i$	24.9		24.9		
	Außenständer $F_a$	8.8		8.5		

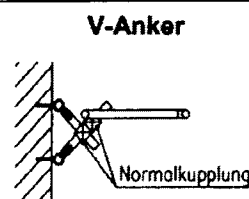
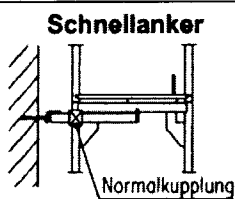
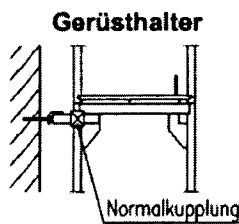
**Bild 43: Gerüst mit Durchgangsrahmen vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Grundvariante (GV)**

- ohne Konsolen
- mit Schutzwand



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen
- - - - Längsriegel bzw. Diagonale innen

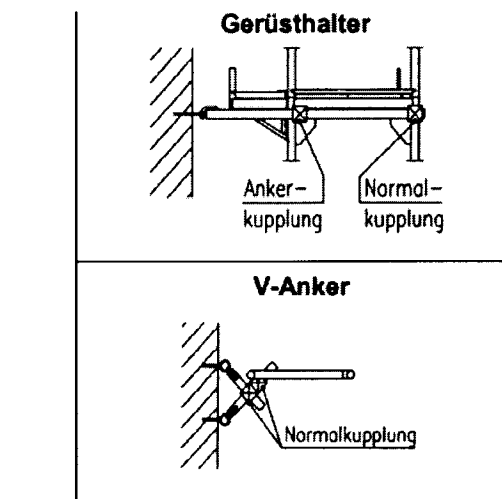
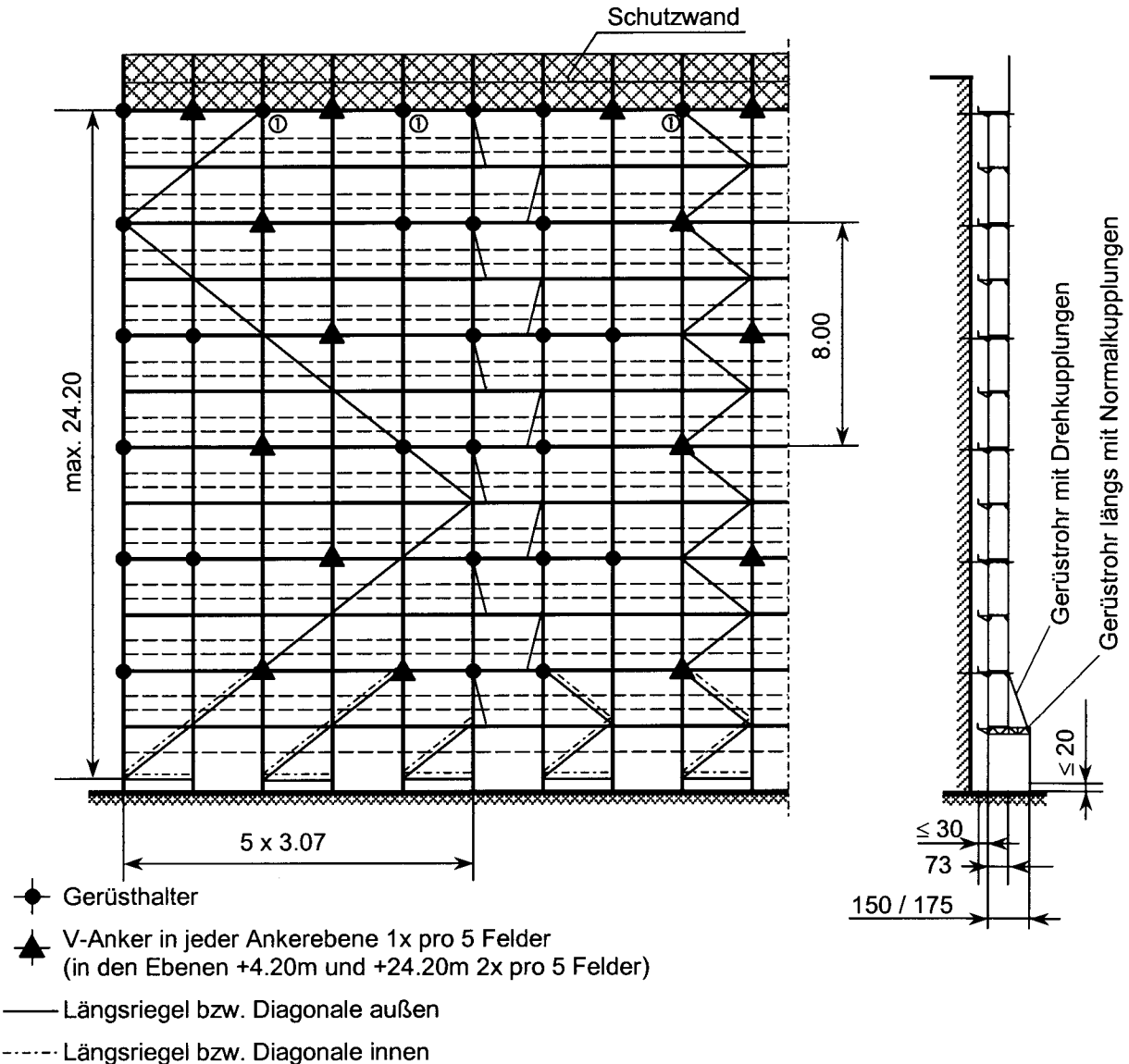


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		①	①			
max. Spindelauszugslänge [cm]		35.5	35.5			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.9	2.1	4.3	3.3	
	V-Anker	zur Fassade $F_{  }$	7.6	8.5	7.6	8.5
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.0	5.4	6.0
Eckanker $F$		4.0	4.0	3.9	3.9	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	GV			
	Innenständer $F_i$	17.4	17.4			
	Außenständer $F_a$	7.7	7.7			

**Bild 44: Gerüst mit Durchgangsrahmen vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 1 (KV1)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Schutzwand

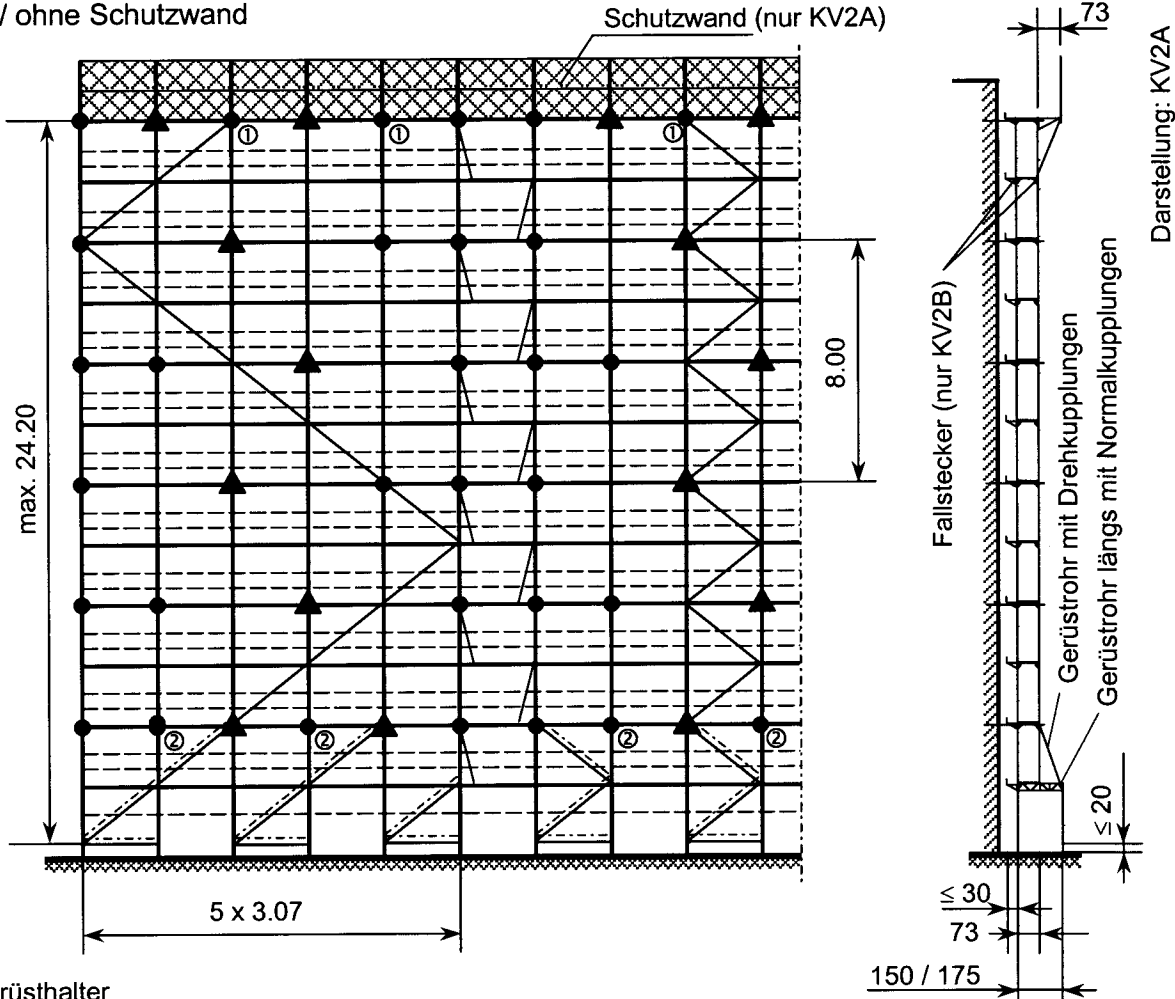


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		⊙	⊙			
max. Spindelauszuglänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	V-Anker	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.9	2.2	4.2	3.3
		II zur Fassade $F_{II}$	7.6	9.0	7.6	9.0
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.4	5.4	6.4
	Eckanker $F$	4.0	4.0	3.9	3.9	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV1		KV1		
	Innenständer $F_i$	24.1		24.1		
	Außenständer $F_a$	7.1		7.1		

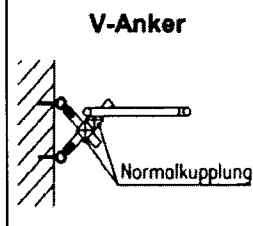
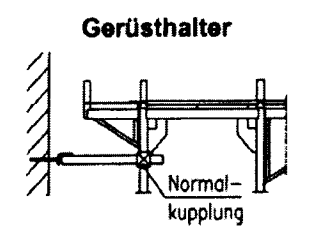
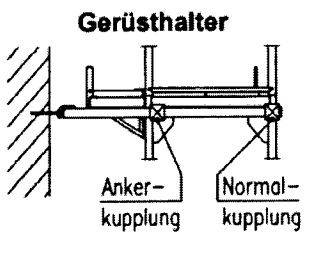
**Bild 45: Gerüst mit Durchgangsrahmen vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B)**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand



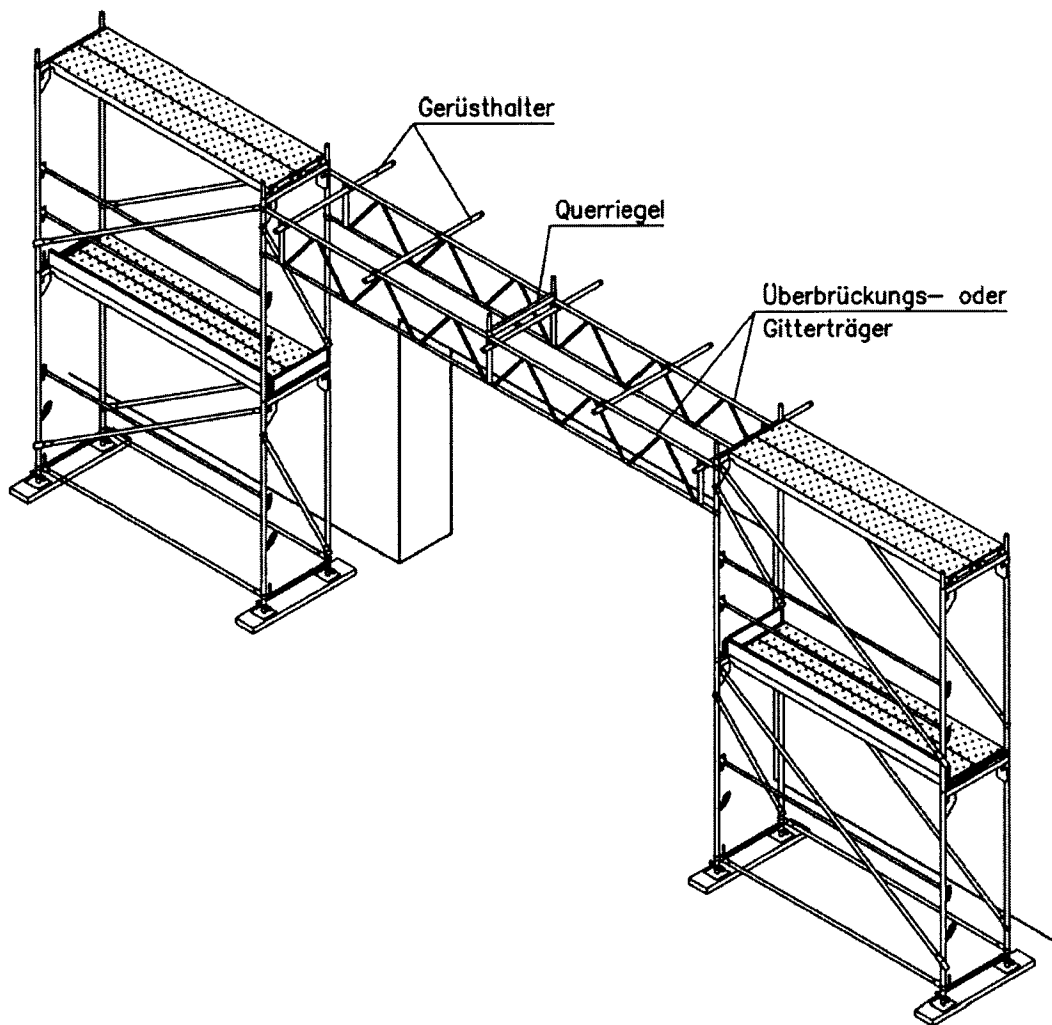
- ◆ Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (in den Ebenen +4.20m und +24.20m 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen
- - - Längsriegel bzw. Diagonale innen



Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		① ②	① ②			
max. Spindelauszugslänge [cm]		20	20			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade F <sub>⊥</sub>	1.9	4.1	4.3	3.5	
	V-Anker	∥ zur Fassade F <sub>∥</sub>	7.6	9.5	7.6	9.5
		Schräglast F <sub>α</sub>	5.4	6.7	5.4	6.7
Eckanker F		4.0	4.0	3.9	3.9	
Fundamentlast je Rahmensegment [kN]	Variante	KV2		KV2		
	Innenständer F <sub>i</sub>	27.2		27.2		
	Außenständer F <sub>a</sub>	9.6		9.6		

### 2.5.6.2 Überbrückung

Die Überbrückung wird verwendet, um Durchfahrten im Gerüst frei zu halten. Die Durchfahrtshöhe beträgt ca. 3.45 m zuzüglich der Spindelauszugslänge.



**Bild 46:** Überbrückung (Belag auf der Überbrückung nicht dargestellt)

Als Träger dürfen Überbrückungsträger (Anlage A, Seite 101 und 102 der Zulassung) oder Gitterträger (Anlage A, Seite 103 der Zulassung) verwendet werden.



### Einbau der Träger

Überbrückungsträger 5.14 m oder 6.14 m:

Die Überbrückungsträger werden mit den angeschweißten Kupplungen an den Ständern der Vertikalrahmen angeschlossen.

Gitterträger 5.20 m oder 6.20 m:

Die Gurte der Gitterträger werden mit Normalkupplungen an den Rahmenständern angeschlossen.

### Aussteifung der Trägergurte

Die Obergurte der Träger werden mit langen Gerüsthältern ausgesteift, die an beiden Trägern mit Normalkupplungen angeschlossen und an der Fassade verankert werden (Bild 46).

### Einbau der Belagelemente über den Überbrückungsträgern

Überbrückungsträger 5.14 m und 6.14 m:

An den in der Mitte der Überbrückungsträger angeschweißten Rohrverbindern wird eine Traverse für Zwischenstandhöhen (Anlage A, Seite 105 der Zulassung) im Bereich der Rohrstücke  $\varnothing 48.3$  mm mit ihren Kupplungen angeschlossen. Die Belagelemente sind mit ihren Krallen in das U-Profil der Traverse zu hängen.

Gitterträger 5.20 m und 6.20 m:

In der Mitte der Gitterträger wird ein Querriegel 73 für Gitterträger (Anlage A, Seite 104 der Zulassung) mit seinen Kupplungen an den Obergurten befestigt. Das U-Profil des Querriegels nimmt wiederum die Krallen der Beläge auf.

### Zusätzliches Fachwerk über den Trägern

Bei einem „Profitech S 73 plus“-Gerüst der Konsolvariante 2 mit einer Feldlänge von 3.07 m muss über dem außen liegenden Träger ein zusätzliches Fachwerk aus Gerüstrohren  $\varnothing 48.3$  mm mit Normalkupplungen hergestellt werden (Bild 48).

Zur Aufnahme der hierfür erforderlichen Längsriegel und Vertikal-diagonalen sind zunächst folgende Querriegel einzubauen:

- Unter den Obergurten der Gitterträger, möglichst nahe der Feldmitte
- In der Ebene darüber bei den drei Vertikalrahmen direkt unterhalb der Eckbleche.

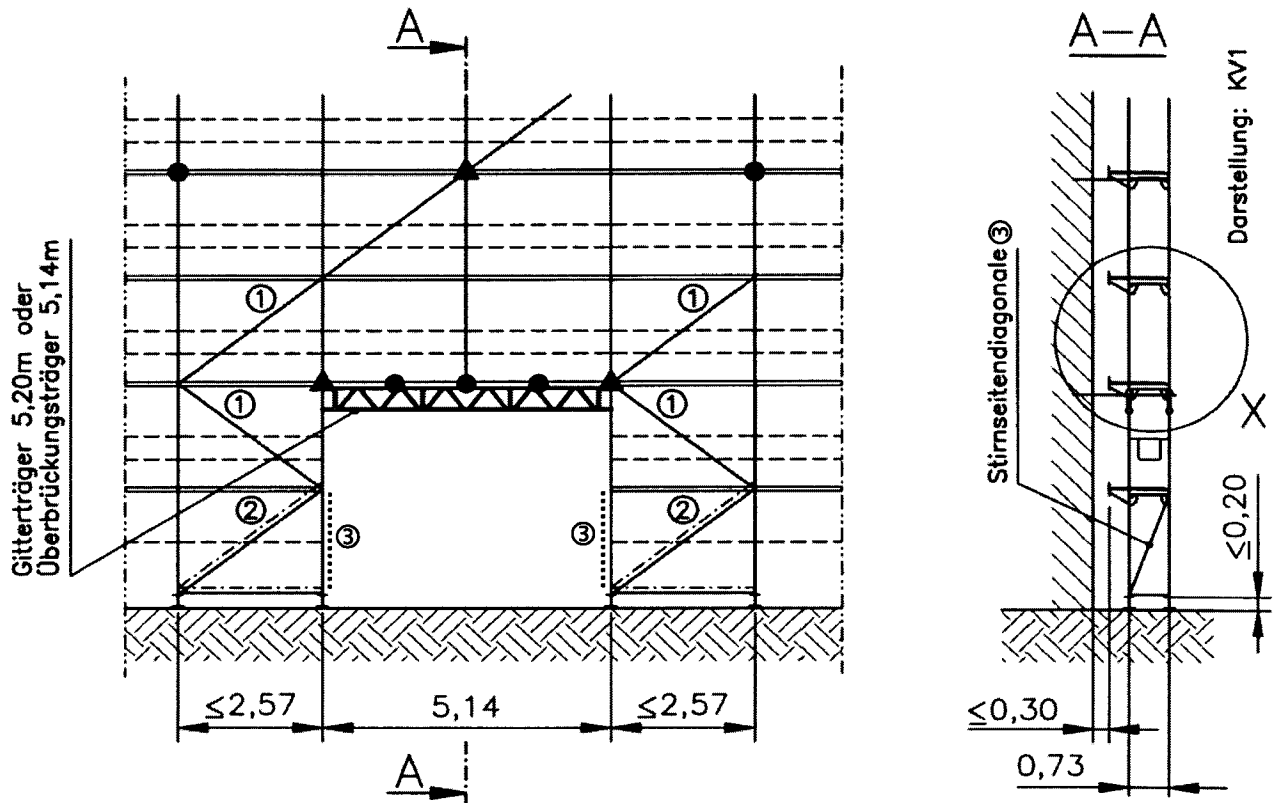


Bei einer Höhenlage der Überbrückung gemäß Darstellung in den Bildern 46 - 48 können die Querriegel in Feldmitte sowie die Beläge von einem 2 m hohen Hilfsgerüst aus montiert werden !

Wird kein Hilfsgerüst verwendet (vor allem in größeren Höhen), sind diese Bauteile nur mit Hilfe einer PSA oder einer gleichwertigen Sicherungsmaßnahme (Gefährdungsbeurteilung) einzubauen !

**Bild 47: Gerüst mit Überbrückung 5.14 m vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**  
 Gitterträger Stahl (5.14 m oder 5.20 m)

**Grund- und Konsolvarianten (GV, KV1, KV2)**  
 Aufbaubeschreibung siehe entsprechende Variante



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker
- Längsriegel bzw. Diagonale außen
- - - Längsriegel bzw. Diagonale innen

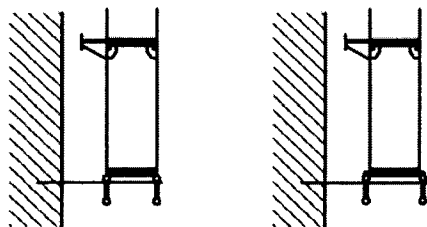
- ① Diese zusätzlichen Vertikaldiagonalen können bei der Grundvariante entfallen.
- ② Die Vertikaldiagonalen und Längsriegel auf der Innenseite können bei der Grundvariante entfallen.

Im Bereich der Überbrückung ist der Anschluss von Verbreiterungskonsolen nicht möglich.

Die dargestellten Anker, Diagonalen, Längsriegel sind zusätzlich einzubauen, sofern diese nicht schon in der entsprechenden Aufbauvariante enthalten sind.

Ankerraster und Verankerungslasten siehe entsprechende Aufbauvariante.

### Detail X



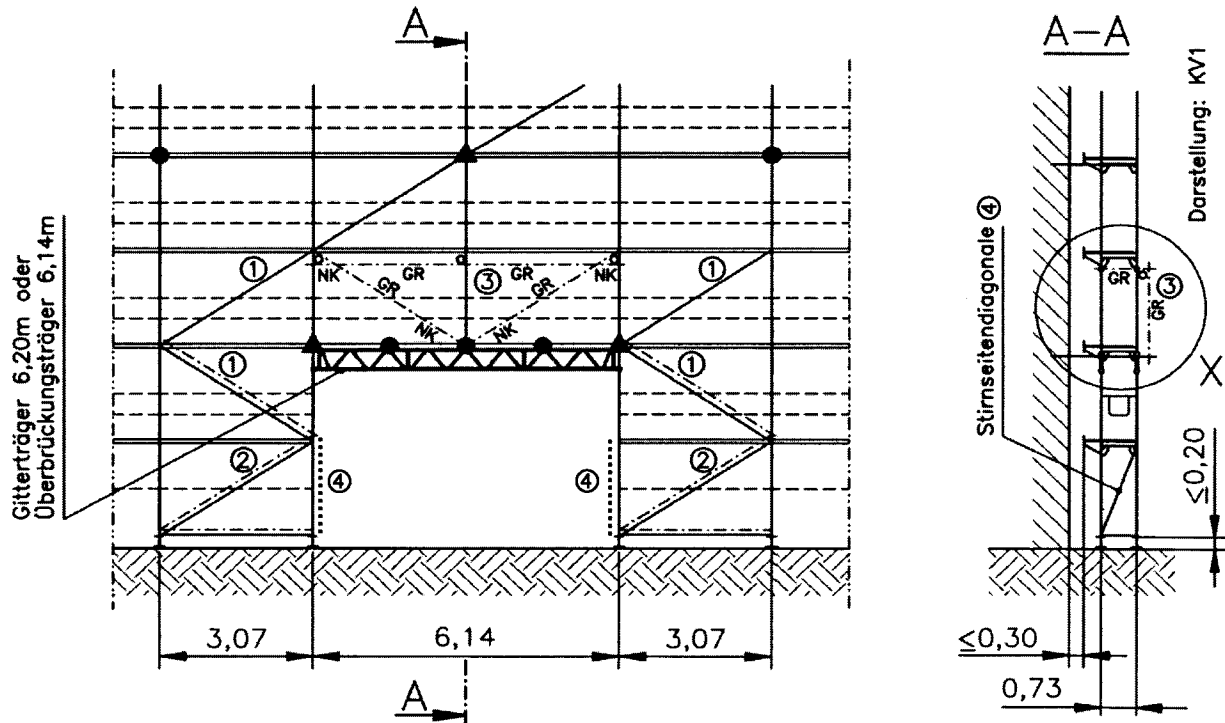
Überbrückungs-  
träger 5.14 m

Gitterträger  
5.20 m

max. Fundamentlasten im Überbrückungsbereich			
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV2
	Innenständer $F_i$	12.1	23.2
	Außenständer $F_a$	18.0	26.8

**Bild 48: Gerüst mit Überbrückung 6.14 m vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**  
 Gitterträger Stahl (6.14 m oder 6.20 m)

**Grund- und Konsolvarianten (GV, KV1, KV2)**  
 Aufbaubeschreibung siehe entsprechende Variante



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker
- Längsriegel bzw. Diagonale außen
- - - Längsriegel bzw. Diagonale innen
- GR = Gerüstrohr  $\varnothing$  48.3 x 3.2 mm
- NK = Normalkupplung

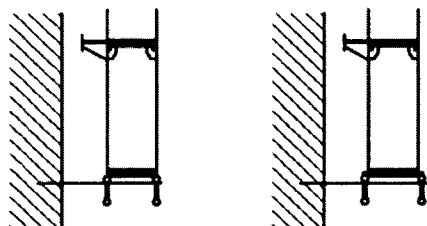
- ① Diese zusätzlichen Vertikaldiagonalen können bei der Grundvariante entfallen.
- ② Die Vertikaldiagonalen und Längsriegel auf der Innenseite können bei der Grundvariante entfallen.
- ③ Zusatzfachwerk aus Gerüstrohren ist nur bei KV2 erforderlich (auf der Außenseite).

Im Bereich der Überbrückung ist der Anschluss von Verbreiterungskonsolen nicht möglich.

Die dargestellten Anker, Diagonalen, Längsriegel sind zusätzlich einzubauen, sofern diese nicht schon in der entsprechenden Aufbauvariante enthalten sind.

Ankerraster und Verankerungslasten siehe entsprechende Aufbauvariante.

Detail X



Überbrückungs-  
 träger 6.14 m

Gitterträger  
 6.20 m

max. Fundamentlasten im Überbrückungsbereich			
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	GV	KV2
	Innenständer Fi	13.6	26.4
	Außenständer Fa	20.5	28.6

### 2.5.6.3 Gerüst in der obersten Lage unverankert

Wenn das „Profitech S 73 plus“ gleichzeitig mit dem Gebäude errichtet wird, darf es in Zwischenzuständen in der obersten Lage unverankert bleiben.

In jeder Gerüstlage dürfen Verbreiterungskonsolen 36 auf der Innenseite eingebaut werden. Auf der Außenseite sind jedoch erst Verbreiterungskonsolen zulässig, wenn die oberste Lage verankert worden ist.

Die oberste Gerüstlage darf maximal 2 m über der letzten Anker-ebene liegen. Die Beläge dieser Ebene werden durch einen aufgesetzten Vertikalrahmen gegen Abheben gesichert.

In der obersten Ankerebene muss das Gerüst an jedem Knoten verankert werden. Außerdem sind in dieser Ebene alle Ständerstöße mit Fallsteckern zu sichern. Bei  $L = 3.07$  m sind die Fallstecker auch in der Ebene darunter einzubauen.

Die zulässige Auszugslänge der Gerüstspindeln  $H_{Sp}$  richtet sich nach dem Endzustand des Gerüsts. Ebenso sind eventuelle Zusatzmaßnahmen zu beachten, die im Endzustand erforderlich sind (z.B. Querdiagonalen in den Vertikalrahmen).

Die in den Bildern 49 und 50 genannten Verankerungs- und Fundamentlasten gelten für den dargestellten Zwischenzustand. Es ist zu beachten, dass im Endzustand des Gerüsts höhere Lasten auftreten können (siehe entsprechende Aufbauvariante).



**Achtung:**

**Wenn das Gerüst zusammen mit dem Gebäude „wächst“, immer die Aufstellvariante des geplanten Endzustandes beachten und die dafür erforderlichen Verstärkungsmaßnahmen sofort einbauen.**

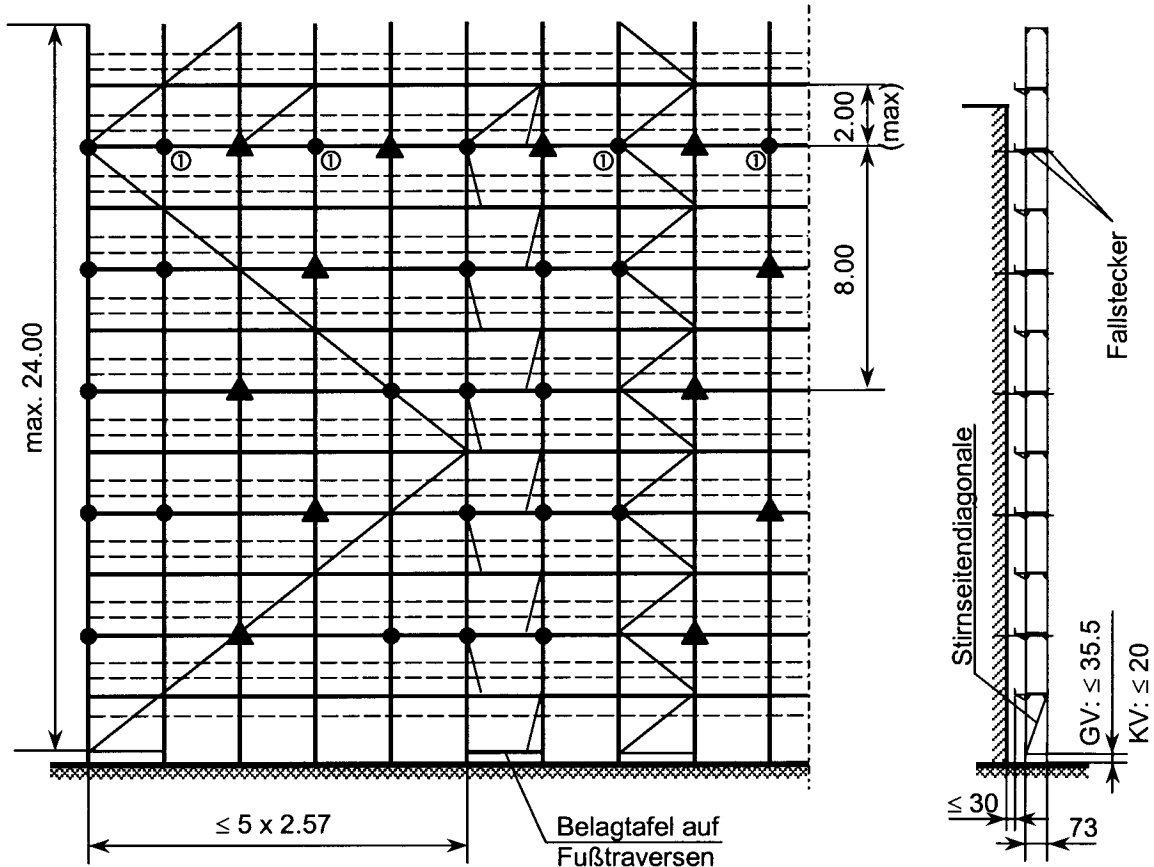
**Ein späterer Einbau könnte unter Umständen nicht oder nur mit großem Aufwand möglich sein !**

**Bild 49: Unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade**

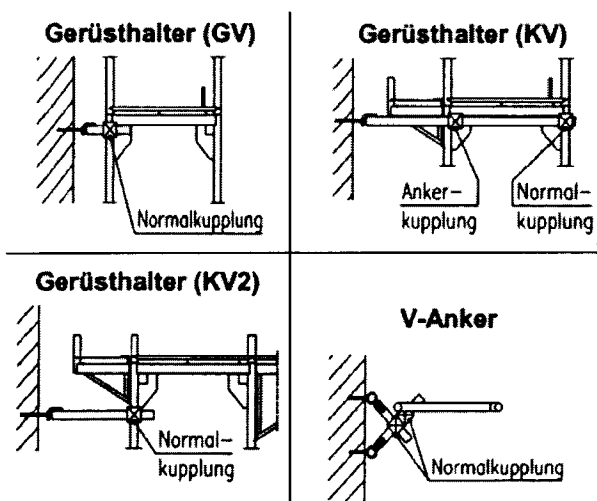
**Gerüst in der obersten Lage unverankert**

(nur als Zwischenzustand beim Errichten von Gebäuden zulässig)

- mit / ohne Konsolen 36 innen in jeder Lage
- letzte Ankerebene maximal 2 m unter der obersten Lage



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen



Fassade		teilweise offen	
Ankerraster		8.0 m versetzt (nur bis 20 m)	
Zusatzanker		⊙	
max. Spindelauszugslänge [cm]		GV: 35.5 / KV: 20	
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	
	V-Anker	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	3.8
		II zur Fassade $F_{II}$	6.3
		Schräglast $F_{\alpha}$	4.5
Fundamentlast je Rahmenezug [kN]	Eckanker $F$	4.2	
	Innenständer $F_i$		14.5
Außenständer $F_a$			12.1

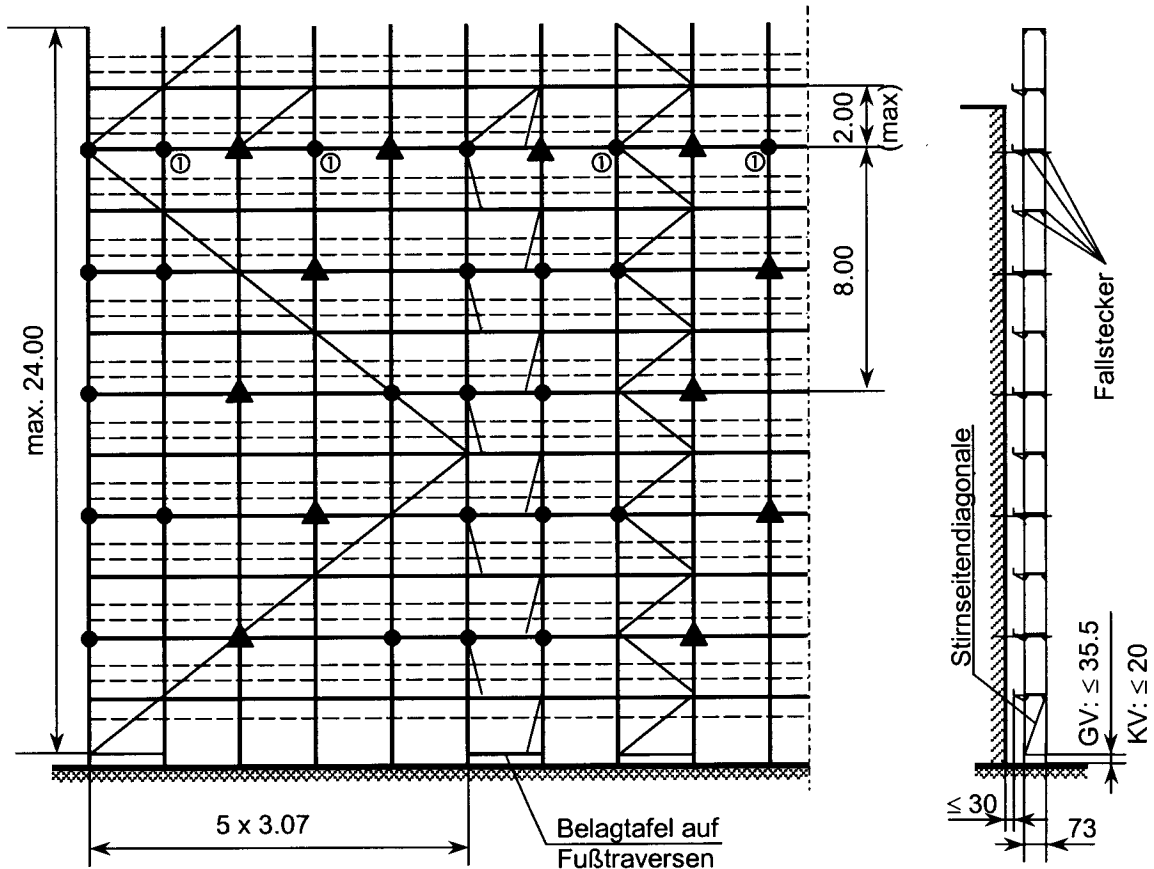
Im Endzustand des Gerüsts können höhere Lasten auftreten (siehe entsprechende Variante)

**Bild 50: Unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade**

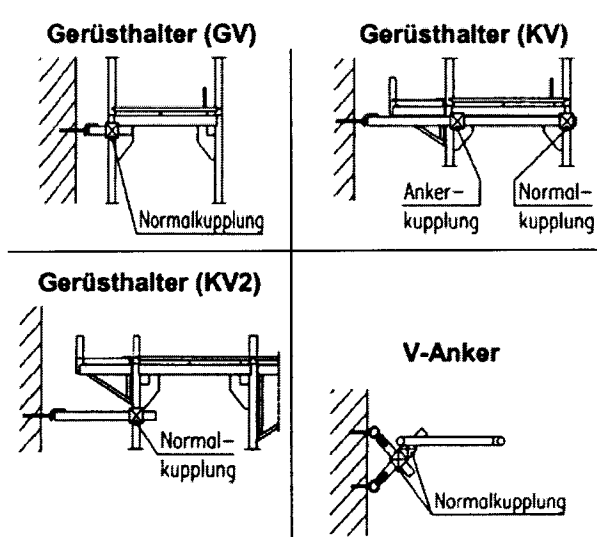
**Gerüst in der obersten Lage unverankert**

(nur als Zwischenzustand beim Errichten von Gebäuden zulässig)

- mit / ohne Konsolen 36 innen in jeder Lage
- letzte Ankerebene maximal 2 m unter der obersten Lage



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen



Fassade		teilweise offen
Ankerraster		8.0 m versetzt (nur bis 20 m)
Zusatzanker		⊙
max. Spindelauszugslänge [cm]		GV: 35.5 / KV: 20
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	
	H ≤ 20	
	⊥ zur Fassade	F <sub>⊥</sub> 3.9
	V-Anker II zur Fassade F <sub>II</sub> 6.3 Schräglast F <sub>α</sub> 4.5	
Eckanker		F 3.9
Fundamentlast je Rahmenseg [kN]	Innenständer F <sub>i</sub>	16.7
	Außenständer F <sub>a</sub>	13.9

Im Endzustand des Gerüsts können höhere Lasten auftreten (siehe entsprechende Variante)

#### 2.5.6.4 Vorgestellter Leitergang

In der Regel wird innerhalb des Gerüsts ein Leitergang eingebaut (innen liegender Leitergang, siehe Kapitel 2.3.5, Bild 8). Alternativ kann beim Fassadengerüst „Profitech S 73 plus“ ein Gerüstfeld mit Leitergang vor das eigentliche Arbeitsgerüst (Hauptgerüst) gestellt werden. Der Aufbau erfolgt gemäß Darstellung in Bild 51. Sofern der inzwischen nicht mehr hergestellte Leitergang-Austrittsbelag (Anlage A, Seite 94) noch vorhanden ist, kann der Aufbau auch nach Anlage B, Seite 34 des Zulassungsbescheids erfolgen.

Das vorgestellte Gerüstfeld wird so aufgebaut, dass die Innenständer einen Achsabstand von 11 cm zu den Außenständern des Hauptgerüsts aufweisen (siehe Bild 51, Detail Y). Als Abstandhalter werden am Fußpunkt und nach Bedarf weiter oben die Ständer mit der Distanzkupplung 11 verbunden. Direkt über den Spindeln sind Belagelemente auf Fußtraversen (Anlage A, Seiten 106 oder 107 der Zulassung) einzubauen.

Als Durchstiegs-Belagelemente sind Rahmentafeln Alu (Anlage A, Seiten 76, 77, 80, 84, 85 oder 87 der Zulassung) bzw. Alu-Durchstiege mit Alu-Belag (Anlage A, Seite 90 der Zulassung) zu verwenden. Diese sind so einzubauen, dass die Leitern abwechselnd rechts und links stehen. Der Übergang zum Hauptgerüst erfolgt über einen 32 cm breiten Stahl- oder Holzboden, deren Auflagerkrallen zum einen auf dem Rahmen des Hauptgerüsts und zum anderen auf dem vorgestellten Rahmen liegen. In dem betreffenden Feld des Hauptgerüsts sind wahlweise Rahmentafeln-Alu 61 (Anlage A, Seiten 27, 28) oder der Alu-Boden plus (Anlage A, Seite 30) einzubauen.

Beide Vertikalrahmen des vorgestellten Feldes sind in jeder zweiten Gerüstlage mit dem Hauptgerüst zu verbinden und an der Fassade zu verankern. Hierzu sind entweder die Gerüsthalter 130 (Anlage A, Seite 33) oder entsprechende Gerüstrohre  $\varnothing 48.3$  mm zusammen mit der Verankerungskupplung (Anlage A, Seite 124) zu verwenden. Diese werden mit Normkupplungen an beiden Ständern des Hauptgerüsts und am Außenständer des Leiterganges angeschlossen (Bild 51, Detail X).

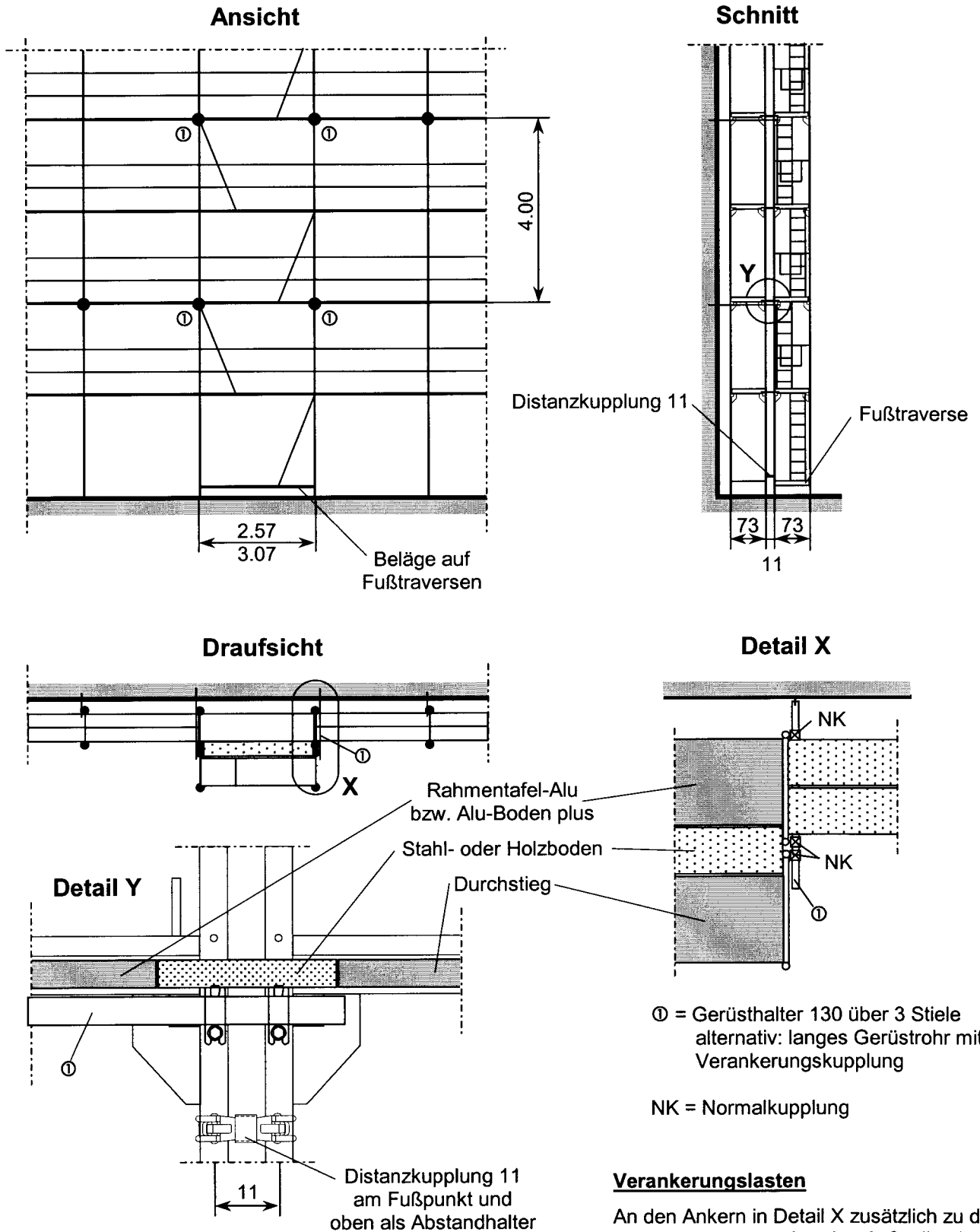
An der Außenseite des vorgestellten Leiterganges sind Vertikal-diagonalen einzubauen.



**Achtung:**

**Fußtraversen vor  
Einbau der  
Vertikalrahmen über  
die Fußspindeln  
stecken !**

**Bild 51: Vorgestellter Leitergang**



**Verankerungslasten**

An den Anker in Detail X zusätzlich zu den Lasten der entsprechenden Aufstellvarianten.  
 Rechtwinklig zur Fassade:  $F_{\perp} = 1.2 \text{ kN}$   
 Parallel zur Fassade:  $F_{\parallel} = 1.3 \text{ kN}$



### 2.5.6.5 Einläufiger Treppenaufstieg

Beim einläufigen Treppenaufstieg für das Fassadengerüst „Profitech S 73 plus“ wird ein Gerüstfeld mit Aluminium-Podesttreppen vor das Hauptgerüst gestellt. Der Aufbau erfolgt mit den Treppenelementen, Spaltabdeckung und Außengeländer nach Anlage A, Seiten 108, 109, 112 und 113. Sofern die Treppen nach Anlage A, Seiten 115 und 116 zusammen mit dem Leitgang-Austrittsbelag gemäß Anlage A, Seite 94 verwendet werden sollen, muss der Aufbau nach Anlage B, Seite 35 des Zulassungsbescheids erfolgen.

Das vorgestellte Gerüstfeld wird so aufgebaut, dass die Innenständer einen Achsabstand von 16 cm zu den Außenständern des Hauptgerüsts aufweisen (siehe Bild 52, Detail Y). Als Abstandhalter werden am Fußpunkt und nach Bedarf weiter oben die Ständer mit der Distanzkupplung 16 (Anlage A, Seite 124) verbunden. Auf einer Seite ist direkt über den Spindeln eine Fußtraverse (Anlage A, Seiten 106 oder 107) einzubauen, auf der die erste Podesttreppe eingehängt wird. Auf der Außenseite ist über den Spindeln ein Längsriegel (Anlage A, Seite 20) anzuordnen.

Die Podesttreppen werden gleichläufig eingebaut (alle Treppen verlaufen in die gleiche Richtung). In jeder Lage wird zwischen den Treppenpodesten und dem Belag des Hauptgerüsts eine Alu-Spaltabdeckung (Anlage A, Seite 112) eingebaut. Das Sicherungsblech umfasst dabei den Treppenholm, während die Einhängebleche unter die Querriegel der Rahmen greifen. Durch Umschrauben des Sicherungsblechs in das zweite Loch wird eine Rechts- / Linksausführung der Spaltabdeckung erreicht.

An der Außenseite des Treppenaufstiegs sind die entsprechenden Geländer nach Anlage A, Seiten 113 oder 119 der Zulassung einzubauen. Diese werden wie der normale Seitenschutz in die Geländerkästchen gehängt und verkeilt.

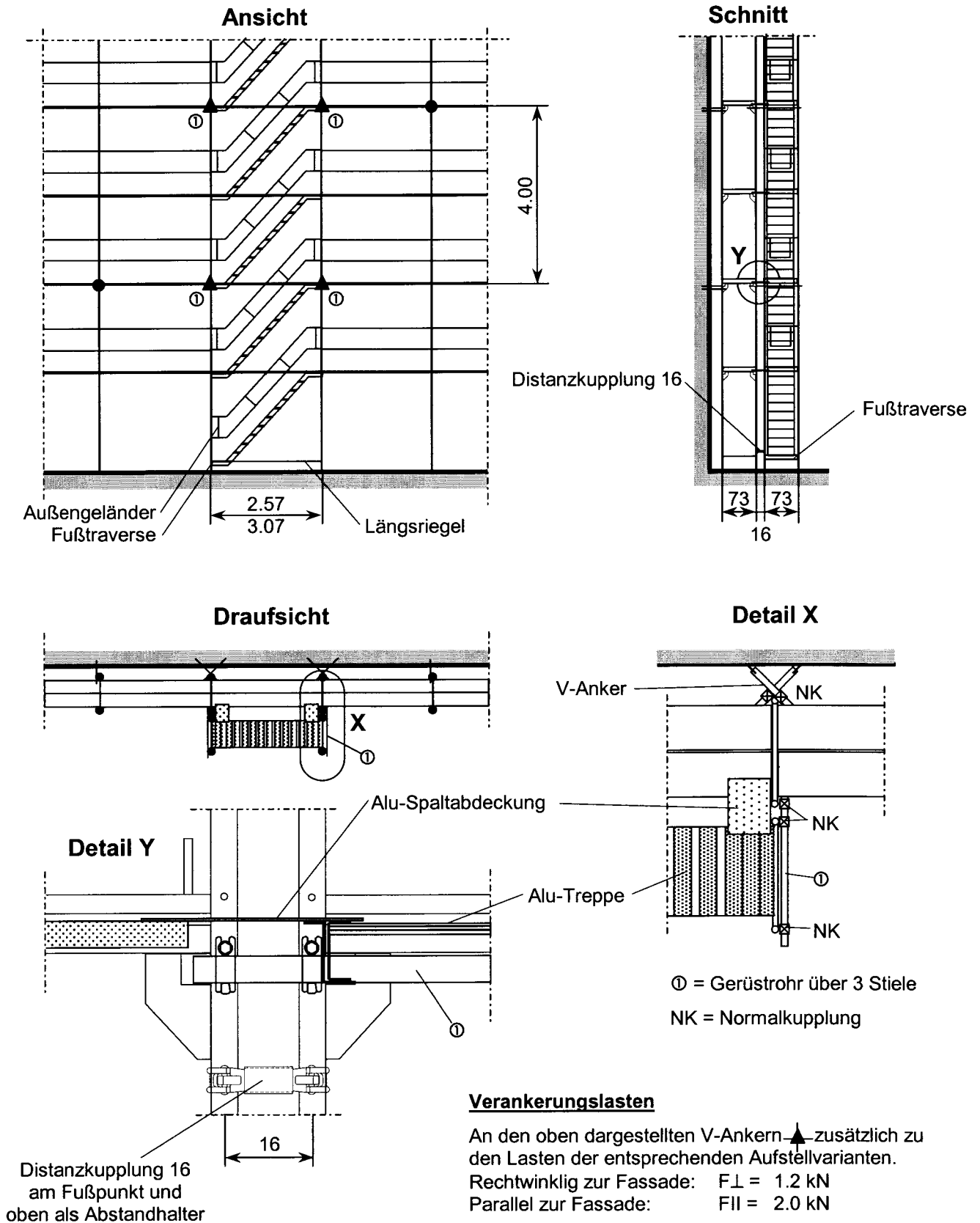
Beide Vertikalrahmen des vorgestellten Feldes sind in jeder zweiten Gerüstlage mit dem Hauptgerüst zu verbinden. Hierzu sind 1.25 m lange Gerüstrohre  $\varnothing$  48.3 x 3.2 mm zu verwenden, die mit Normkupplungen an beiden Ständern des Treppenaufstiegs und an den Außenständern des Hauptgerüsts angeschlossen werden (siehe Bild 52, Detail X). Das Hauptgerüst ist an diesen Punkten zu verankern, und zwar mit V-Ankern.



**Achtung:**

**Fußtraverse vor  
Einbau der  
Vertikalrahmen über  
die Fußspindeln  
stecken !**

Bild 52: Einläufiger Treppenaufstieg



#### 2.5.6.6 Doppelläufiger Treppenaufstieg

Beim doppelläufigen Treppenaufstieg für das Fassadengerüst „Profitech S 73 plus“ werden zwei Gerüstfelder mit Aluminium-Podesttreppen (Anlage A, Seiten 108, 109) vor das Hauptgerüst gestellt (siehe Bild 53). Bei Verwendung der Treppen gemäß Seiten 115 und 116 der Anlage A muss der Aufbau nach Anlage B, Seite 36 des Zulassungsbescheids erfolgen.

Das erste vorgestellte Gerüstfeld wird so aufgebaut, dass die Innenständer einen Achsabstand von 16 cm zu den Außenständern des Hauptgerüsts aufweisen (siehe Bild 52, Detail Y). Das zweite Gerüstfeld wird ebenfalls auf 16 cm Abstand heran gerückt (siehe Bild 53, Detail Z). In beiden Fällen werden Distanzkupplungen 16 (Anlage A, Seite 124) als Abstandhalter am Fußpunkt und nach Bedarf weiter oben eingebaut.

Unter dem Vertikalrahmen, an dem man mit dem Treppenaufstieg beginnen möchte, sind zwei Fußspindeln mit übergeschobener Fußtraverse (Anlage A, Seiten 106 oder 107) zur Aufnahme der ersten Podesttreppe vorzusehen. Auf der Außenseite ist über den Spindeln ein Längsriegel anzuordnen (Anlage A, Seite 20).

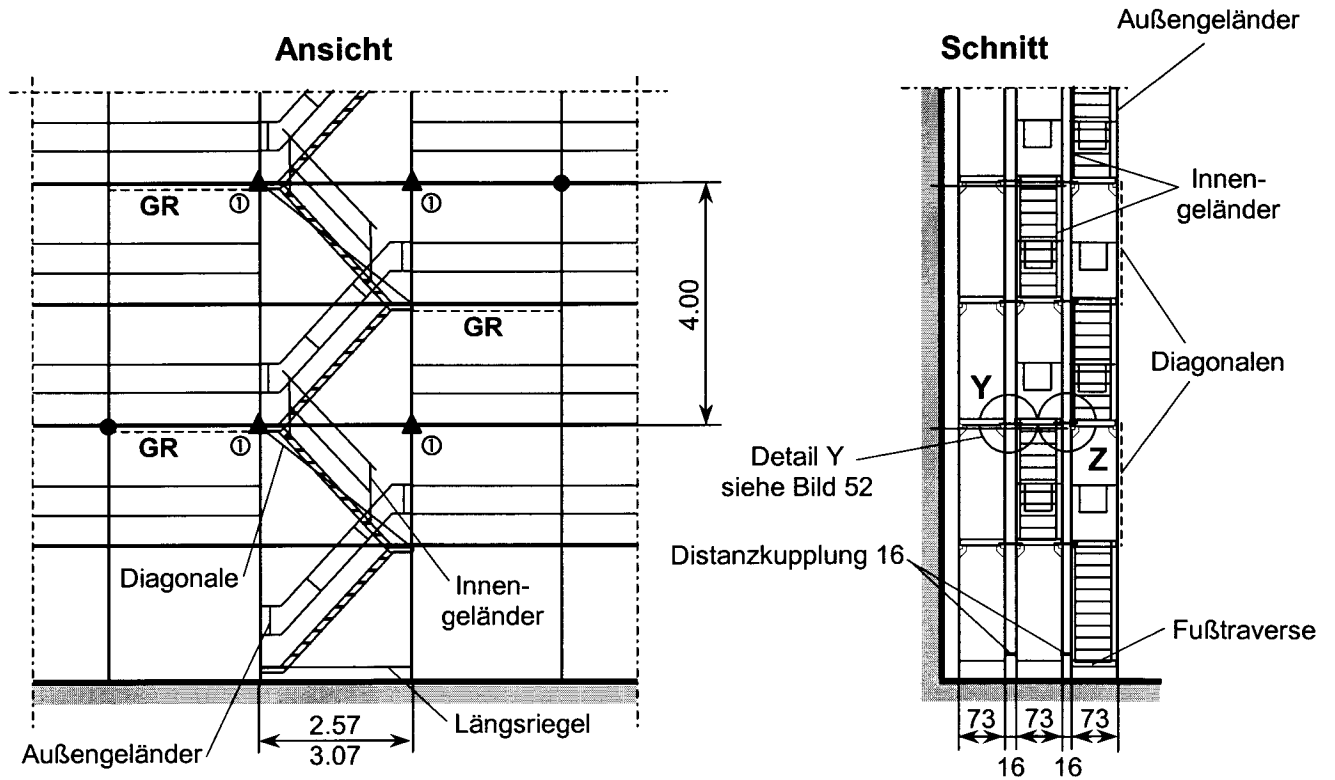
Die Podesttreppen werden gegenläufig, d.h. abwechselnd auf dem ersten und dem zweiten vorgestellten Gerüstfeld eingebaut. In jeder Lage wird sowohl zwischen den beiden Treppenpodesten als auch zwischen Treppenpodest und Belag des Hauptgerüsts eine Alu-Spaltabdeckung eingebaut (siehe hierzu die Beschreibung in 2.5.6.5).

An der Außenseite des Treppenaufstiegs sind die entsprechenden Geländer nach Anlage A, Seiten 113 oder 119 der Zulassung einzubauen. Diese werden wie der normale Seitenschutz in die Geländerkästchen gehängt und verkeilt. Zwischen den beiden vorgestellten Gerüstfeldern werden Innengeländer (Anlage A, Seiten 114 oder 120) auf die Treppenholme geschoben und durch Anziehen der Flügelmutter verklemmt.

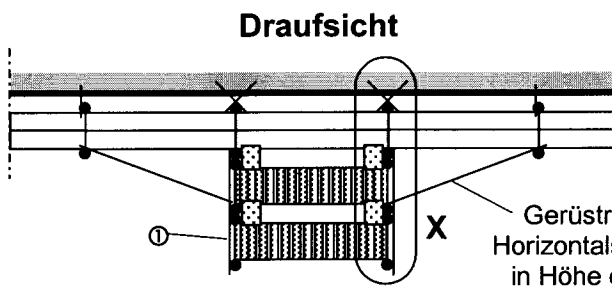
Beide Vertikalrahmenzüge des Treppenaufstieges werden in jeder zweiten Gerüstlage mit dem Hauptgerüst verbunden. Hierzu werden 2 m lange Gerüstrohre verwendet, die mit Normalkupplungen an jedem Ständer der Aufstiegsrahmen und an den Außenständern des Hauptgerüsts anzuschließen sind (Bild 53, Detail X). Das Hauptgerüst ist an diesen Punkten mit V-Ankern an der Fassade zu befestigen.

Auf beiden Seiten des Treppenaufstiegs sind in jeder zweiten Lage Horizontaldiagonalen aus Gerüstrohren  $\varnothing 48.3 \times 3.2$  mm zwischen den vorgestellten Rahmen und den benachbarten Rahmenzügen des Hauptgerüsts gemäß Bild 53 einzubauen. Als Anschlussmittel sind Normalkupplungen zu verwenden.

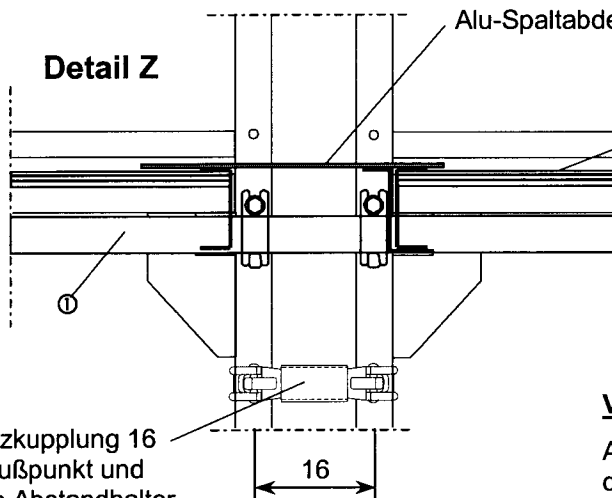
**Bild 53: Doppelläufiger Treppenaufstieg**



Außengeländer an jeder außen liegenden Treppe  
 Innengeländer an jeder Treppe

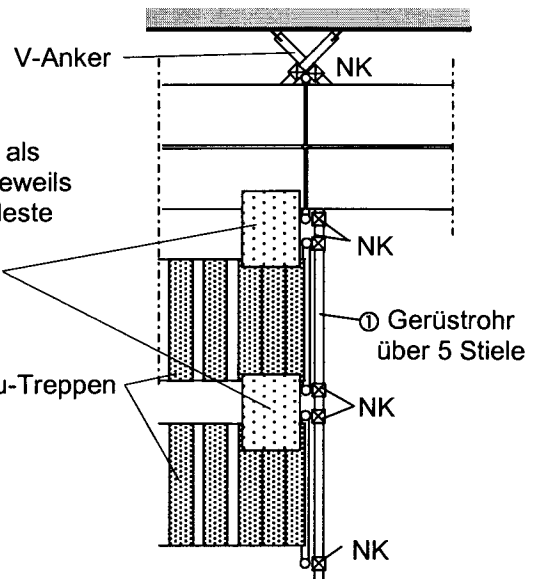


Gerüstrohr GR als  
 Horizontalstrebe jeweils  
 in Höhe der Podeste



Distanzkupplung 16  
 am Fußpunkt und  
 oben als Abstandhalter

**Detail X**



**Verankerungslasten**

An den oben dargestellten V-Ankern — zusätzlich zu den Lasten der entsprechenden Aufstellvarianten.  
 Rechtwinklig zur Fassade:  $F_{\perp} = 1.4 \text{ kN}$   
 Parallel zur Fassade:  $F_{\parallel} = 3.0 \text{ kN}$

#### 2.5.6.7 Varianten mit besonders großen Spindelauszugslängen

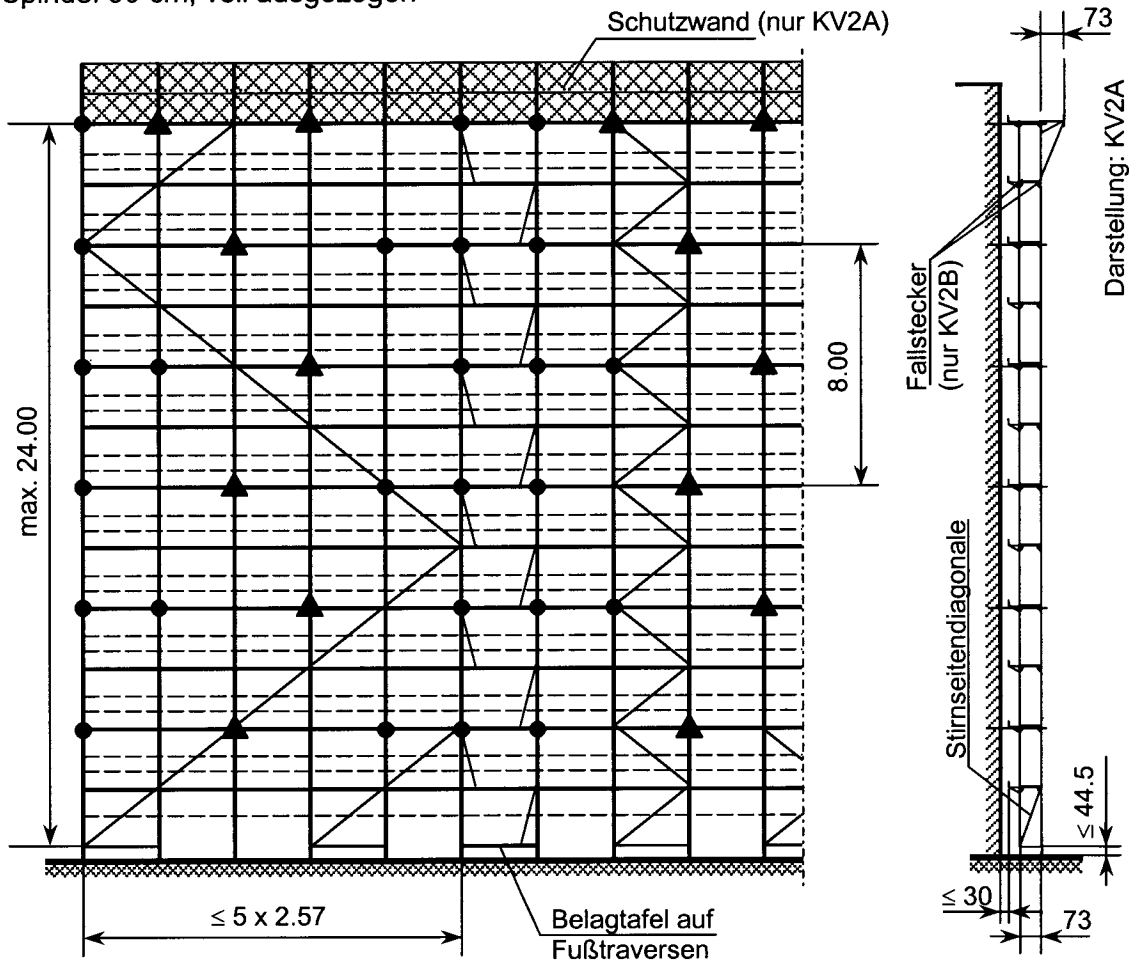
Auf den folgenden Seiten sind unbekleidete und netzbekleidete Varianten dargestellt, bei denen die Spindeln bis zu 44.5 cm ausgezogen werden dürfen.

Die verwendeten Spindeln müssen dabei mindestens eine Länge von 60 cm haben.

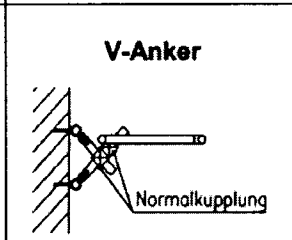
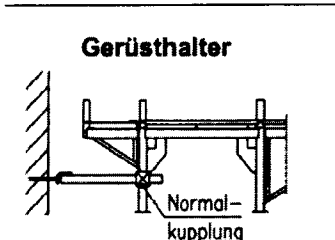
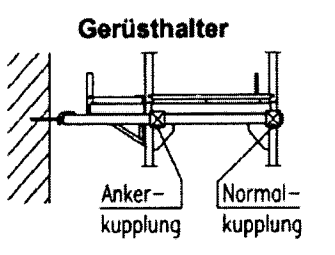
**Bild 54: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B) mit großer Spindelausdrehlänge**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Spindel 60 cm, voll ausgezogen



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

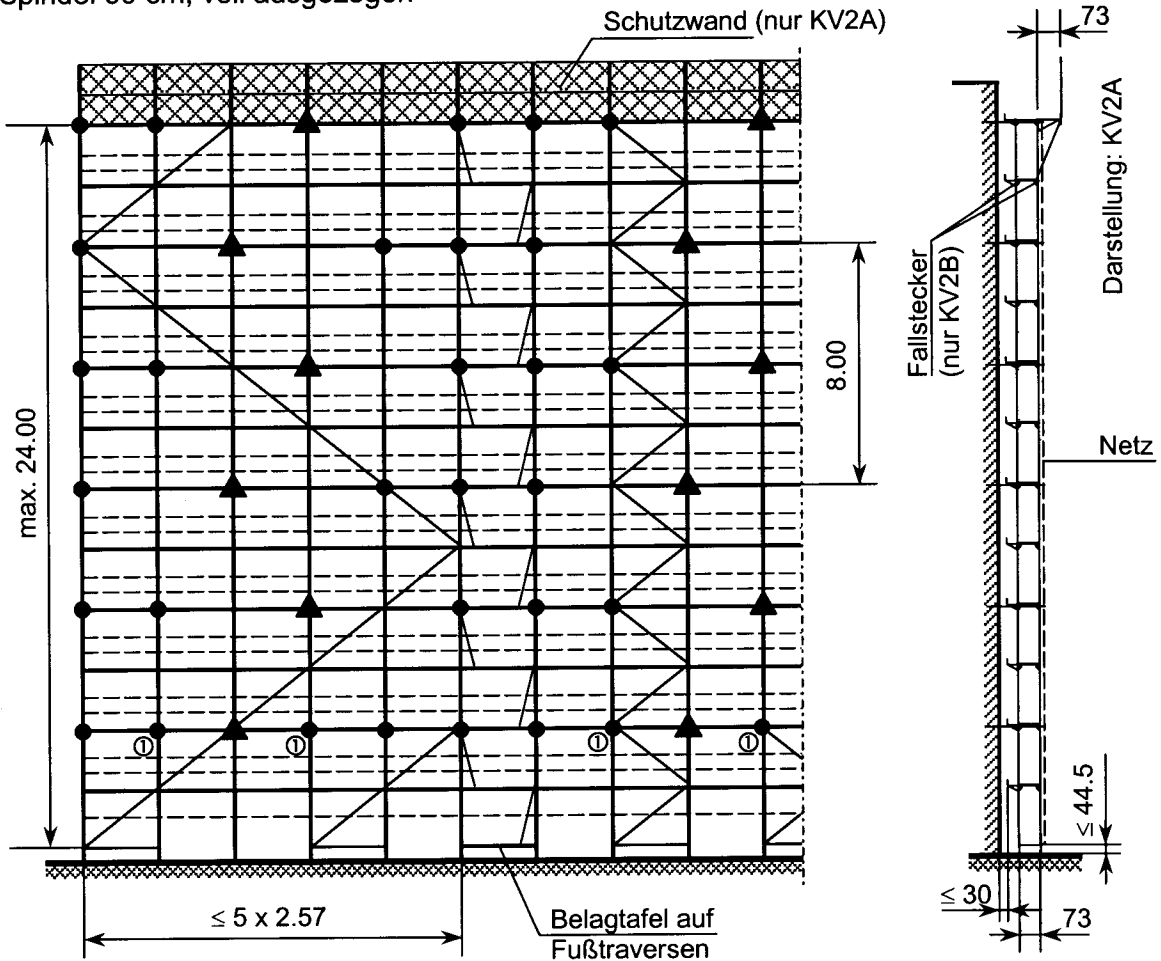


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		---	---			
max. Spindelauszugslänge [cm]		44.5	44.5			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage	$H \leq 20$	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.3	3.6/1.1	3.8	5.2/2.0	
	V-Anker	zur Fassade $F_{  }$	7.6	9.7	7.6	9.7
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.9	5.4	6.9
Eckanker $F$		3.7	3.7	4.2	4.2	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2		KV2		
	Innenständer $F_i$	15.6		15.6		
	Außenständer $F_a$	17.5		17.5		

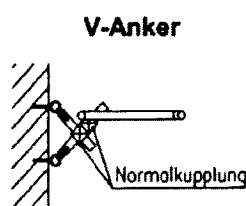
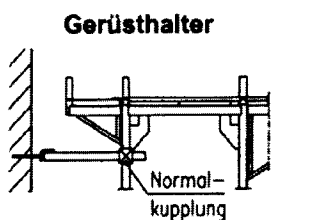
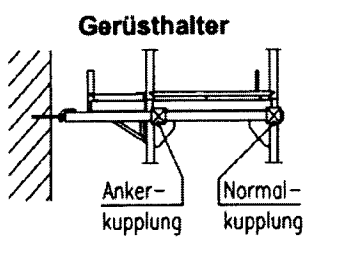
**Bild 55: Netzbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B) mit großer Spindelausdrehlänge**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Spindel 60 cm, voll ausgezogen



- ◆ Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder  
 (bei KV2A in der obersten Lage mindestens 2 V-Anker)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

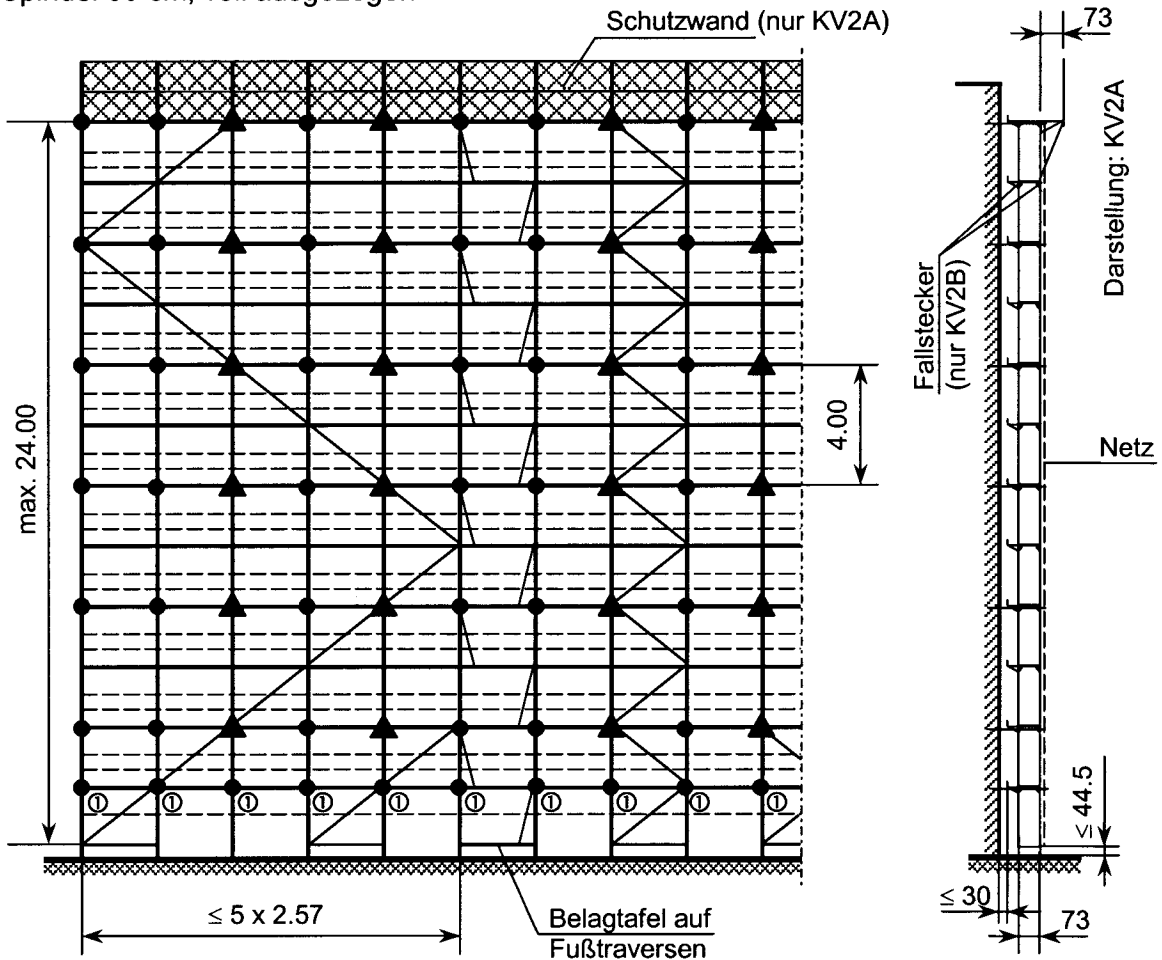


Fassade		geschlossen	
Anker raster		8.0 m versetzt	
Zusatzanker		①	
max. Spindelauszugslänge [cm]		44.5	
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20 oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	2.8	4.1/1.5
		II zur Fassade $F_{II}$	5.7
	Schräglast $F_{\alpha}$	4.0	6.5
Eckanker $F$		5.1	5.1
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2	
	Innenständer $F_i$	15.2	
	Außenständer $F_a$	17.5	

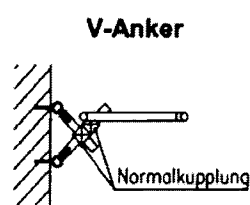
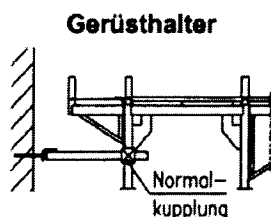
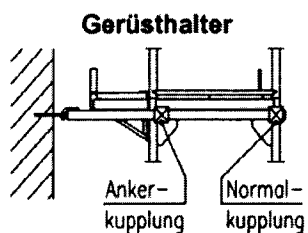
**Bild 56: Netzbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B) mit großer Spindelausdrehlänge**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Spindel 60 cm, voll ausgezogen



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 2x pro 5 Felder
- Längsriegel bzw. Diagonale außen



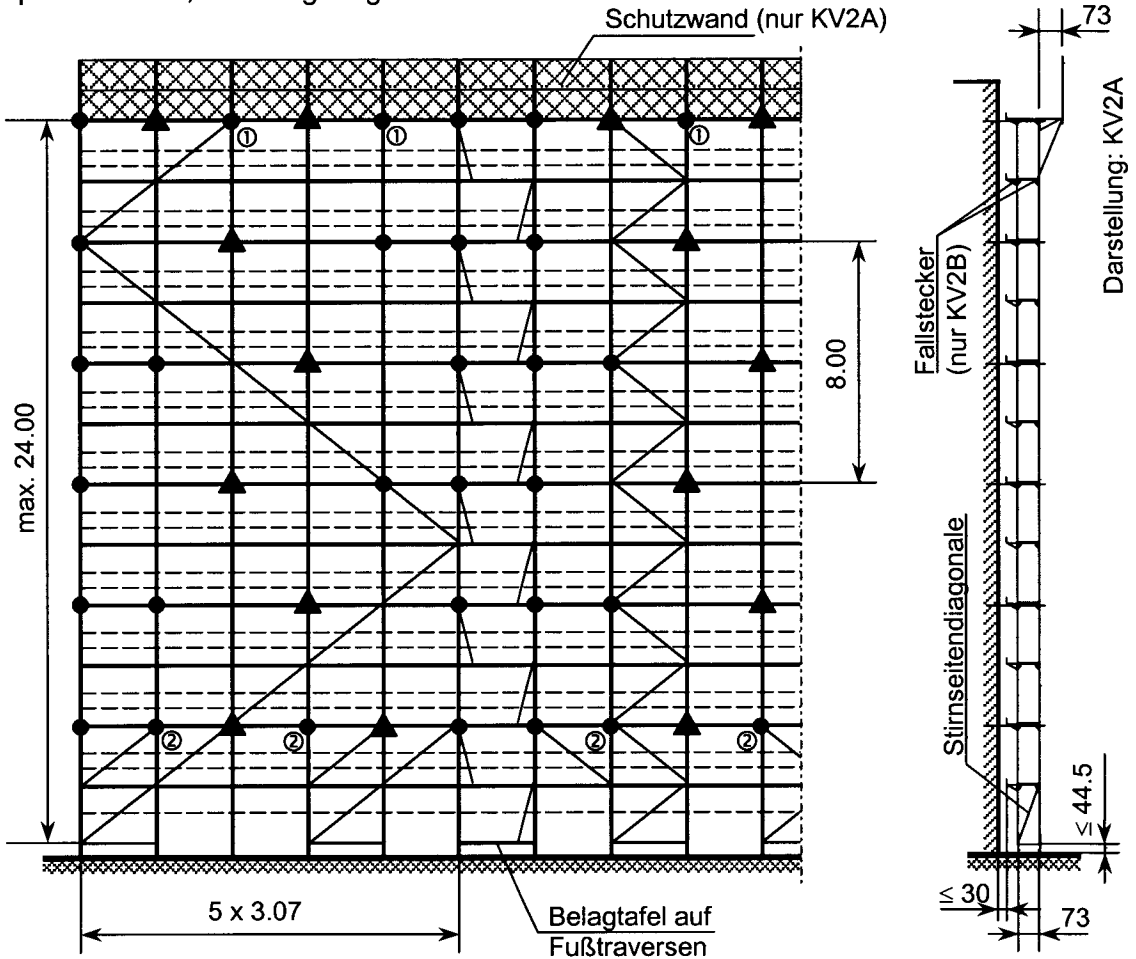
Fassade		teilweise offen	
Ankerraster		4.0 m	
Zusatzanker		⊙	
max. Spindelauszugslänge [cm]		44.5	
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	$H \leq 20$	oberste Lage
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	3.6	3.2/2.0
		II zur Fassade $F_{II}$	5.0
	Schräglast $F_{\alpha}$	3.5	4.5
Eckanker		F	5.7 5.7
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2	
	Innenständer $F_i$	14.9	
	Außenständer $F_a$	17.5	



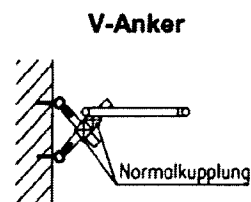
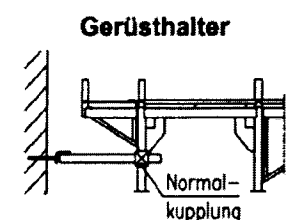
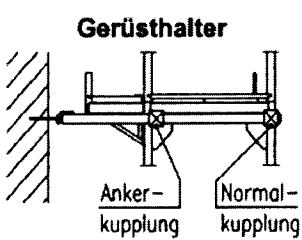
**Bild 57: Unbedecktes Gerüst vor geschlossener oder teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B) mit großer Spindelausdrehlänge**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Spindel 60 cm, voll ausgezogen



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in den Ebenen +4m und +24m 2x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

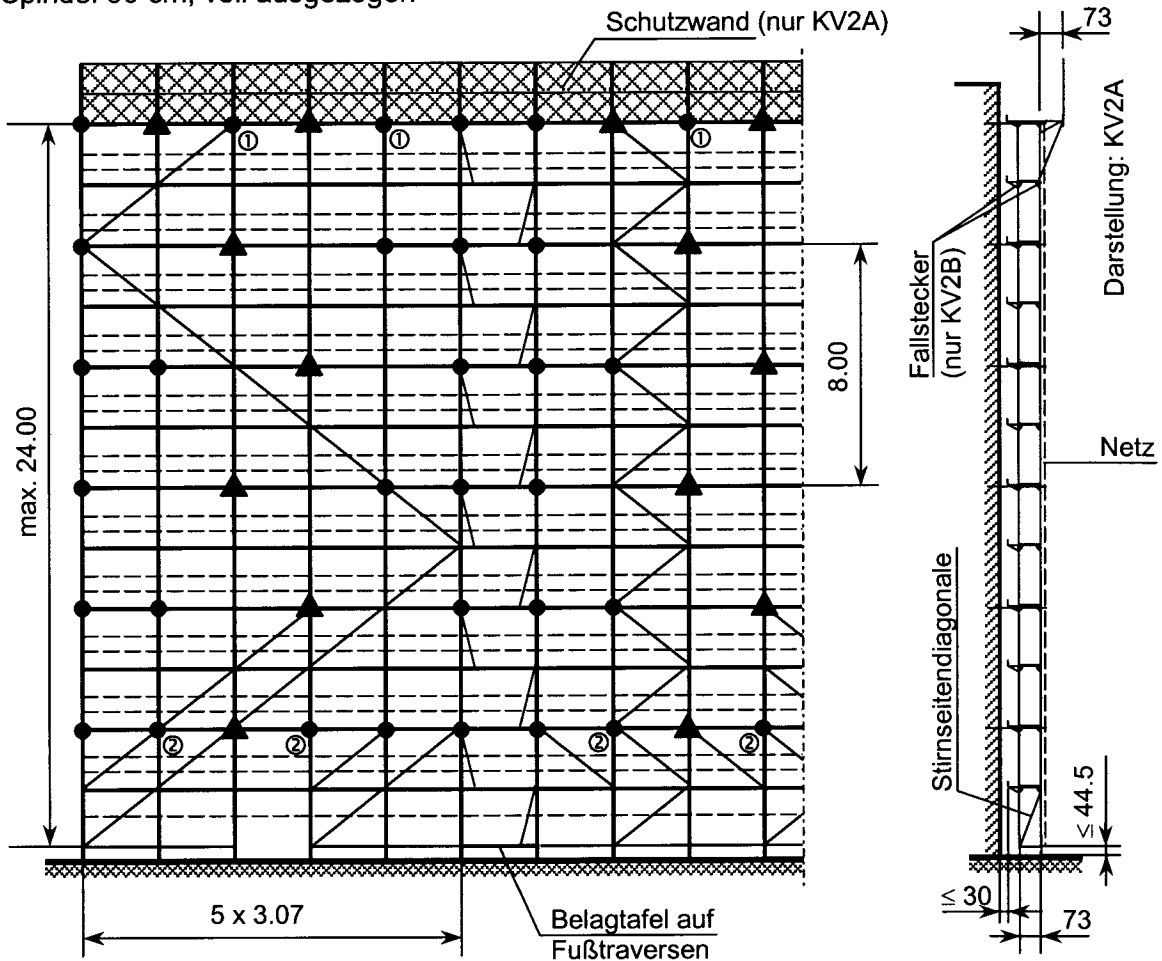


Fassade		geschlossen	teilweise offen			
Ankerraster		8.0 m versetzt	8.0 m versetzt			
Zusatzanker		① ②	① ②			
max. Spindelauszugslänge [cm]		44.5	44.5			
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade $F_{\perp}$	1.6	4.1/1.2	3.9	3.5/2.6	
	V-Anker	∥ zur Fassade $F_{\parallel}$	7.6	9.5	7.6	9.5
		Schräglast $F_{\alpha}$	5.4	6.7	5.4	6.7
Eckanker $F$		4.0	4.0	3.9	3.9	
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2		KV2		
	Innenständer $F_i$	16.5		16.5		
	Außenständer $F_a$	19.0		19.0		

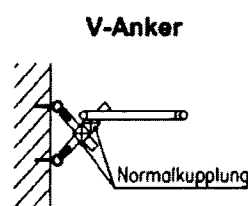
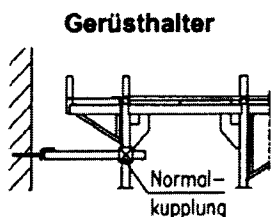
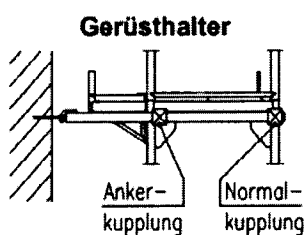
**Bild 58: Netzbekleitetes Gerüst vor geschlossener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B) mit großer Spindelausdrehlänge**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Spindel 60 cm, voll ausgezogen



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 1x pro 5 Felder (in der obersten Ankerebene 2 x pro 5 Felder)
- Längsriegel bzw. Diagonale außen

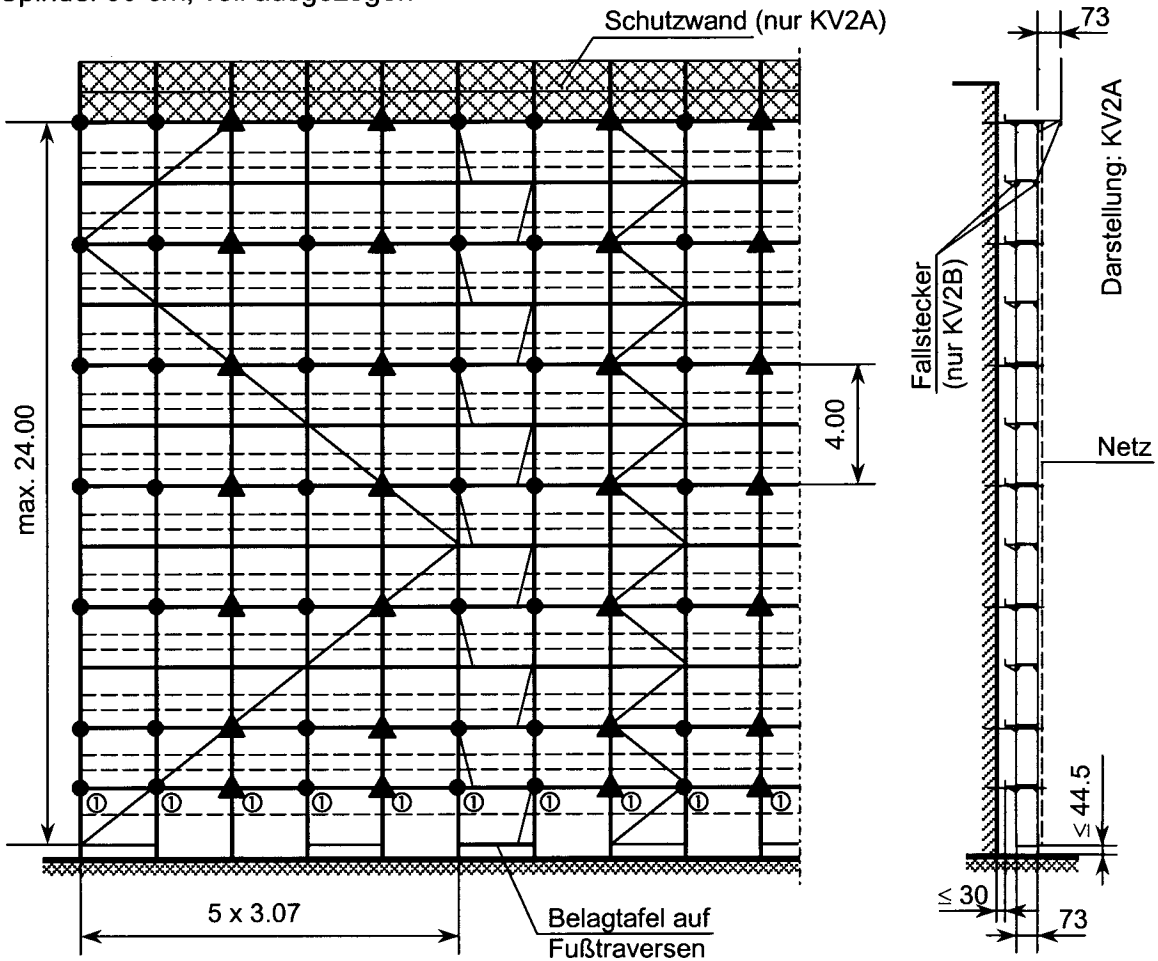


Fassade		geschlossen	
Ankerraster		8.0 m versetzt	
Zusatzanker		① ②	
max. Spindelauszugslänge [cm]		44.5	
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage
	⊥ zur Fassade	$F_{\perp}$	3.1 2.8/1.2
		∥ zur Fassade $F_{\parallel}$	6.2
	V-Anker	Schräglast $F_{\alpha}$	4.4
Eckanker		F	5.7 5.7
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2	
	Innenständer $F_i$	16.6	
	Außenständer $F_a$	19.2	

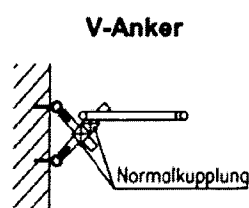
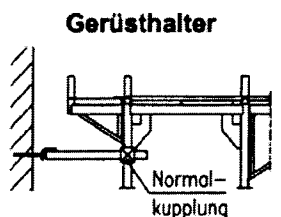
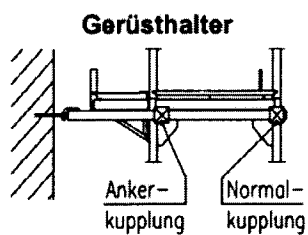
**Bild 59: Netzbekleitetes Gerüst vor teilweise offener Fassade**

**Konsolvariante 2 (KV2A / KV2B) mit großer Spindelausdrehlänge**

- mit Konsolen 36 innen in jeder Lage
- mit Konsolen 73 mit / ohne Konsolstreben außen in der obersten Lage
- mit / ohne Schutzwand
- mit Spindel 60 cm, voll ausgezogen



- Gerüsthalter
- ▲ V-Anker in jeder Ankerebene 2x pro 5 Felder
- Längsriegel bzw. Diagonale außen



Fassade		teilweise offen		
Ankerraster		4.0 m		
Zusatzanker		①		
max. Spindelauszuglänge [cm]		44.5		
Ankerlast [kN]	Ankerhöhe [m]	H ≤ 20	oberste Lage	
	⊥ zur Fassade	$F_{\perp}$	4.4	3.7/2.4
		V-Anker	∥ zur Fassade $F_{\parallel}$	5.6
	Schräglast $F_{\alpha}$		4.0	4.9
Eckanker		F	4.2	4.2
Fundamentlast je Rahmenzug [kN]	Variante	KV2		
	Innenständer $F_i$	16.8		
	Außenständer $F_a$	18.0		

### **3. Abbau des Fassadengerüstes Profitech S 73 plus**

Für den Abbau des „Profitech S 73 plus“ ist die Reihenfolge der in Abschnitt 2.1 bis 2.5 beschriebenen Arbeitsschritte umzukehren.

Die Verankerung darf erst entfernt werden, wenn die darüber liegende Gerüstlage vollständig demontiert worden ist. Bauteile, deren Verbindungsmittel gelöst wurden, sind umgehend auszubauen.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen zur Vermeidung von Stolpergefahren nicht auf dem Verkehrsweg gelagert werden.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen nicht vom Gerüst abgeworfen werden.

### **4. Verwendung des Fassadengerüstes Profitech S 73 plus**

Das „Profitech S 73 plus“ darf entsprechend der Lastklasse 3 unter Beachtung dieser Aufbau- und Handlungsanleitung sowie nach den Festlegungen der BetrSichV als Arbeits- und Schutzgerüst verwendet werden.

Der Gerüstnutzer muss die Eignung der ausgewählten Aufstellvariante des „Profitech S 73 plus“ für die auszuführenden Arbeiten und die sichere Funktion überprüfen. Er hat dafür zu sorgen, dass das Gerüst vor der Benutzung auf augenfällige Mängel geprüft wird. Werden bei der Prüfung Mängel festgestellt, darf das Gerüst in den mit Mängeln behafteten Bereichen bis zu deren Beseitigung durch den Gerüstbauunternehmer nicht benutzt werden. Nachträgliche Änderungen am Gerüst gelten als Auf-, Um- oder Abbau und dürfen nur von fachlich geeigneten Beschäftigten durchgeführt werden. Sie sind vom Gerüstbauunternehmer zu prüfen und freizugeben.

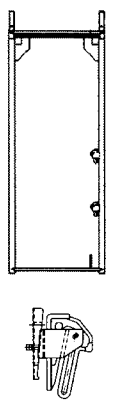

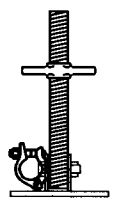
Die Prüfungen sind nach außergewöhnlichen Ereignissen zu wiederholen, z.B. längerer Zeit der Nichtbenutzung, Unfällen oder auf das Gerüst einwirkenden Naturereignissen.




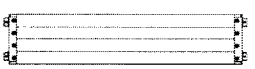
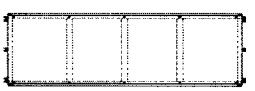
Es wird empfohlen, die Ergebnisse der Prüfungen in Form eines Prüfprotokolls (siehe Anhang 2) zu dokumentieren und dieses mindestens drei Monate über die Standzeit des Gerüstes hinaus aufzubewahren.

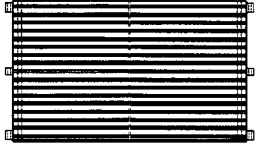
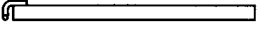


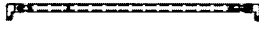
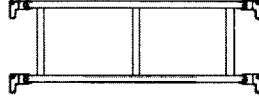
## Anhang 1



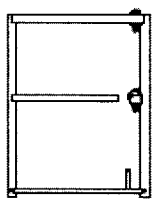
### Zusammenstellung der Bauteile

Die im Anhang 1 aufgeführten Bauteilgewichte gelten für die Erstellung von statischen Berechnungen und können von den Angaben in anderen Dokumenten (z.B. Preislisten) abweichen.


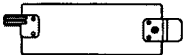


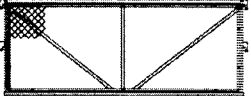
<b>Grundbauteile</b>				
Pos	Benennung	G (kg)	Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)	Abbildung
1	Vertikalrahmen t = 2.7 mm H = 2.00 m H = 1.50 m H = 1.00 m H = 0.66 m	19.8 16.7 13.5 10.2	1	
2	Vertikalrahmen t = 3.2 mm, H = 2.00 m	21.7	2	
3	montierbares Keilkästchen	0.7	7	
4	Vertikalrahmen (Fertigung bis 2006)		8	
5	Vertikalrahmen (alte Ausführungen)		10	
6	Gerüstspindel starr 0.40 m 0.60 m 0.80 m	2.9 3.6 4.3	13	
7	Gerüstspindel 50 (alte Ausführung)		14	
8	Gerüstspindel schwenkbar	5.7	15	
9	Gerüstspindel schwenkbar mit Halbkupplung	5.7	16	
10	Fußplatte	1.1	17	


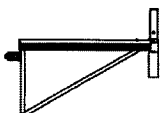


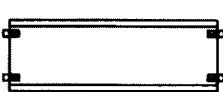
Grundbauteile				
Pos	Benennung	G (kg)	Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)	Abbildung
11	Vertikaldiagonale 1.57 * 2.00 m 2.07 * 2.00 m 2.57 * 2.00 m 3.07 * 2.00 m	6.0 6.6 7.4 8.3	18, 19	
12	Längsriegel L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	7.6 9.1 10.7	20	
13	Belagtafel Stahl 32 L = 0.73 m L = 1.09 m L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	6.4 8.3 11.0 14.0 17.0 20.0	21, 22	
14	Belagtafel Stahl 32 (alte Ausführung)		23	
15	Belagtafel Holz L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	13.0 16.9 20.7 25.5	24	
16	Belagtafel Holz (alte Ausführung)		26	
17	Rahmentafel Alu 61 L = 0.73 m L = 1.09 m L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	6.1 8.4 11.9 15.5 18.7 24.0	27	
18	Rahmentafel Alu (Fertigung bis 2006)		28	
19	Rahmentafel Alu (alte Ausführung)		29	








Grundbauteile				
Pos	Benennung	G (kg)	Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)	Abbildung
20	Alu-Boden plus L = 0.73 m L = 1.09 m L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	6.8 9.2 12.3 15.6 18.9 22.1	30	
21	Gerüsthalter L = 0.30 m L = 0.45 m L = 1.30 m L = 1.50 m L = 1.90 m	1.6 1.8 5.2 5.9 8.0	33	
22	Schnellanker	3.0	33	
Seitenschutzteile				
Pos	Benennung	G (kg)	Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)	Abbildung
23	Geländerholm L = 1.09 m L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	2.1 2.9 3.8 4.6 5.4	34	
24	Geländerholm (alte Ausführung)		35	
25	Teleskop-Geländerholm	6.9	36	
26	Teleskop-Geländerholm (alte Ausf.)		37	
27	Doppelgeländer L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	7.1 8.8 11.1 12.8	38	
28	Doppelgeländer (alte Ausführung)		39	

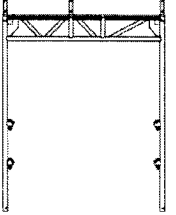



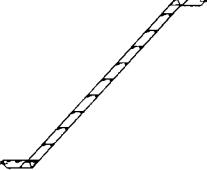
<b>Seitenschutzteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)</b>	<b>Abbildung</b>
29	Geländerstütze einfach	5.3	40	
30	Geländerstütze einfach (alte Ausführung)		41	
31	Geländerstütze 73	5.9	42	
32	Geländerstütze 73 (alte Ausführungen)		43	
33	Konsolpfosten 73	6.3	44	
34	Konsolpfosten 73 (alte Ausführung)		45	
35	Stirnseiten-Doppelgeländer 36	3.2	46	
36	Stirnseiten-Doppelgeländer 36 (alte Ausf.)		47	
37	Stirnseiten-Doppelgeländer 73	3.5	48	
38	Stirnseiten-Doppelgeländer 73 (alte Ausführungen)		49	
39	Stirnseiten-Geländerrahmen	11.6	50	
40	Stirnseiten-Geländerrahmen (alte Ausführungen)		51	


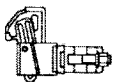

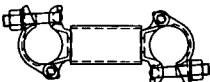


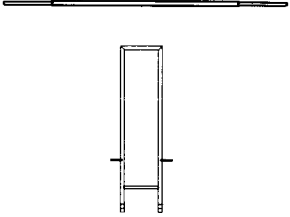



<b>Seitenschutzteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)</b>	<b>Abbildung</b>
41	Bordbrett L = 0.73 m L = 1.09 m L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	1.8 2.7 3.4 4.3 5.2 6.2	52	
42	Bordbretter (alte Ausführungen)		53	
43	Stirnseiten-Bordbrett L = 0.36 m L = 0.73 m	0.7 1.3	54	
44	Stirnseiten-Bordbretter (alte Ausführungen)		55	
45	Schutzgitterstütze	12.6	56	
46	Schutzgitterstütze (alte Ausfertigung)		57	
47	Schutzgitterstütze für Endkonsole	12.6	58	
48	Schutzgitterstütze (alte Ausfertigung)		59	
49	Schutzgitter L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	16.4 22.4 26.2 29.6	60	
50	Schutzgitter (alte Ausführung)		61	

<b>Ergänzungsbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)</b>	<b>Abbildung</b>
51	Konsole 36	3.6	62	
52	Konsole 32 (alte Ausführung)		63	 
53	Konsole 73	6.5	64	
54	Konsole 73 mit Strebe (alte Ausführung)		65	
55	Konsole 70 mit Strebe (alte Ausführung)		66	
56	Belagtafel Stahl 19 L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	8.8 11.1 13.4 15.7	67	
57	Belagtafel Stahl 19 (alte Ausführung)		68	
58	obere Belagsicherung L = 0.36 m L = 0.73 m	1.0 1.5	69	
59	obere Belagsicherungen (alte Ausf.)		70	
60	Spaltabdeckung L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	5.7 7.2 8.9 10.5	71	

Ergänzungsbauteile				
Pos	Benennung	G (kg)	Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)	Abbildung
61	Schuttdachkonsole	18.6	72	
62	Schuttdachkonsole (alte Ausführung)		73	
63	Schuttdachadapter	4.9	74	
64	Querdiagonale	5.6	75	
65	Rahmentafel-Alu mit Durchstieg (ohne Leiter) L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	16.0 19.1 24.4	76, 77	
66	separate Leiter (Stahl)	9.0	78, 79	
67	Rahmentafel-Alu mit Durchstieg (mit Leiter) L = 2.57 m L = 3.07 m	23.3 28.5	80	
68	Rahmentafel-Alu mit Durchstieg (Fertigung bis 2006)		84, 85	
69	Rahmentafel-Alu mit Durchstieg (alte Ausführung)		87	
70	Alu-Durchstieg mit Alubelag L = 2.57 m L = 3.07 m	23.5 27.0	90	
71	Leitergang-Austrittsbelag (alte Ausführung)		94	

<b>Ergänzungsbauteile</b>				
<b>Pos</b>	<b>Benennung</b>	<b>G (kg)</b>	<b>Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)</b>	<b>Abbildung</b>
72	Durchgangsrahmen B = 1.50 m B = 1.75 m	35.0 39.5	95	
73	Durchgangsrahmen 170 (alte Ausführung)		98	
74	Überbrückungsträger L = 5.14 m L = 6.14 m	51.1 60.1	101	
75	Überbrückungsträger (alte Ausführung)		102	
76	Stahl-Gitterträger L = 5.20 m L = 6.20 m	48.2 57.1	103	
77	Querriegel für Gitterträger	5.2	104	
78	Traverse für Zwischenstandhöhen	3.3	105	
79	Fußtraverse	3.0	106	
80	Fußtraverse (alte Ausführung)		107	
81	Podesttreppe Aluminium L = 2.57 m L = 3.07 m	23.1 27.5	108, 109	
82	Alu-Spaltabdeckung für L = 2.57 m für L = 3.07 m	1.7 2.8	112	
83	Treppengeländer außen L = 2.57 m L = 3.07 m	15.7 17.5	113	

Ergänzungsbauteile				
Pos	Benennung	G (kg)	Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-912)	Abbildung
84	Treppengeländer innen	14.8	114	
85	Podesttreppe Aluminium (alte Ausführung)		115, 116	
86	Treppengeländer außen (alte Ausführung)		119	
87	Treppengeländer innen (alte Ausführung)		120	
88	Geländerkupplung	1.1	121	
89	Geländerkupplung (alte Ausführung)		122	
90	Ankerkupplung	0.8	123	
91	Bordbrettkupplung	0.8	123	
92	Verankerungskupplung	0.8	124	
93	Distanzkupplung 16	1.5	124	
94	Fallstecker	0.1	125	
95	Montage-Sicherheits-Geländer Pfosten	5.8	126	
96	Montage-Sicherheits-Geländer Holme L = 1.57 m L = 2.07 m L = 2.57 m L = 3.07 m	3.4 3.7 4.0 4.3	127	
97	Montage-Sicherheits-Geländer Stirnseiten-Rahmen	6.0	128	

## Anhang 2

### Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste

hier: Fassadengerüst Profitech S 73 plus

(gem. §§ 10 und 11 BetrSichV)

Auftraggeber: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Gerüstaufsteller: \_\_\_\_\_

Bauvorhaben: \_\_\_\_\_

#### Gerüststart:

Arbeitsgerüst  Schutzdach

Fanggerüst  Dachfanggerüst

#### Gerüstklasse:

Lastklasse

Breitenklasse

1

W06

2

W09

3

\_\_\_

Bekleidung: Netze  Planen  \_\_\_\_\_

Verwendungszweck: \_\_\_\_\_

Gerüstbauteile: augenscheinlich unbeschädigt \*

#### Standicherheit:

Tragfähigkeit der Aufstandsfläche (Ziffer 2.2.1 der AuV) \*

Fußspindeln (Ziffer 2.2.2 der AuV) \*

Höhenausgleich (Ziffer 2.2.3 der AuV) \*

Längsriegel in den Diagonalfeldern (Ziffer 2.2.7 der AuV) \*

Vertikaldiagonalen (Ziffern 2.2.7 und 2.4.5 der AuV) \*

Durchgangsrahmen (Ziffern 2.2.5 und 2.5.6.1 der AuV) \*

Überbrückungsträger (Ziffer 2.5.6.2 der AuV) \*

Verankerungen (Ziffer 2.4.7 der AuV) \*

Verankerungskräfte siehe Aufbauvarianten

\* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung

**Beläge:**

Systembeläge (entsprechend Tabelle 1 der AuV) \*

**Arbeits- und Betriebssicherheit:**

Seitenschutz (Ziffer 2.4.6 der AuV) \*

Wandabstand \*

Aufstieg, Zugänge (Ziffer 2.3.5 der AuV) \*

Eckausbildung (Ziffer 2.3.4 der AuV) \*

Konsolen (Ziffer 2.5.2 der AuV) \*

Schutzwand im Dachfanggerüst (Ziffer 2.5.4 der AuV) \*

Verkehrssicherung, Beleuchtung \*

Plan für Benutzung an Auftraggeber übergeben \*

\* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung

Prüfung des Profitech S 73 plus  
Gerüsts abgeschlossen,  
die Kennzeichnung ist wie  
dargestellt angebracht.

Arbeitsgerüst nach EN 12811-1  
Breitenklasse W06  
Lastklasse 3  
gleichmäßig verteilte Last max. 2.00 kN/m<sup>2</sup>  
Datum der Prüfung

Gerüstbaubetrieb Jedermann  
12345 Irgendwo • Tel. 1234-123 456

**Bemerkungen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

Datum

Unterschrift (befähigte Person)

Datum

Unterschrift (Auftraggeber)

Veränderungen am  
Profitech S 73 plus  
dürfen nur durch  
den Gerüstaufsteller  
ausgeführt werden.

### Anhang 3

#### Checkliste für den Gerüstbenutzer zur Überprüfung von Arbeits- und Schutzgerüste hier: Fassadengerüst Profitech S 73 plus

Gerüstbenutzer: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Gerüstaufsteller: \_\_\_\_\_

Bauvorhaben: \_\_\_\_\_

Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
<b>Verwendungszweck</b> (geeignet z. B. für Maurerarbeiten, Stuck- und Putzarbeiten, Malerarbeiten)		
Ist das Gerüst an sichtbarer Stelle (z.B. Aufstieg) gekennzeichnet? • Arbeitsgerüst und/oder Schutzgerüst nach DIN EN 12811-1/DIN 4420-1 • Lastklasse und Nutzlast, Breitenklasse • Gerüstaufsteller		
Wurden Prüfung und Freigabe dokumentiert? (z.B. durch Prüfprotokoll oder Kennzeichnung nach Anhang 2)		
<b>Stand- und Tragsicherheit</b>		
Ist die Stand- und Tragsicherheit zum Zeitpunkt der jeweiligen Inbetriebnahme durch den Auftraggeber bestätigt?		
<b>Arbeits- und Betriebssicherheit</b>		
Sind sichere Zugänge oder Aufstiege, wie z.B. innen liegende Leitergänge oder Treppentürme, vorhanden?		
Ist jede genutzte Gerüstlage vollflächig ausgelegt? (zwei 32 cm breite Beläge oder eine 61 cm breite Tafel)		
Sind die Beläge dort gegen Abheben gesichert, wo dies nicht automatisch geschieht? (oberste Ebene, Konsolen)		
Ist die Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsole 73 (Schutzdach, Dachfangerüst) abgedeckt?		



Checkliste für den  
 Gerüstbenutzer  
 Seite 2

Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
Ist bei der Einrüstung einer Bauwerksecke der Belag in voller Breite herumgeführt?		
Sind die Beläge unbeschädigt, z.B. nicht eingerissen, eingeschnitten, angefault?		
Sind alle Gerüstlagen bei mehr als 2.00 m Absturzhöhe mit einem 3-teiligen Seitenschutz versehen? (Geländerholm, Zwischenholm, Bordbrett)		
Ist der 3-teilige Seitenschutz auch an Stirnseiten und Öffnungen angebracht?		
Ist ein maximaler Wandabstand der Belagkanten von 30 cm eingehalten? (wenn nicht, ist auch hier Seitenschutz erforderlich)		
<b>Anforderungen an Fang- und Dachfanggerüste</b>		
Ist beim Dachfanggerüst die Belagfläche voll ausgelegt?		
Liegt der Belag des Dachfanggerüsts nicht tiefer als 1.50 m unter der Traufkante?		
Beträgt der Abstand zwischen Schutzwand und Traufkante mindestens 0.70 m?		
Besteht die Schutzwand aus Netzen oder Geflechten?		
Ist bei Einsatz als Fanggerüst die Belagfläche mindestens mit drei 32 cm breiten Belägen ausgelegt?		
Liegt die Belagebene des Fanggerüsts nicht tiefer als 2.00 m unter der Absturzkante?		
<b>Sonstige Anforderungen</b>		
Sind spannungsführende Leitungen und/oder Geräte im Gerüstbereich abgeschaltet, abgedeckt oder abgeschrankt?		
Ist die Beleuchtung zur Sicherung des öffentlichen Verkehrs gewährleistet?		
Ist am Gerüst bei Einsatz im öffentlichen Bereich ein Schutzdach vorhanden?		

Datum

Unterschrift (befähigte Person)